Nr. 87.

# Die Presse.

29. Jahrg.

Ostmärkische Tageszeitung

(Thorner Presse)

Anzeiger für Stadt und Land

**Ausgabe** täglich abends mit Ausschluß der Sonn- und Festtage. — **Bezugspreis** für Thorn Stadt und Vorstädte frei ins Haus vierteljährlich 2,25 Mk., monatlich 75 Pf., von der Geschäfts- und den Ausgabestellen abgeholt, vierteljährlich 1,80 Mk., monatlich 60 Pf., durch die Post bezogen ohne Zustellungsgebühr 2,00 Mk., mit Bestellgebühr 2,42 Mk. Einzelnummer (Belagexemplar) 10 Pf.

**Anzeigenpreis** die 6 gespaltene Kolonelzeile oder deren Raum 15 Pf., für Stellenangebote und -Gesuche, Wohnungsanzeigen, An- und Verkäufe 10 Pf., (für amtliche Anzeigen, alle Anzeigen außerhalb Westpreußens und Posens und durch Vermittlung 15 Pf.,) für Anzeigen mit Platzvorschrift 25 Pf. Im Reklameteil kostet die Zeile 50 Pf. Rabatt nach Tarif. — Anzeigenaufträge nehmen an alle soliden Anzeigenvermittlungsstellen des In- und Auslandes. — Anzeigenannahme in der Geschäftsstelle bis 1 Uhr mittags, größere Anzeigen sind tags vorher aufzugeben.

Schriftleitung und Geschäftsstelle: Katharinenstraße Nr. 4.
Fernsprecher 57
Brief- und Telegramm-Adresse: „Presse, Thorn."

Thorn, Mittwoch den 12. April 1911.

Druck und Verlag der C. Dombrowski'schen Buchdruckerei in Thorn.
Verantwortlich für die Schriftleitung: Heinr. Wartmann in Thorn

Zusendungen sind nicht an eine Person, sondern an die Schriftleitung oder Geschäftsstelle zu richten. — Bei Einsendung redaktioneller Beiträge wird gleichzeitig Angabe des Honorars erbeten; nachträgliche Forderungen können nicht berücksichtigt werden. Unbenutzte Einsendungen werden nicht aufbewahrt, unverlangte Manuskripte nur zurückgeschickt, wenn das Postgeld für die Rücksendung beigefügt ist.

## Preußens Herrenhaus.

Was vergangen, kehrt nicht wieder; aber ging es leuchtend nieder, leuchtet's lange noch zurück. — Mit diesem Wort, in dem K. Förster Bedauern über frühen Abschied mit freudiger Anerkennung mischt, sei von der kurzen vorösterlichen Tagung des preußischen Herrenhauses Abschied genommen. Man hätte diese preußische Kammer, in der so viel Intelligenz und klares Wollen vereinigt ist, gern noch einige Tage länger gehört. Aber auch so schon geziemt sich Dank für die vortreffliche Leistung, die auch in diesem Jahre wieder die Etatsberatung des preußischen Pairshauses darstellt. Alle großen Gegenstände, die jetzt den Staat berühren, tauchten in der Erörterung auf und fanden, von verschiedenen Ausnahmen abgesehen, eine bestechend sachliche Behandlung, sodaß das rühmlich lange Zurückleuchten der Beratung sich von selbst ergibt. Preußens besonderer Stolz, seine wachsam gepflegten guten Finanzen, spielten naturgemäß in manche Rede hinein, und mancher der Herren blickte diesmal besonders kritisch drein, weil sich der Vorstoß gegen die berufene Leitung der preußischen Finanzen, der im Vorjahr künstlich geschürten Aufsehen erregte, selbstgefällig wiederholte. Kurz gesagt: Das neuerliche Auftreten des Herrn von Gwinner, der im Vorjahr von der liberalen Großstadtpresse systematisch großgelobt wurde, war ein ziemlich unrühmliches Rückzugsgefecht, und vermutlich wird jetzt auch in diesem Blätterwalde Herrn von Gwinners Ruhm nicht mehr so laut widerhallen; wohl faßte Exzellenz Lentze den hochgemuten Bankdirektor weiter unsanfter an als sein Amtsvorgänger, aber dieser im Geruch mehr konservativer Grundanschauungen stehende Staatsmann hat ja seinen Platz inzwischen einem Liberalen geräumt. Wer freilich auch in dieser Zeit des schlechten politischen Gedächtnisses noch einige Jahre zurückdenken kann, sucht in den Gwinnerschen Forderungen vergeblich nach neuen Gedanken. Daß das Extraordinarium des Eisenbahnetats mehr als bisher auf Anleihe genommen werden sollte, ist im Abgeordnetenhause von Rednern der Linken wahrlich oft genug gefordert worden, und aus Eugen Richters Etatsrede blickte alljährlich mit wenig anheimelnder Miene die leichtherzige Lebensauffassung, die im Zeichen der fetten Kühe sorglos praßt und beim Anblick der mageren Kühe sich zu Tode hungert. Aber auch nach Minister Lentzes Überzeugung sind Herrn von Gwinners Vorschläge lediglich der Weg zu schlechten Finanzen. Also laß es genug sein, Seni!

Bei den Wechselbeziehungen zwischen der Finanzlage des Reiches und der der Bundesstaaten war ein Rückblick auf die Reichsfinanzreform unvermeidlich. Aber hier klangen nicht die Kampfrufe der Parteien herein, sondern die Genugtuung über die Beseitigung der Defizitwirtschaft herrschte allein, und nur die eine Frage wurde laut, wie es wohl um Preußens Finanzen stehen würde, wenn es dem Reich gelänge, die Räume der direkten Steuern immer mehr für sich in Anspruch zu nehmen. In diesem Zusammenhange muß übrigens bemerkenswert erscheinen, daß auch die kampfesfrohe Exzellenz Adolf Wagner rücksichtslos auf die ungenügende steuerliche Heranziehung des mobilen Kapitals verwies, und so schließt sich denn von selbst wieder eine der Differenzen, die sich bei dem großen Ringen um die Gesundung der Reichsfinanzen zwischen dem hochverdienten Nationalökonomen und seinen heutigen konservativen Fraktionsgenossen auftat. Die Grundauffassungen sind ja die gleichen; nur die Schlußfolgerungen trennen noch. Die Konservativen des Reichstages gingen von der Anschauung aus, daß sich erhebliche Teile des mobilen Kapitals gerade der Erbschaftssteuer unschwer entziehen können, und mußten so bei dieser Steuer, die der Obhut eines auf demokratischer Grundlage beruhenden Parlaments mit anvertraut ist, dem ewigen Rufen nach neuerem „Ausbau" entschlossen einen Riegel vorschieben. Adolf Wagner hingegen war der eifrigste Herold der auch auf Ehegatten und Kinder auszudehnenden Reichserbschaftssteuer, und er beschränkt sich jetzt auf einen Appell an die Herren der Großbanken, sie selbst möchten nach Mitteln suchen, wie das bewegliche Kapital steuerlich stärker heranzuziehen ist, die Aufforderung zu einer Selbstlosigkeit, wie sie schließlich von niemand ernstlich zu erwarten ist. Daneben machte Professor Wagner gegen den Grafen von Mirbach geltend, daß die direkten Steuern als Ergänzung der indirekten Abgaben unerläßlich seien. Diese Auffassung ist ja erfreulicherweise längst Gemeingut, wird namentlich im preußischen Landtage weitgehend betätigt und sicher auch vom Grafen Mirbach-Sorquitten nicht angefochten. Und doch war es gut, abermals an die in vielen Orten der Monarchie bedrohlich angewachsenen Kommunallasten zu erinnern und schonend auch die Tatsache ans Licht zu ziehen, daß der Oberbürgermeister Lentze noch vor wenigen Jahren geschickt und überzeugend die gleichen Klagen vortrug.

Die Sorge um den konfessionellen Frieden nahm beim Kultusetat einen breiten Raum ein. Konnten die Verhandlungen über den Modernisteneid auch nicht viel Neues bringen, so war es doch nützlich, erneut die Gewissen zu schärfen, um so für die Zukunft dem friedlichen Zusammenleben der Konfessionen wenn möglich eine neue schwerere Belastungsprobe zu ersparen. Mit der gleichen bestechenden Sachlichkeit wie der Modernisteneid wurde auch der Frankfurter Universitätswunsch besprochen. Nicht allzu viele werden Herrn Löning darin recht geben, daß in Preußen noch lange nicht genug Universitäten vorhanden sind. Müßte man sich diesem Standpunkt jedoch nähern, so würde man, getreu der Mahnung Adolf Wagners, der großstädtischen Phase in der Universitätsentwicklung nicht ohne Zwang neue Zugeständnisse machen dürfen, unter allen Umständen aber einen Zustand vermeiden müssen, der das Wort „Wessen Brot ich esse, dessen Lied ich singe" im Bereiche der wissenschaftlichen Forschung heimisch macht. Das Herrenhaus hätte aber seinen Namen als den einer preußischen Kammer nicht verdient, wenn es nicht dagegen seine Stimme erhoben hätte, daß jetzt die nicht im Reichslande selbst geborenen elsaß-lothringischen Verfassungswünsche auf Kosten des preußischen Ehrgefühls heranreifen sollten. Der preußische Landtag hat nunmehr zweimal vernehmlich und würdig gesprochen, und es steht abzuwarten, zu welcher Nutzanwendung die preußische Regierung im Bundesrate kommen wird. Die Abwehr der sozialdemokratischen Bestrebungen schließlich durfte in einem weitblickenden Parlament selbstverständlich nicht fehlen, und hier erhellten namentlich die Worte des Herrn v. Puttkamer so blitzartig die ganze Situation, daß sie durch Maueranschlag männiglich zur Kenntnis gebracht werden sollten. Würde aus Paritätsrücksichten verlangt werden, auch Herrn Körtes Erwiderung mit anzuschlagen, so stünde dem kaum etwas entgegen, denn dann würde sich lediglich zeigen, daß Männer, die in ihrem Kreise gewissenhaft wirken, den Blick auf das große Ganze zuweilen völlig verlieren. Immerhin könnten auch aus seinen Worten viele Liberale entnehmen, daß jedes Liebäugeln mit der Sozialdemokratie ein Verbrechen am Vaterlande darstellt.

—y.

## Politische Tagesschau.

### Das Kronprinzenpaar

trifft am Dienstag nach fünfmonatiger Abwesenheit wieder in Potsdam ein. Die halbamtliche „Nordd. Allg. Ztg." entbietet dem heimkehrenden Paare folgenden Willkommensgruß: „Der Kronprinz bringt von seiner Reise Erfahrungen und Eindrücke heim, die von dauerndem Werte für ihn sein werden. Neben dem eingehenden Studium wichtiger Kultur- und Wirtschaftsgebiete hat der Thronfolger reiche Gelegenheit gehabt, mit unseren Landsleuten in der Fremde und mit den Vertretern anderer Nationen in vielfache Beziehungen zu treten. Leider hat er darauf verzichten müssen, diese Reise bis nach Siam, China und Japan auszudehnen. Dafür hat er eine um so genauere Kenntnis Indiens gewinnen können, wo er dank der entgegenkommendsten Aufnahme durch englische Behörden und Private erinnerungsreiche Monate verlebt hat. Die gleiche herzliche Gastfreundschaft hat das kronprinzliche Paar in Egypten bei dem Khedive wie bei den anglo-egyptischen Behörden genossen. Der glücklich verlaufenen hohen Mission, mit der Seine Majestät der Kaiser den Kronprinzen und seine Gemahlin bei dem italienischen Königspaar betraut hat, ist endlich noch ein Besuch am Wiener Hofe gefolgt, der erneut bekundet hat, in wie innigen Beziehungen die beiden Kaiserhäuser verbunden sind. Mit besonderer Freude hat man in Deutschland verfolgt, mit wie warmen Sympathien der Kronprinz überall auf seiner Reise aufgenommen worden ist und wie einmütig anerkennend das Urteil des Auslandes über seine Person und sein Auftreten gelautet hat. So ist diese Reise ein voller Erfolg für den Kronprinzen und ein Gewinn für das deutsche Reich geworden. Bei der Rückkehr in die Heimat heißen wir das kronprinzliche Paar von Herzen willkommen!"

### Die Interpellation über den Modernisteneid,

die im Herrenhause eingebracht worden war, wird nicht mehr zur Beratung gestellt werden, da die Angelegenheit durch die Debatten beim Kultusetat für erledigt gehalten wird.

### Erklärung des Kalisyndikates.

In der am Montag in Berlin abgehaltenen Gesellschafterversammlung des Kalisyndikats gaben Aufsichtsrat und Vorstand eine Erklärung ab, die gegen die Beschlüsse des Reichstages zu § 27 des Reichskaligesetzes und ihre Motivierung, sowie gegen die bisherige Nichteinziehung der Überkontingentsabgabe protestiert. Die Erklärung wurde von der Gesellschaft einstimmig gebilligt.

### Die Reichstagsersatzwahl im vierten Berliner Wahlkreise.

Bei der am Montag stattgehabten Reichstagsersatzwahl im 4. Berliner Reichstagwahlkreise wurden im ganzen 73 390 Stimmen abgegeben; davon haben erhalten: Kassenbeamter Otto Büchner (Soz.) 69 872 Stimmen, Graf Oppersdorff (Ztr.) 1827 Stimmen. 718 Stimmen wurden abgegeben für Polen, 13 fortschr. Vp. 7 konservative, 189 waren zersplittert, 694 ungültig. Büchner ist somit gewählt.

### Der liberale Kleinblock.

Nach den mitgeteilten Abmachungen zwischen den Nationalliberalen und Fortschrittlern werden die beiden genannten Parteien bei den Reichstagswahlen gemeinsam vorgehen in den preußischen Provinzen Ostpreußen, Brandenburg, Pommern, Schlesien, Hannover, ferner in Bayern, Württemberg, Baden, Mecklenburg und Thüringen.

### Zur Steuerhinterziehung des beweglichen Kapitals

schreibt der „Heuberger Bote": „Wir kennen einen, den demokratischen „Beobachter" näher angehenden Todesfall in der schwäbischen Großindustrie, der jenem Blatt seinerzeit Anlaß zu einem glänzenden Nachruf gab, anläßlich dessen aber die Erben sich veranlaßt sahen, dem württembergischen Steuerfiskus eine Million 200 000 Mark nachzuzahlen. Es hatte nämlich jene auch parlamentarisch hervorgetretene, dem Kammerpräsidenten v. Payer persönlich und geschäftlich besonders nahestehende demokratische Größe aus angeborener Bescheidenheit bei Lebzeiten unterlassen, ihr ganzes Vermögen mit über 20 Millionen Mark zu versteuern, sich vielmehr damit begnügt, seine Steuer aus nur 3 Millionen Mark zu zahlen! Man wird jenem Mann, von dem ein Sohn sich neuerdings ja gleichfalls als Reichstagskandidat aufstellen läßt, ja zugute halten müssen, daß er schließlich in geistiger Umnachtung starb; gerechtfertigt ist er aber dadurch nicht, denn seine Steuerdefraudationen reichen in ihrem größeren Teile in Jahre zurück, wo er noch im Vollbesitz der körperlichen und geistigen Kräfte stand."

### Parlamentslose Regierung in Oesterreich.

Die „Wiener Zeitung" veröffentlichte am Montag eine kaiserliche Verordnung, durch die auf Grund des Paragraphen vierzehn des Staatsgrundgesetzes die Rekrutenkontingente für 1911 bestimmt und deren Aushebung bewilligt werden.

### Ein Vertrauensvotum für Giolitti

hat nach Schluß der Debatten über das Regierungsprogramm die italienische Deputiertenkammer am Sonnabend mit 340 gegen 88 Stimmen bei 8 Stimmenthaltungen beschlossen.

### Von der französischen Winzerbewegung.

Die Winzer, die Sonnabend früh aus Bar-sur-Aube aufgebrochen waren, sind gegen Abend in St. Parres eingetroffen. Das dem Zuge voranschreitende Musikkorps spielte die Internationale, im Zuge wurden rote Fahnen und Tafeln mit Aufschriften mitgeführt. Die Winzer trugen Arbeitskleidung und hatten ihre Werkzeuge und Bütten bei sich. An der Kopfbedeckung trugen sie rote Kokarden. Sonntag früh setzten sie ihren Zug nach Troyes fort. Ein weiteres Telegramm berichtet: Das „Bataillon de fer" der Winzer aus Bar-sur-Aube ist Sonntag Vormittag, von der Bevölkerung begrüßt, in geordnetem Zuge in Troyes angekommen. Um dieselbe Zeit sind auch die Winzer von Bar-sur-Seine dort angelangt. Die Winzer haben ihren Demonstrationszug gegen 3 Uhr begonnen. Der Zug, dem Fahnenträger und Parlamentarier der Aube voranschritten, wurde von der Menge beifällig begrüßt. Der Präsident des Schutzkomitees der Weinbauer hielt an die Manifestanten eine Ansprache, in der er sie bat, ruhig zu bleiben. Die Mitglieder des Schutzkomitees begaben sich dann nach der Präfektur. Während dessen blieb die Menge dicht gedrängt vor der von Truppen umgebenen Präfektur stehen und weigerte sich, auseinander zugehen. In den Hof der Präfektur wurden rote Fahnen geworfen. Schließlich begaben sich die Winzer unter Vorantritt einer Musikkapelle wieder nach dem Bahnhof, worauf die Truppen in die Kasernen zurückkehrten. Vor dem Auseinandergehen des Winzerzuges hielt der Bürgermeister von Troyes von der Tribüne herab, auf der auch die Parlamentarier Platz genommen hatten, eine Ansprache, in der die Manifestanten zu ihrer Ruhe, Festigkeit und Energie beglückwünschte und für Aube das Recht in Anspruch nahm, in den Champagne-Bezirk einbezogen zu werden.

### Im russischen Reichsrat

erinnerte der frühere Handelsminister Timirjasew als Berichterstatter bei der Generaldebatte über das Budget unter anderem daran, daß im Jahre 1917 der Handelsvertrag mit Deutschland abläuft. Redner wies auf die Notwendigkeit der Vorarbeiten zu einer Revision des Vertrages hin und betonte, daß Deutschland jetzt selbst Roggen ausführe und sogar nach Rußland, was früher nie geschehen sei. Es bestehe eine vollständige wirtschaftliche Hegemonie Deutschlands gegenüber anderen Staaten.

Deshalb befürworte er, sich in allen Zweigen der Volkswirtschaft Deutschland zum Vorbild zu nehmen. Der Großindustrielle Rotwand führte aus, die Staatsfinanzen Rußlands seien jetzt so glänzend, daß der Staat im Laufe von zehn Jahren keine Anleihen und auch keine Erhöhung der Steuern benötigen werde und dennoch nicht die ordentlichen, sondern auch die außerordentlichen Ausgaben decken könne. Eine Erhöhung der Steuern sei übrigens auch unmöglich, da insbesondere die Industrie durch Steuern überbürdet sei. Der Finanzminister befürwortete in längerer Rede das Budget, wobei er betonte, daß eine Überbürdung des Volkes nicht stattfinde, da die Ersparnisse des Volkes im Wachsen begriffen seien. Im Jahre 1876 seien sie hundertsechzig Mal geringer als in Deutschland gewesen, jetzt seien sie nur viermal geringer. Der Zufluß von ausländischem Kapital sei für Rußland unumgänglich, stoße aber leider in der öffentlichen Meinung auf Widerstand. Die gesetzgebenden Körperschaften müßten diesem Widerstande entgegenarbeiten und die falschen Vorstellungen von einem sogenannten Verkauf Rußlands an die Ausländer zerstören.

### Die Revolution in Mexiko.

Nach einem Telegramm aus Mexiko ist in der Deputiertenkammer der Antrag gestellt worden, für die Beruhigung des Landes vier Millionen zu bewilligen. Der Finanzminister Limantour habe in einem Interview erklärt, es sei noch niemand ernannt worden, um über den Frieden zu verhandeln. Dies werde als Anzeichen dafür aufgefaßt, daß die Regierung wenig Hoffnung auf baldige Beilegung der Unruhen habe. — Nach Meldung aus Mexcala wurde General Williams, der früher der Armee der Vereinigten Staaten angehörte, mit einem aus achtzig Amerikanern bestehenden Trupp in einer befestigten Stellung von 500 Mann Regierungstruppen, die ein Maschinengewehr mit sich führten, angegriffen und fast vollständig aufgerieben. Nur zwanzig Mann sollen entkommen sein; General Williams wurde lebensgefährlich verwundet. — Nach einem Telegramm aus Chihuahua sind am Freitag 90 Mann Bundestruppen von Rebellen, die sie verfolgten, in einer Schlucht in einen Hinterhalt gelockt und fast gänzlich aufgerieben worden. — Wie aus der Stadt Mexiko gemeldet wird, stellt die Regierung in Abrede, daß sie die Magdalena-Bay den Vereinigten Staaten oder Japan habe überlassen wollen.

### Aus dem Yemen.

Einer Drahtung aus Konstantinopel zufolge werden aus Soma Kämpfe gemeldet, die sich an sechs Orten der Umgebung Sanaas abgespielt haben. Die Rebellen wurden unter Verlust von mehreren hundert Toten vertrieben.

## Deutsches Reich.

Berlin, 10. April 1911.

— Der König der Hellenen ist heute Vormittag gegen 11 Uhr an Bord des Panzerschiffes „Spetzsai" im Hafen von Korfu eingetroffen. Der König nahm an Bord die Meldung der Kommandanten der drei deutschen Schiffe entgegen und wurde an Land von den Spitzen der griechischen Behörden begrüßt. Sodann begab sich der König in den Königspalast, wo ihm Generaladjutant v. Scholl die Grüße Seiner Majestät des Kaisers überbrachte. Der König empfing Herrn v. Scholl überaus gnädig.

— Die Staatssekretäre des Reichsjustizamts und des Reichsschatzamts Dr. Lisco und Wermuth sind gleichfalls auf Urlaub gegangen.

— Der „Reichsanzeiger" schreibt: In der am 8. April unter dem Vorsitz des Gesandten Staatsrats Grafen von Lerchenfeld-Koefering abgehaltenen Plenarsitzung des Bundesrats wurde dem Antrag Badens, betreffend die Ausführungsbestimmungen zum Reichserbschaftssteuergesetz und der Vorlage, betreffend Erstattung von Reichsstempelabgaben für Wertpapiere und Gewinnanteilschein- und Zinsbogen bei nachweislicher Unterlassung der Ausgabe, die Zustimmung erteilt. Demnächst wurde die Wahl eines Mitglieds und eines stellvertretenden Mitglieds des Börsenausschusses vollzogen und über mehrere Eingaben wegen Erlaß und Erstattung von Steuern und Abgaben Beschluß gefaßt.

— Dem Oberlehrer in der Dortmunder Realschule Mirus, Vorsitzer des Verbandes deutscher Impfgegnervereine, wurde durch den Direktor Dr. Schneider mitgeteilt, daß die Aufsichtsbehörde auf Grund der erfolgten verantwortlichen Vernehmung keine Veranlassung habe, gegen ihn wegen „öffentlichen agitatorischen Auftretens gegen das Impfgesetz" einzuschreiten.

— Bei den Stadtratswahlen in der neuen oldenburgischen Stadt Rüstringen erhielten die Sozialdemokraten 19, die bürgerlichen Parteien 5 Mandate. Die Sozialdemokraten haben in der Stadtverordnetenversammlung also die Mehrheit.

— **Reichstagswahlvorbereitungen.** Im Wahlkreise Bonn-Rheinbach haben die Christlich-Sozialen den Geheimrat Dr. von Falck in Godesberg als Kandidaten aufgestellt. — Nach Blättermeldungen soll die Zentrumspartei im Kreise Moers-Rees an Stelle des bisherigen Abgeordneten, Amtsgerichtsrats Fritzen, den Gutsbesitzer Felix Lensing als Kandidaten aufstellen wollen. — Die Nationalliberalen haben nunmehr im Kreise Schwarzburg-Sondershausen den bisherigen Abgeordneten Landrat Dr. jur. Bärwinkel offiziell als Kandidaten aufgestellt. Die fortschrittliche Volkspartei wird die Kandidaten unterstützen.

— In Preußen sind nicht weniger als 42,8 Proz. der Bevölkerung einkommensteuerfrei, weil sie noch nicht 900 Mark Jahreseinkommen haben. Die Zahl der Steuerzahler mit einem Einkommen von über 3000 Mark beträgt nur 703 000. Diese 703 000 Steuerzahler haben ein Gesamteinkommen von 6035 Mill. Mk., die 5 537 000 Steuerzahler von 900—3000 Mk. aber nur ein Gesamteinkommen von 7675 Mill. Mk.

— Die Nebenausgaben der vor einiger Zeit in Stolp gegründeten freisinnigen „Stolper Neuesten Nachrichten", die „Lauenburger Neuesten Nachrichten", die „Bütower Neuesten Nachrichten" und das „Schlawer Tageblatt", sind mit dem 1. April eingegangen.

— Vor dem Berliner Konsistorium fand heute Mittag die verantwortliche Vernehmung der vier liberalen Geistlichen statt, die in der kürzlich abgehaltenen Jatho-Versammlung als Redner aufgetreten waren, entgegen dem Verbot des Konsistoriums, dessen Kompetenz sie in einem Schreiben an diese Kirchenbehörde bestritten. Bei der heutigen Vernehmung, die der Konsistorialrat Dr. Barthels leitete, handelte es sich zunächst um die einfache Feststellung, ob die angeschuldigten Geistlichen wirklich die Versammlung besucht, dort gesprochen und aus welchem Grunde sie das getan hätten. Die Herren gaben das Tatsächliche ohne weiteres zu, im übrigen erklärten sie, daß sie sich durch ihr Gewissen für verpflichtet gehalten hätten, für Jatho einzutreten. Nach ihrer Ansicht könne das Konsistorium keine rechtlichen Unterlagen für ein Verbot ihrer Redefreiheit als Pfarrer und Christen beibringen. Es ständen hier zweierlei Pflichtbegriffe einander gegenüber. Die Pfarrer legten sodann dem Konsistorium den Wortlaut ihrer Rede, der nach dem Stenogramm gedruckt worden ist, vor. Die Angelegenheit wird nun in den nächsten Sitzungen der Kirchenbehörde eingehend beraten werden.

— Der Redakteur des Berliner Anarchistenblattes, Hermann Ray, wurde wegen Aufforderung zum Ungehorsam gegen die Gesetze, begangen in einem Artikel betreffend die Moabiter Krawalle, zu vier Monaten Gefängnis verurteilt. Der Staatsanwalt hatte nur 500 Mk. Geldstrafe beantragt.

**Münster Westf.**, 10. April. Prälat Dr. Franz Hülskamp ist heute Vormittag im Alter von 78 Jahren gestorben.

## Das deutsche Kronprinzenpaar in Wien.

Ihre kaiserlichen Hoheiten der deutsche Kronprinz und die Kronprinzessin begaben sich am Montag Vormittag zur Kapuzinergruft, wo sie an den Särgen der Kaiserin Elisabeth und des Kronprinzen Rudolph Kränze niederlegten und längere Zeit im Gebet verweilten, und kehrten dann in die Hofburg zurück. Von dort begaben sie sich in die spanische Hofreitschule, wo sie Vorführungen beiwohnten. Der Kronprinz besichtigte außerdem noch das Reitlehrinstitut. Das hohe Paar stattete hierauf den Mitgliedern des Kaiserhauses Besuche ab und nahm **beim Erzherzog Franz Ferdinand** und Gemahlin das **Dejeuner.** — Kaiser Franz Josef hat der Kronprinzessin Cecilie das Großkreuz des Elisabeth-Ordens verliehen, der Oberhofmeisterin der Kronprinzessin Frau von Alvensleben und der Hofdame Gräfin von Wedel den Elisabeth-Orden 1. Klasse, dem Generaladjutanten von Schenck und dem Oberhofmarschall des Kronprinzen Grafen von Bismarck-Bohlen sein Bild in kostbarem Rahmen mit eigenhändiger Unterschrift, dem Kammerherrn von Behr und dem Hofstaatssekretär Sommer den Orden der eisernen Krone 3. Klasse und dem Leutnant von Zobeltitz das Ritterkreuz des Franz Josef-Ordens.

Nach dem Dejeuner beim Erzherzog Franz Ferdinand und dessen Gemahlin machte das kronprinzliche Paar der Erzherzogin Maria Annunziata eine Visite und begab sich hierauf auf die deutsche Botschaft zum Besuch des Botschafters von Tschirschky und Gemahlin. Hier hatten sich bereits die Herren der Botschaft mit ihren Damen, die diplomatischen Vertreter von Bayern und Sachsen und die deutschen Generalkonsuln in Wien und Budapest eingefunden. Ferner hatte der Botschafter die Vorstände der reichsdeutschen Vereine: Niederwald, Bayernverein, Offiziersverein und des Hilfsvereins „Erzieherinnenheim" geladen. Das Kronprinzenpaar, das in Begleitung des Generaladjutanten von Schenck und der Hofdame Gräfin Wedel eintraf, weilte etwa eine Stunde in der Botschaft und unterhielt sich mit Herrn und Frau von Tschirschky und deren Tochter sowie den Gästen des Hauses aufs liebenswürdigste. Hierauf fuhren der Kronprinz und Gemahlin in die Hofburg zurück.

Kaiser Franz Josef hat die anläßlich seines 80. Geburtstages geschaffene Plakette in besonderer Ausführung dem Kronprinzen zum Geschenk gemacht.

Am Montag Abend um 7 Uhr fand in der großen Galerie zu **Schönbrunn** eine Hoftafel bei Seiner Majestät dem Kaiser statt. Zu derselben waren erschienen Seine Majestät der Kaiser, dessen Gäste der Kronprinz und die Kronprinzessin mit ihren Suiten und dem Ehrendienst, ferner Erzherzog Franz Ferdinand mit Gemahlin, Erzherzogin Maria Annunziata und die übrigen Erzherzoge und Erzherzoginnen, eine große Zahl von Hof- und Staatswürdenträgern und die Mitglieder der Generalität. In der Mitte der Tafel hatten der Kaiser und der Kronprinz, zur Linken des Kaisers die Kronprinzessin, neben ihr Erzherzog Franz Ferdinand, zur Rechten des Kronprinzen Erzherzogin Maria Annunziata Platz genommen. Den allerhöchsten Herrschaften gegenüber saßen Obersthofmeister Fürst Montenuovo, Botschafter von Tschirschky und Generaladjutant von Schenck. — Die Hoftafel war kurz vor 8 Uhr beendet. Im Verlaufe der Tafel trank der Kaiser seinen erlauchten Gästen zu. Nach der Tafel hielten der Kaiser und das Kronprinzenpaar kurzen Cercle, worauf der Kaiser sich von seinen Gästen in herzlichster Weise verabschiedete und sie bis zum Wagen geleitete. Um 9 Uhr abends erfolgte die **Abreise des Kronprinzenpaares** vom Nordbahnhofe nach Potsdam. Auf dem Nordbahnhofe hatten sich geraume Zeit vor der Abfahrt des Sonderzuges zur Verabschiedung eingefunden: der deutsche Botschafter und Gemahlin, Graf Oberndorf und Gemahlin, Militärattaché Graf Krageneck und Gemahlin, die übrigen Herren der deutschen Botschaft und Generalkonsul in Budapest Graf Rantzau. Kurz vor 9 Uhr erschien das Kronprinzenpaar, geleitet vom Erzherzog Franz Ferdinand, mit den Suiten und den Ehrendiensten im Fürstenzimmer des Bahnhofs. Hier verabschiedete sich das Kronprinzenpaar in herzlicher Weise von den Damen und Herren der Botschaft und nahm sodann die Abmeldung der Herren des Ehrendienstes entgegen, welchen der Kronprinz unter Worten des herzlichsten Dankes sein Porträt mit Unterschrift überreichte. Alsdann führte Erzherzog Franz Ferdinand die Kronprinzessin Cecilie auf den Perron zum Zuge, nahm hier von ihr herzlich Abschied und verabschiedete sich darauf in herzlichster Weise von dem Kronprinzen. Ehe der Zug die Halle verließ, erschienen die Kronprinzessin Cecilie und der Kronprinz nahe dem herabgelassenen Waggonfenster und wechselten noch einige Worte mit dem Erzherzog Franz Ferdinand, worauf der Zug Punkt 9 Uhr die Halle verließ. Das Kronprinzenpaar war auf der Fahrt zum Bahnhofe Gegenstand lebhafter Ovationen seitens des zahlreich angesammelten Publikums.

## Ausland.

**Haag,** 10. April. Dem niederländischen Gesandten in Berlin Baron Gevers ist von der Königin das Großkreuz des Hausordens von Oranien verliehen worden.

**Kiew,** 10. April. Bischof Niedzialkowski in Schitomir ist gestorben.

## Provinzialnachrichten.

**Kreis Rosenberg,** 10. April. (Ankauf der königl. Ansiedelungskommission.) Von dem Rittergut Heinrichau sind 161 Hektar von der Ansiedelungskommission angekauft worden.

**Tuchel,** 9. April. (Besitzwechsel.) Der Besitzer Leo Kaina in Dzeks verkaufte etwa 200 Morgen Ödländereien für 25 000 Mark an den Forstfiskus.

**Elbing,** 9. April. (Abgelehnte Orden.) Zwei hiesige pensionierte Lehrer, die sich seit 1874 beziehungsweise 1876 im städtischen Schuldienst befinden, haben jetzt auf ihren Wunsch ihre Pensionierung erhalten. In Anerkennung ihrer geleisteten Dienste sollte den beiden Herren der Hohenzollernsche Hausorden verliehen werden. Beide Herren verzichteten auf die Ordensauszeichnung.

**Danzig,** 11. März. (Pistolenduell mit blutigem Ausgange.) Der Pelonker Wald ist gestern der Schauplatz eines Duells gewesen. Die „Danz. Ztg." berichtet darüber: Am Sonntag Abend gerieten zwei hiesige Herren in Streit, der sich so zuspitzte, daß eine Forderung auf Pistolen die Folge war. Es wurde beschlossen, den Zweikampf sofort bei Morgengrauen stattfinden zu lassen. Gestern früh kurz nach 4 Uhr begaben sich die Parteien in Automobilen zum Pelonker Walde. Angeblich beim dritten Kugelwechsel brach einer der Duellanten schwer verletzt zusammen. Ein als Zeuge anwesender Arzt konstatierte einen Schuß in den Bauch. Der Verletzte wurde sofort an Ort und Stelle verbunden und dann nach Danzig gebracht, wo die Kugel, die seitwärts in den Unterleib eingedrungen war, durch einen operativen Eingriff entfernt wurde. Wie der „Danz. Ztg." hierzu noch von anderer Seite mitgeteilt wird, sind beide Duellanten jüngere Leute, der eine Zahnarzt, der andere Landmesser. In ihrem Militärverhältnis sollen sie als Offiziere der Reserve angehören.

**Berent,** 10. April. (Personalnotiz.) Der Gerichtsassessor Hossenfelder aus Thorn ist vom 9. d. Mts. dem hiesigen Amtsgerichte als Hilfsrichter überwiesen und zwar zunächst bis 1. Juni k. Js.

**Allenstein,** 9. April. (Der Margaretentag) am 1. April hat einen Überschuß von 4252,24 Mark ergeben. Außerdem hat der Hauptvorstand des vaterländischen Frauenvereins in Berlin neben der früheren Beihilfe von 2000 Mark zum Bau des Vereinshauses für die Volksküche, den Kindergarten und das Mädchenheim jetzt hierzu eine weitere Beihilfe von 1000 Mark gewährt.

**Pr.-Friedland,** 9. April. (Polizeiverordnung.) Hier wurde mit Zustimmung des Magistrats folgende Polizeiverordnung für den Stadtbezirk Pr.-Friedland erlassen: „Personen unter 16 Jahren und sämtlichen Lehrlingen ist das Tabakrauchen auf den Straßen und Plätzen hiesiger Stadt verboten. Den oben genannten Personen ist ferner der Besuch von Gast- und Schankwirtschaften, von Konditoreien, Restaurants und öffentlichen Vergnügungslokalen verboten, sofern sie sich nicht in Begleitung ihrer Eltern uno Vormünder befinden. Zuwiderhandlungen werden mit einer Geldstrafe bis zu 9 Mark bestraft. Die gleiche Strafe trifft auch diejenigen Inhaber von Schanklokalen, die Personen unter 16 Jahren in ihren Lokalen verweilen lassen oder ihnen Speisen und Getränke verabfolgen."

**Königsberg,** 9. April. (Zur Vereinfachung des Geschäftsganges bei der städtischen Verwaltung) hat auch der Magistrat in Königsberg nach dem Beispiel anderer Städte ein Preisausschreiben erlassen, das den Zweck hat, die städtischen Beamten zu Verbesserungs-Vorschlägen anzuregen. Der stetig wachsende Umfang der städtischen Verwaltung und die Zunahme des Schreibwerks drängen dazu, eine Vereinfachung im Geschäftsgange sowie Ersparnisse an Arbeitskräften und Material anzustreben. Die drei Geldpreise betragen 200, 100 und 50 Mark.

**Tilsit,** 9. April. (Aus dem Fenster gestürzt) ist hier das 1½ Jahre alte Kind des Arbeiters Woweries. Es fiel aus dem zweiten Stockwerk auf die Fliesen des Hofes und war sofort tot.

**Memel,** 6. April. (Zu der beabsichtigten Aussperrung in der Memeler Industrie) wird dem „Memeler Dampfboot" von zwei Holzfirmen in der Stadt mitgeteilt, daß sie bereits vor mehreren Wochen Tarifverträge mit den Arbeitnehmerorganisationen abgeschlossen haben und sich daher an der beabsichtigten Aussperrung natürlich nicht beteiligen werden. Das „Memeler Dampfboot" meldet: Da die Arbeiter der Holzfirma Appelhagen in Schmelz heute früh entsprechend dem Verlangen der Arbeitgeber die Arbeit wieder aufgenommen haben, findet, wie der Arbeitgeberverband für Memel mitteilt, die beabsichtigte allgemeine Aussperrung für Memel nicht statt.

**Rakel,** 9. April. (Einen Selbstmordversuch) unternahm ein hiesiger Gymnasiast. Er wollte sich erschießen, weil er nicht versetzt worden war. Mit einem kleinen Tesching jagte er sich eine Kugel in die Brust. Vom Schmerze gepeinigt, lief er dann querfeldein, wo er, vollständig erschöpft, von Ansiedlern gefunden wurde.

**Gnesen,** 9. April. (Luxuspferdemarkt. Automobilverkehr.) Der diesjährige große Luxuspferdemarkt, verbunden mit Lotterie, findet am 21. und 22. April hier statt. — Ein Automobilverkehr zwischen Gnesen und Kletzko ist seit dem 1. April eingerichtet und zwar täglich zweimal. Bis zur Herstellung der Bahn Gnesen-Kletzko dürfte die Verbindung bestehen bleiben.

**Ratzebuhr i. Pomm.,** 8. April. (Die Scharlachepidemie,) die seit einiger Zeit hier herrscht, greift immer mehr um sich. In der Schule fehlt schon der vierte Teil der Kinder. Auf Anordnung des Kreisarztes wurde von heute an die Schule auf 6 Wochen geschlossen.

## Lokalnachrichten.

Thorn, 11. April 1911.

— (Personalveränderungen in der Armee.) Goecke, Hauptmann beim Stabe des 1. westpr. Fußart.-Regts. Nr. 11, unter Beförderung zum Major, vorläufig ohne Patent, mit einem Dienstalter vom 20. März 1911, zum Stabe des Fußart.-Regts. von Hindersin (1. pomm.) Nr. 2, Fingerhuth, Hauptmann und Batteriechef im Fußart.-Regt. von Hindersin (1. pomm.) Nr. 2, zum Stabe des 1. westpr. Fußart.-Regts. Nr. 11 versetzt. Riese, Oberleutnant im 2. pomm. Fußart.-Regt. Nr. 15, in das 2. westpr. Fußart.-Regt. Nr. 17 versetzt. Bilse, Oberstleutnant, beauftragt mit Wahrnehmung der Geschäfte des Direktors der 1. Art.-Depotdirektion, zum Direktor dieser Direktion ernannt. Die Zeugleutnants Baumgart und Szczech beim Art.-Depot in Thorn zu Zeug-Oberleutnants befördert.

— (Zur Frage der Errichtung von Überlandzentralen) wird uns von Herrn Gutsbesitzer O. Heinemann, früher Ansiedler in Lulkau, Kr. Thorn, geschrieben: Vor kurzem habe ich mein Gut Nieder-Hartliebsdorf an die Überlandzentrale angeschlossen, welche für den Kreis Löwenberg (Schlesien) errichtet wird, wo die Dörfer Deutmannsdorf und Hartliebsdorf eine Elektrizitätsgenossenschaft E. G. m. b. H. begründet haben. Die Wasserkraft liefert der Bober mit Hilfe einer Talsperre reichlich genug, um die Umgegend auf 60 Kilometer hin mit Elektrizität zu versorgen. Die Leitung bis an die Dörfer baut die Provinz, die Leitung in die Gehöfte die Genossenschaft. In den Dörfern Wilhelmsdorf und Hartmannsdorf ist die Anlage schon fertig und in Betrieb; die Landwirte dreschen mit Motoren und haben elektrisches Licht. Die Anlage ist eine große Erleichterung für die Landwirtschaft.

— (Schlesierverein.) In der gestern Abend im Schützenhause stattgehabten Sitzung wurden nach Erstattung des Jahresberichts (der Kassenbericht mußte wegen Behinderung des Kassierers vertagt werden) zu Vorstandsmitgliedern wieder- bezw. neugewählt: zum 1. Vorsitzer Herr Stüwe, zum 2. Vorsitzer Herr Zugführer Stelzer, zum 1. Schriftführer Herr Zahlmeisteraspirant Pogrzeba, zum 2. Schriftführer Herr Landsmann Kunisch, zum Kassenführer Herr Kaufmann Bassalig, zu Beisitzern die Herren Atzmann, Baum und Bundt, zum Vergnügungsvorstande die Herren Sponer und Schneider, zu Kassenrevisoren die Herren Härtel und Jung. Beschlossen wurde ferner, das diesjährige Stiftungsfest, bestehend in Konzert, Theater und Vorträgen, am Sonnabend den 6. Mai, abends 8 Uhr, in den Sälen des Schützenhauses zu feiern.

— (Die Ortsgruppe Thorn des Hansabundes) hielt am Montag Abend im Vereinszimmer des Artushofes unter Vorsitz des Herrn Stadtrat Laengner eine Mitgliederversammlung ab, in welcher geschäftliche Angelegenheiten erledigt wurden. Es hatten sich 12 Mitglieder eingefunden.

— („Enoch-Arden"-Vorlesung.) Herr Schürer, Mitglied des Thorner Stadttheaters, — der für das Stadttheater zu Lübeck verpflichtet ist — verabschiedete sich gestern vom Thorner Publikum mit einer Vorlesung von Tennysons berühmtem Gedicht „Enoch Arden", begleitet von dem Opernregisseur Herrn Dietrich, der die Klavierpartie, die Musik, welche Oskar Strauß dazu geschrieben, übernommen hatte. Die Vorlesung, zu der sich gegen 200 Personen eingefunden hatten, gestaltete sich zu einem Kunstgenuß, da der englische poeta laureatus in Herrn Schürer einen Interpreten gefunden hatte, der mit der Kraft und Wärme echter, innigster Empfindung tiefer zu ergreifen wußte, als vor Jahren sein Vorgänger Paulus mit seinem mehr theatralischen Vortrag desselben Werkes. An dem starken Erfolg hatte Herr Dietrich seinen vollen Anteil. Leider zeigten sich, da der Saal nicht voll besetzt, die Mängel der Akustik in einer Schärfe, die es kaum noch rätlich erscheinen läßt, den Saal zu solchen Veranstaltungen zu verwenden.

— (Die Schauspielsaison 1910/11.) Der Spielplan für die am Sonntag beendete Saison unseres Stadttheaters, auf den wir zum Schluß noch einen Rückblick tun wollen, hat gebracht 33 Schauspiele in 51 Aufführungen nebst 3 Kindermärchen in 5 Aufführungen, 17 Operetten in 63 Aufführungen und 14 Opern in 50 Aufführungen. Die Parität ist also so ziemlich gewahrt gewesen. Von den Schauspielen gehörten ein reichliches Dutzend der Klassizität an, zehn der modernen Lustspielliteratur; als Neuheiten konnten etwa 15 gelten. Je 3 Aufführungen erlebten „Heriodes und Mariamne", „Taifun" und „Alt Heidelberg", je 2 „Frau Juttas Brautfahrt", „Die Rabensteinerin", „Tell", „Tantris der Narr", „Sodoms Ende", „Wintermärchen" (Shakespeare), „Der Verschwender", „Die goldene Ritterzeit" (Marlowe), „Der Flieger", „Kettenglieder" (Hejermans), „Der scharfe Junker", „Der Graf von Charolais", je 1 „Romeo und Julia", „Maria Stuart", „König Richard III.", „Der Prinz von Homburg", „Die Räuber", „Othello", „Hedda Gabler", „John Gabriel Borkmann" (Ibsen), „Ein idealer Gatte" (Wilde), „Frau Warrens

Gewerbe", „Miß Dot", „Ein Tropfen Gift" (Blumenthal), „Vor Sonnenaufgang" (Hauptmann), „König Sigurds Tod", „Meyers", „Der Graf von Gleichen", „Die Hoffnung auf Segen", „Husarenfieber". Opern gelangten zur Aufführung: „Tiefland" (d'Albert), „Carmen" (je 6), „Cavalleria rusticana", „Der fliegende Holländer" (je 5), „Die weiße Dame", „Madame Butterfly", „Tannhäuser" (je 4), „Fra Diavolo", „Die lustigen Weiber von Windsor", „Troubadour", „Lohengrin" (je 3), „Figaros Hochzeit", „Die Regimentstochter", „Der Evangelimann" (je 2); Operetten „Die keusche Susanne" von Jean Gilbert (8), „Zigeunerliebe" von Lehar (6), „Das Musikantenmädel" von Buchbinder, „Die lustige Witwe", „Der Rodelzigeuner" von Jos. Snaga (je 5), „Der Graf von Luxemburg", „Die schönste Frau" von Minkowski (je 4), „Nanon" von Genee, „Der Trompeter von Säkkingen" „Der Zigeunerbaron", „Die Fledermaus", „Orpheus in der Unterwelt", „Die geschiedene Frau" (je 3), „Boccaccio" von Suppé, „Der Bettelstudent" von Millöcker (je 2), „Der Vogelhändler" von Zeller, „Ein Walzertraum" (je 1). Gastspiele fanden 3 statt: Charlotte Basté in „Ein Tropfen Gift" und „Miß Dot"; Harry Walden vom Deutschen Theater zu Berlin in „Alt Heidelberg"; das Ibsentheater in „Hedda Gabler" und „John Gabriel Borkmann". Sehr einverstanden darf man sich mit dem Spielplan der 28 volkstümlichen Vorstellungen an den Wochentagen erklären, der die klassischen Dramen, die Lustspiele „Alt Heidelberg" und „Husarenfieber", 9 Opernaufführungen und 7 Operetten brachte. Das Sonntagnachmittagspublikum, für das vornehmlich das Theater die Bildungsstätte werden soll, mußte sich begnügen mit 16 meist faden Operetten, 6 Opern, den Schauspielen „Kettenglieder", „Taifun", „Alt Heidelberg" und 5 Märchenspielen für Kinder.

— (Thorner Stadttheater.) Aus dem Theaterbureau: Louise Willig, königl. preuß. Hofschauspielerin, welche am Sonntag den 16. und Montag den 17. d. Mts. zum erstenmale vor dem Thorner Publikum erscheint, ist eine der bedeutendsten und interessantesten Künstlerinnen der Gegenwart. Was Louise Willig vor so vielen Darstellerinnen auszeichnet, ist ihr faszinierendes hinreißendes Temperament. Eine natürliche Grazie und anmutige Geschmeidigkeit üben eine unwiderstehliche Anziehungskraft aus. Die Künstlerin wurde vor einigen Jahren auf Wunsch des Kaisers vom Wiesbadener Hoftheater an das königl. Schauspielhaus nach Berlin berufen und nimmt auf allerhöchsten Wunsch an den jährlich stattfindenden Wiesbadener Kaiser-Gastspielen teil. Bei dieser Gelegenheit wurde sie häufig vom Kaiser durch kostbare Geschenke ausgezeichnet. Der zweite Gast Georg Molenar, seit 10 Jahren der erklärte Liebling des königl. Schauspielhauses in Berlin, steht der Louise Willig künstlerisch völlig gleich. Von imponierender Gestalt, mit einem herrlichen Organ ausgestattet, besitzt er eine Darstellungskunst, die ihresgleichen sucht. Den Bemühungen des Direktors Haßkerl ist es gelungen, diese beiden Künstler im Verein mit gleichwertigen Darstellern anderer Berliner Bühnen für ein zweimaliges Gastspiel zu gewinnen. Am ersten Feiertag gelangt Hebbels mächtige Tragödie „Gyges und sein Ring" zur Aufführung, während am zweiten Osterfeiertag die Tragödie „Die Gioconda" von Gabriel d'Annuncio gegeben wird, zwei hochinteressante Aufführungen, die unbedingtes Interesse erregen werden. Der Billettverkauf beginnt am Donnerstag Vormittag 10 Uhr an der Tageskasse.

— (Wochenmarkt.) Auf den Geschäftsgang machte sich heute schon die Nähe des Osterfestes günstig fühlbar, sodaß der Absatz befriedigend, in Meerrettig sogar recht gut war. Auf der anderen Seite wirkt aber die kalte Witterung lähmend, besonders auf den Handel mit Stauden, da die Aussicht auf Fröste die Käufer zurückschreckt; auch der Salat, der Favorit heißer Tage, fand schwer Absatz. Auf dem Fischmarkt war die Nachfrage so stark, daß bei dem mäßigen Angebot die Preise in die Höhe gingen, wozu sie bei kalter, konservierender Witterung an sich schon Neigung zeigen. Aal, Schleie und Zander kosteten 1,20 Mark, Karauschen und Karpfen 1,00 Mark, Hecht 80 Pf., Barsche 60—70 Pf., Barbinen 60 Pf., Bressen 50—70 Pf.

— (Schöffengericht.) Wegen Übertretung der polizeilichen Bestimmungen betreffend die Hunde hatte sich ein hiesiger Holzhändler zu verantworten. Seine Bulldogge scheint ein nicht ganz ungefährliches Tier zu sein. Eines Tages stellte sie auf der Straße den pensionierten Telegraphensekretär Sch., sodaß derselbe seinen Weg nicht fortsetzen konnte. Auf den Anruf seines Herrn hörte der Hund nicht. Einen Maulkorb hatte die Dogge. Gefährlicher ließ sich die Sache noch im Café Kaiserkrone an, wo das Tier, dem der Maulkorb abgenommen war, dem eintretenden Kaufmann H. bellend entgegensprang und ihm die Vorderpfoten auf die Brust stellte. Der Gerichtshof nahm an, daß der Angeklagte sowohl gegen die Polizeiordnung als auch gegen die Thorner Straßenordnung verstoßen habe und erkannte dem Antrage des Amtsanwalts gemäß auf 6 Mark Geldstrafe. — Wenn zwei sich streiten, ist der Dritte überflüssig. Das erfuhr unlängst zu seinem Schaden der Arbeiter St. Der hiesige Hausbesitzer K. traf in einem Lokale einen seiner Mieter, der mit der Miete im Verzuge geblieben war, und machte ihm Vorwürfe. In diesen Streit mischte sich St. und beleidigte den K. Dieser versetzte ihm mit dem Stiefel einen Stoß in den Unterleib, stieß ihn in den Rücken und zerriß ihm das Jakett. Er mußte sich dafür heute wegen Körperverletzung und Sachbeschädigung verantworten. Von der letzteren Anschuldigung sprach ihn das Gericht frei, verurteilte ihn aber wegen gefährlicher Körperverletzung unter Zubilligung mildernder Umstände zu 15 Mark Geldstrafe. — Wegen gemeinschaftlicher Körperverletzung mit gefährlichen Werkzeugen hatten sich die beiden Kellner Hinz und Kuszinski aus Thorn zu verantworten. Der Erstangeklagte war vor 1½ Jahren einmal aus dem Saale des Viktoriagartens wegen ungebührlichen Betragens durch den dort aushilfsweise beschäftigten Bäcker Lewandowski hinausgeworfen worden. Dies trug er dem Lewandowski nach und wollte im Februar dieses Jahres im Bürgergarten die Sache zum Austrag bringen. Lewandowski war friedlich gesonnen und lud Hinz zu einem Versöhnungsschnaps ein, was aber zurückgewiesen wurde. Als sich Lewandowski auf den Heimweg begab, gingen ihm die beiden Angeklagten nach und hieben mit Stöcken auf ihn ein. Als sich der Angegriffene gleichfalls mit dem Stocke wehrte, schlug der Zweitangeklagte mit einem Schlagring auf ihn ein, während sich der Erstangeklagte, wie aus den Verwundungen hervorging, eines Messers bediente. Lewandowski hatte am Kopfe 8 Wunden und war acht Tage arbeitsunfähig. Der Amtsanwalt beantragte für jeden Angeklagten eine Gefängnisstrafe von 4 Monaten. Lewandowski, der als Nebenkläger auftrat, ließ durch seinen Rechtsbeistand, Herrn Justizrat Stein, Ersatz der Kosten für das ärztliche Attest in Höhe von 9 Mark und die Zahlung eines Schmerzensgeldes von 20 Mark beantragen. Der Gerichtshof entschied diesem Antrage gemäß, ging aber über das vom Amtsanwalt beantragte Strafmaß hinaus, indem er jeden Angeklagten zu 9 Monaten Gefängnis verurteilte. — Garnicht aufgeklärt durch die Verhandlung wurde das Motiv der Tat, die den hiesigen Maler Leo Korschinski wegen gefährlicher Körperverletzung auf die Anklagebank gebracht hatte. Am 8. März dieses Jahres sah der Maler Wladislaus Nasacki vor seiner Wohnung zu, wie die Militärmusik vorbeimarschierte, als der Angeklagte auf ihn zutrat und ihm mit dem Stocke mehrere Hiebe gegen die linke Schläfe versetzte, sodaß der Stock zersprang. Der Angeklagte gibt an, der Verletzte hätte ihn zu anderen Leuten schlecht gemacht. Dieser bestreitet es unter dem Eide, da er den Angeklagten ja garnicht näher kenne. Das Urteil lautete auf einen Monat Gefängnis.

— (Polizeiliches.) Arrestanten verzeichnet der Polizeibericht heute nicht.

— (Gefunden) wurden ein Fahrrad und ein Spazierstock. Näheres im Polizeisekretariat, Zimmer 49.

— (Zugelaufen) ist ein weißbrauner Jagdhund und ein brauner Jagdhund. Näheres im Polizeisekretariat, Zimmer 49.

— (Von der Weichsel.) Der Wasserstand der Weichsel betrug bei Thorn heute 2,88 Meter, er ist seit gestern um 8 Zentimeter gefallen. Bei Chwalowice ist der Strom von 2,90 auf 2,70 Meter gefallen.

## Konflikt zwischen Presse und Oberbürgermeister.

Der vor einigen Tagen zwischen den Görlitzer Zeitungen und dem Oberbürgermeister Snay ausgebrochene Konflikt hat sich noch verschärft. Bekanntlich glaubte sich Oberbürgermeister Snay berechtigt, in öffentlicher Stadtverordnetensitzung den Theaterkritikern der Görlitzer Zeitungen den Vorwurf zu machen, daß sie in ihren Kritiken zu scharf seien, was den Ruf des Theaters und damit auch der Stadt schädige. Die angegriffenen Kritiker blieben die Antwort nicht schuldig. In einer gemeinsamen Erklärung verwahrten sich die Görlitzer Blätter gegen eine Bevormundung der Arbeit ihrer Theaterreferenten. In der letzten Stadtverordnetensitzung ist nun Oberbürgermeister Snay auf diese Erwiderung zurückgekommen, und zwar in einer von ihm verlesenen Erklärung, die u. a. folgende Stellen enthielt: „Die Stadtverordnetenversammlung ist für mich die allein zuständige Stelle, um die Erklärung der Presse mit aller Entschiedenheit als in ihrem Inhalt unbegründet und in der Form unangemessen zurückzuweisen. Unser Theater steht, wie ich ausführte, auf der Höhe einer guten Provinzialbühne und hält auch im wesentlichen vor einer scharfen, gerechten Kritik stand. Meine Bitte an die Theaterkritik, Freundlichkeit und Wohlwollen walten zu lassen und an unser Theater nicht den Maßstab der königlichen Bühnen und der reichen Theater der Großstadt zu legen, war daher begründet. Freundlichkeit und Wohlwollen setzt weder die Person herab, die sie erweiset, noch auch diejenige, welcher sie gilt. Meine höfliche Bitte an die Presse, sie bei der Theaterkritik zu üben, gibt dieser nicht das Recht, meine Äußerung in der Stadtverordnetenversammlung als den unmotivierten Versuch einer unwürdigen Bevormundung der Presse hinzustellen." Die Erklärung behauptet dann, daß unter den Görlitzer Theaterkritikern in der letzten Zeit tatsächlich Herren waren, welche schon wegen ihres jugendlichen Alters der verantwortlichen und schweren Aufgabe eines Theaterkritikers nicht gewachsen sein können, und schließt: „Ich habe die von der Presse angegriffene Erklärung vom 31. März ebenso wie die heutige bei Ausübung meines Amtes abgegeben und halte sie aufrecht. Ich werde von dem Recht der freien Meinungsäußerung besonders dann, wenn sie mir mein Amt zum Schutze eines städtischen Instituts zur Pflicht macht, auch weiterhin nach bestem Gewissen unbeirrt Gebrauch machen und mir dasselbe nicht nehmen lassen, auch wenn die gesamte Görlitzer Presse mich deswegen in einer so unangemessenen Form angreift, wie das in der Erklärung vom 1. April geschehen ist." Gegen diese Ausführungen wendet sich wieder eine gemeinsame Gegenerklärung der Görlitzer Blätter, in der ausgeführt wird: „Veranlaßt zu der ersten Erklärung hat nicht die „Bitte" des Herrn Oberbürgermeisters um „Freundlichkeit und Wohlwollen" der Presse gegenüber dem Stadttheater, sondern der Vorwurf, daß die Presse durch ihre zu „scharfen Kritiken" das Interesse des Stadttheaters schädige. Dieser Vorwurf war durchaus ungerecht und mußte von der Presse aus dem Gefühl heraus, nur ihre Schuldigkeit getan, ihre Pflicht erfüllt zu haben, als unmotivierter Versuch einer ihrer unwürdigen Bevormundung zurückgewiesen werden, wie dies in der Erklärung geschehen ist. Die gestern von Herrn Oberbürgermeister Snay wiederholte Bitte um die Freundlichkeit und das Wohlwollen der Presse gegenüber dem Theater mag recht gut gemeint sein, ist aber überflüssig; denn von jeher hat es die Presse an solchem Wohlwollen nie fehlen lassen. Es wäre auch eine Pflichtvergessenheit gegen das Interesse der Stadt selbst, wenn es anders wäre. Gerade aber aus diesem Wohlwollen heraus mußte die Presse so kritisieren, wie sie kritisiert hat und auch weiter kritisieren wird, nämlich nach bestem Wissen! Diese ihre Kritik untersteht selbstverständlich der Gegenkritik ihrer ganzen Leserschaft, also auch des Herrn Oberbürgermeisters; doch, wenn diese Antikritik zu ungerechtfertigten Vorwürfen führt, ist die Presse es sich selbst schuldig, dagegen Stellung zu nehmen. Dann aber wird sie weder den Herrn Oberbürgermeister noch sonst jemanden fragen, in welcher Form sie dies tun soll. Gerade die Form, die sie vor acht Tagen gewählt hat, schien ihr geeignet, ihre Stellung Herrn Snay gegenüber prägnant zum Ausdruck zu bringen; und sie ist heute noch derselben Ansicht, mag auch Herr Snay diese Form unangenehm finden." Bezüglich des jugendlichen Alters dieses oder jenes Kritikers sagt die Gegenerklärung: „Daß der Verstand oder — vielleicht richtiger gesagt — das Verständnis für gewisse Dinge nicht von den Lebensjahren abhängt, wird auch Herr Oberbürgermeister Snay nicht bestreiten können."

Die „Berliner Morgenpost" berichtet noch aus Görlitz: Bei der neuen Erklärung des Oberbürgermeisters benutzte ein Teil der Stadtverordneten die Gelegenheit, um gegen die Presse im allgemeinen in demonstrativer Weise vorzugehen, sodaß sich sämtliche anwesenden Pressevertreter gezwungen sahen, die Berichterstattung über die Sitzung einzustellen und den Saal zu verlassen. Als ein angesehener Stadtverordneter auf die erst durch das Verhalten des Kollegiums selber hervorgerufene Verschärfung des Konflikts hinwies und auf die Folgen aufmerksam machte, wurde er durch fortwährende Schlußrufe unterbrochen. Bevor der Presse nicht in irgend einer Form Genugtuung verschafft wird, berichtet sie nicht über die Sitzungen der Stadtverordneten.

## Mannigfaltiges.

(Verhaftung einer Spionenbande in Schlesien.) Wie seinerzeit gemeldet, wurde in der Nacht vom 22. zum 23. Dezember 1909 mit ungewöhnlicher Frechheit ein Einbruch in das Geschäftszimmer des Grenadier-Regiments Nr. 10 in Schweidnitz unternommen, obwohl die Hauptkaserne sich ganz in der Nähe befand. Die Untersuchung des Tatbestandes ergab, daß es die Diebe auf die Entwendung geheimer Vorschriften und solcher Schriftstücke abgesehen hatten, die sich auf die deutsche Mobilmachung bezogen. Während die Einbrecher sich vergeblich bemüht hatten, den großen eisernen Schrank zu erbrechen, gelang es ihnen, zwei hölzerne Spinde zu öffnen und sich mehrere geheime Vorschriften usw. anzueignen. Das vorgefundene Material wurde, wie nach einer Breslauer Meldung des „Lokalanz." jetzt nachgewiesen ist, einer fremden Macht verkauft. Erst nach langwierigen Untersuchungen gelang es im Sommer vorigen Jahres, den Tätern auf die Spur zu kommen, sodaß jetzt zu ihrer Verhaftung geschritten werden konnte. Wie sich herausgestellt hat, sind an dem Einbruch und an dem Verkaufe der Schriften mehrere Personen beteiligt, die nunmehr ihrer Aburteilung wegen Landesverrats vor dem Reichsgericht in Leipzig entgegensehen.

(Gasvergiftung.) In der Tempelhofer Straße 10 in Schöneberg wurde der Kaufmann Gustav Ebering und seine Frau, die eine Wohnung im zweiten Stock innehatten, tot aufgefunden. Nach ärztlichem Befund liegt Gasvergiftung vor. Ob es sich um Selbstmord handelt oder ob ein unglücklicher Zufall den Tod des Ehepaares herbeigeführt hat, steht noch nicht fest.

(Ein deutsches Dorf ohne Steuern.) Ein geradezu ideales Gemeinwesen ist das Dorf Langenaubach, weil es bisher ohne Erhebung von Steuern ausgekommen ist. Dieses Dorf, das im Regierungsbezirk Wiesbaden liegt, zeichnet sich noch durch eine Reihe bemerkenswerter anderer Vorzüge aus, die durchaus als vorbildlich hingestellt werden können. Das Dorf zählt 780 Einwohner und hat einen Besitzstand von 500 Hektar Wald, der ihm, in Verbindung mit sehr ertragreichen Steinbrüchen, ein sorgenloses Dasein sichert. Aus dem Verkauf des Holzes und der Kalksteine erzielt das Dorf jährlich eine Einnahme von rund 50 000 Mark.

(Opfer der Berge.) Der deutsche Skiläufer Anstein, der mit zwei Genossen vom Grinneberg zurückkehrte, stürzte in einen Abgrund. Seine Leiche wurde schrecklich verstümmelt.

(Eifersuchtstat.) In der Hohenzollernstraße in München wurde der Leutnant a. D. Adalbert v. W., der Sohn eines Generalmajors z. D., von seiner Geliebten aus Eifersucht durch einen Dolchstich schwer verwundet. v. W., der des Mädchens wegen zur Schutztruppe gegangen war, hatte nach seiner Rückkehr aus der Kolonie das Verhältnis wieder aufgenommen.

(Das Kloster als Falschmünzerwerkstätte.) Im Uspenski-Kloster zu Nowotscherkask ist eine Falschmünzerwerkstatt entdeckt worden. In zwei Zellen fand man zahlreiche falsche Münzen sowie Formen zum Guß von 50- bis 20-Kopekenstücken.

(Selbstmord) beging in Neapel der Maler Espesito, nachdem sich vor kurzem seine Verlobte das Leben genommen hatte, weil der Bräutigam die Heirat immer wieder hinausschob.

(Ein neuer Hofwürdenträger in stark vorgerückten Jahren.) Man schreibt der „Voss. Ztg." aus Tokio: Eine etwas verspätete Ehrung ist dem japanischen Chronisten Oono Yasumaru widerfahren. Er ist der Verfasser der „Kodschiki", der ältesten Geschichte von Japan, die vor etwa 1200 Jahren erschien. Durch besondere kaiserliche Gnade ist ihm soeben, also nach zwölf Jahrhunderten, der jüngere Grad dritten Hofranges verliehen worden.

## Neueste Nachrichten.

**Ankunft des Kronprinzenpaares in Potsdam.**

**Berlin, 11. April. Der Kronprinz und die Kronprinzessin sind um 11.12 vormittags auf dem Schlesischen Bahnhof eingetroffen und haben nach kurzem Aufenthalt die Fahrt nach Potsdam fortgesetzt.**

**Potsdam, 11. April. Der Kronprinz und die Kronprinzessin sind 11.56 vormittags hier eingetroffen und begaben sich im Automobil nach dem Marmorpalais. Die Stadt hat reichen Flaggenschmuck angelegt. Das Spalier bildende Publikum bereitete dem Kronprinzenpaar auf dem Wege zum Schlosse herzliche Ovationen. Während der Ankunft des hohen Paares kreuzte der Siemens-Schuckert-Ballon und der neue Militärballon über Potsdam, der letztere längere Zeit über dem Marmorpalais.**

**Berlin, 11. April. Das Militärluftschiff „M. 4" unternahm heute Vormittag 11.46 vom Tegeler Schießplatz aus unter Führung des Majors Groß eine Begrüßungsfahrt nach Potsdam.**

**Ablehnung des Zeitgeschäfts mit Getreide.**

**Königsberg, 11. April. Der Börsenvorstand hat in seiner gestrigen Sitzung den Antrag auf Einführung des Zeitgeschäfts an der Königsberger Getreidebörse mit überwiegender Mehrheit abgelehnt.**

**Beschlagnahme unzüchtiger Bilder.**

**Berlin, 11. April. Die Polizei beschlagnahmte bei einem Versandbuchhändler in der Bülowstraße Tausende von Aktstudien, die einen gewissen künstlerischen Wert besitzen, die er aber ohne Rücksicht auf künstlerische Interessen an jedermann verkaufte.**

**Todessturz eines Turners.**

**Remscheid, 11. April. Bei einer Gedächtnisfeier zeigte ein dreißigjähriger Handlungsgehilfe, einer der besten Turner, Einzelübungen am Reck. Bei einem Riesenschwung stürzte er ab und brach sich die Wirbelsäule. Er war sofort tot.**

**Fahrt des Luftschiffes „Deutschland".**

**Frankfurt a. Main, 11. April. Das Luftschiff „Deutschland" ist heute Morgen 8.30 mit 15 Passagieren zur direkten Fahrt nach Düsseldorf aufgestiegen. Das Luftschiff überflog Wiesbaden 9.30, passierte 9.45 Bingen und Rüdesheim und setzte seinen Flug den Rhein entlang fort.**

**Ein Hotelbrand in München.**

**München, 11. April. Im Hotel Bayerischer Hof brach gestern Nachmittag infolge Kurzschlusses in den Speiseräumen Feuer aus, das rasch einen großen Umfang annahm und einen Teil des Dachstuhles einäscherte. Auf Anordnung der Polizei wurden sämtliche Hotelzimmer geräumt. Ein großes Glasdach im Innern stürzte ein. Die im fünften Stockwerk befindlichen fünfzig Fremdenzimmer wurden durch das Wasser ruiniert.**

**Studentische Revolutionäre in Wien.**

**Wien, 11. April. Bei einer Haussuchung in der Wohnung ukrainischer Studenten in Stanislaus wurde das Bestehen einer geheimen revolutionären Organisation entdeckt. Sie trägt den Namen des Mörders des früheren Statthalters Grafen Potocki. Manifeste aufreizenden Inhalts die zur Verbreitung unter den ruthenischen Soldaten bestimmt waren, sind konfisziert worden. Geheime Verbindungen sollen namentlich auch unter der ruthenischen Gymnasialjugend weit verbreitet sein.**

**Republikanische Untriebe in Spanien.**

**Madrid, 10. April. In Canillas de Aceituno (Provinz Malaga) hat ein Teil der Einwohnerschaft die Republik ausgerufen und einen Angriff auf die Gendarmerie-Kaserne gemacht. Fünf Personen wurden verwundet. Verstärkungen der Gendarmerie wurden an Ort und Stelle gesandt, um die Ordnung wiederherzustellen.**

**Eine türkische Niederlage.**

**London, 11. April. Wie Reuter aus Perim meldet, berichten Eingeborene, daß eine türkische Truppenabteilung von 1800 Mann vernichtet worden sei. Roderi soll vor zwölf Tagen genommen worden sein. Von den dort liegenden drei türkischen Regimentern sollen nur fünfzehn Mann entkommen sein.**

**Aufstand in Südchina.**

**London, 11. April. Die Abendblätter melden, daß in Südchina sämtliche sogenannten nördlichen Truppen sich empört haben, weil der Prinzregent sich zum Höchstkommandierenden gemacht hat. Die Europäer haben sich in Sicherheit gebracht.**

**Türkisch-albanesische Kämpfe.**

**Konstantinopel, 11. April. Dem Premierminister wurde aus Szkodra gedrahtet, daß es bei Castrati zu einem Zusammenstoß kam. Muhleddin Bai rückte mit seinen Truppen gegen die befestigte Stellung der Rebellen in Kurddere vor und zerstörte sie durch ein Bombardement, wobei 33 Soldaten den Tod fanden. Die Aufständischen erlitten große Verluste. Es wurde festgestellt, daß die Gewehre der Rebellen russische Stempel trugen.**

**Konstantinopel, 11. April. Nach einem Telegramm, das bei der Pforte eingegangen ist, ist eine Abteilung Muhafis nach Tust vorgerückt. Eine kleinere Abteilung wurde von Rebellen überfallen, wobei 30 Mann getötet oder verwundet wurden. 120 Mann wurden gefangen über die montenegrinische Grenze geschleppt. Die montenegrinische Regierung sandte Waffen und Munition der Gefangenen an die türkischen Behörden zurück. Der Versuch, Tust zurückzuerobern, ist gescheitert.**

## Danziger Viehmarkt.

(Amtlicher Bericht der Preisnotierungskommission.)

Danzig, 11. April.

Auftrieb: 38 Ochsen, 58 Bullen, 105 Färsen und Kühe, 384 Kälber, 354 Schafe und 937 Schweine.

Ochsen: a) vollfl. ausgem. höchsten Schlachtwerts höchstens bis 6 Jahre 44—45 Mk., b) junge fleisch., nicht ausgem. und ältere, ausgem. 40—43 Mk., c) mäßig genährte junge, gut genährte ältere 36—38 Mk., d) gering genährte jeden Alters —35 Mk.; Bullen: a) vollfl. ausgemästete höchsten Schlachtwerts —,— Mk., b) vollfl. jüngere 38—42 Mk., c) mäßig genährte jüngere und gut genährte ältere 32—35 Mk., d) gering genährte —,— Mk., Färsen u. Kühe: a) vollfleischige ausgem. Färsen höchsten Schlachtwerts —,— Mk., b) vollfl. ausgem. Kühe höchsten Schlachtw. bis zu 6 Jahren 37—40 Mk., c) ältere ausgem. Kühe und weniger gut entwickelte jüngere Kühe und Färsen 33—36 Mk.; d) mäßig genährte Kühe und Färsen 28—31 Mk., e) gering genährte Kühe und Färsen —26 Mk., f) gering genährtes Jungvieh (Fresser) —,— Mk.; Kälber: a) Doppellender feinste Mast —80 Mk., b) feinste Mast (Vollmast) und beste Saugkälber 55—60 Mk., c) mittl. Mast- und gute Saugkälber 45—54 Mk., d) geringe genährte Saugkälber 35—44 Mk.; Schafe: a) Mastlämmer und jüngere Masthammel —34 Mk., b) ältere Masthammel und gut genährte Schafe 30—31 Mk., c) mäßig gen. Hammel und Schafe (Merzschafe) 23—27 Mk., d) Marschschafe oder Niederungsschafe —,— Mk.; Schweine: a) Fettschweine über 3 Ztr. Lebendgewicht —,— Mk., b) vollfl. über 2½ Ztr. Lebendgewicht 42—44 Mk., c) vollfleischige über 2 Ztr. Lebendgewicht 40—43 Mk., d) vollfl. Schweine über 2 Ztr. Lebendgewicht 39—42 Mk., e) gering entwickelte Schweine 36—39 Mk., f) Sauen 40—42 Mk. Die Preise verstehen sich für 50 kg Lebendgewicht.

Das Rindergeschäft wurde glatt geräumt. Kälberhandel rege. Schafhandel matt. Schweinemarkt lebhaft.

## Meteorologische Beobachtungen zu Thorn.

vom 11. April, früh 7 Uhr.

Lufttemperatur: + 1 Grad Cels.
Wetter: trübe. Wind: Nordost.
Barometerstand: 765 mm.
Vom 10. morgens bis 11. morgens höchste Temperatur + 11 Grad Cels., niedrigste — 2 Grad Cels.

## Wasserstände der Weichsel, Brahe und Netze.

Stand des Wassers am Pegel

| | der | Tag | m | Tag | m |
|---|---|---|---|---|---|
| Weichsel | Thorn | 11. | 2,— | 10. | 2,96 |
| | Zawichost | — | — | — | — |
| | Warschau | 11. | 2,35 | 10. | 2,60 |
| | Chwalowice | 10. | 2,70 | 9. | 2,90 |
| | Zakroczyn | 7. | 2,51 | 6. | 2,76 |
| Brahe bei Bromberg | O.-Pegel | 8. | 5,42 | 7. | 5,40 |
| | U.-Pegel | 8. | 1,98 | 7. | 1,94 |
| Netze bei Czarnikau | | — | — | — | — |

Für die von allen Seiten so zahlreichen Beweise herzlicher Teilnahme und schönen Kranzspenden anläßlich der Beerdigung unseres lieben Sohnes und Bruders

**Gustav,**

insbesondere Herrn Pfarrer Basedow für die trostreichen Worte im Hause, in der Kirche und am Grabe sagen wir auf diesem Wege unseren tiefgefühltesten Dank.

**August Reinhold**
**nebst Frau,**
**Max Reinhold.**

Roßgarten den 11. April 1911.

## Bekanntmachung.

Bei unserer Verwaltung ist die Stelle eines **Vollziehungsbeamten** sofort zu besetzen.

Das Einkommen der Stelle beträgt jährlich 1000 Mark und steigt in 5 mal 3 Jahren um je 120 Mark bis 1600 Mark. Außerdem werden 15 % des jeweiligen Gehalts als Wohnungsgeldzuschuß und jährlich 180 Mark Mahngebühren-Abfindung sowie 15 Mark Fehlgeld gezahlt.

Die Anstellung erfolgt zunächst auf 6 Monate Probe, demnächst nach bewiesener Brauchbarkeit auf 3-monatliche Kündigung mit Pensionsberechtigung.

Bewerber um die Stelle müssen sicher lesen, schreiben und rechnen können. An Kaution sind 150 Mark zu hinterlegen.

Militäranwärter, welche sich bewerben wollen, haben Zivilversorgungsschein, Lebenslauf, militärisches Führungszeugnis und sonstige Atteste mittelst selbstgeschriebenen Bewerbungsschreibens **bis zum 25. Mai 1911** bei uns einzureichen.

Thorn den 1. April 1911.

**Der Magistrat.**

## Polizeiliche Bekanntmachung.

Für die Ausfertigung der doppelsprachigen **Grenzlegitimationsscheine** ist vom 1. April d. Js. ab anstelle der bisherigen **Gebühr** von 10 Pfennigen, eine solche von **20 Pfennig** für das Stück zu entrichten.

Thorn den 1. April 1911.

**Die Polizei-Verwaltung.**

## Verdingung

der Herstellung der Kachelöfen, Kachelherde und Waschküchenherde für 80 Arbeiterwohnungen der Hauptwerkstätte bei **Danzig** in 2 Losen getrennt oder zusammen.

Die Verdingungsunterlagen liegen in unserem Geschäftsgebäude, Zimmer 164, zur Einsicht aus; dieselben können auch gegen portofreie Einsendung von 1 Mk. in bar von unserem Zentralbureau — hierselbst — bezogen werden.

**Verdingungstermin am 22. April d. Js., vormittags 11 Uhr,** in unserem Geschäftsgebäude.

Die Angebote sind versiegelt und mit entsprechender Aufschrift bis zu obigem Termin einzusenden.

Zuschlagsfrist 4 Wochen.

Danzig den 1. April 1911.

**Königliche Eisenbahndirektion.**

## Oeffentliche Zwangsversteigerung.

Am **Mittwoch den 12. April 1911,** vormittags 10 Uhr, werde ich vor dem Gasthause des Herrn **Reding** in **Thorn, Culmer Chaussee 87,** dorthingeschaffte Gegenstände, als:

**1 Plüschsopha,**
**1 Spiegelspind und**
**2 Bauerntische**

meistbietend gegen Barzahlung versteigern.

**Gerhardt,**
Gerichtsvollzieher in Thorn.

Wohne seit dem 1. April

**Bachestraße 6, 2.**

**W. Gromadzinska,** Modistin.

**Erfahrener Kaufmann**

erteilt während Tages- und Abendstunden **Unterricht in Buchführung, Korespondenz, Wechselkunde u. Stenographie.** Gefl. Angebote unter **K. A.** an die Geschäftsstelle der „Presse" erbeten.

„Behaftet mit hartnäckigem

**Hautausschlag**

habe ich nach 1 Stück **Zucker's Patent-Medizinal-Seife** D. R. P. Nr. 138 988 ein vollständig reines Gesicht. Ich gebrauche Ihre Seife zeitlebens. O. W." à St. 50 Pf. (15 %ig) und 1,50 Mk. (35 %ig, stärkste Form). Dazu **Zuckooh-Creme** (nicht fettend und mild) 75 Pf. und 2 M. in der **Ratsapotheke,** bei **Anders & Co., Adolf Majer, J. M. Wendisch Nachf., M. Baralkiewicz Paul Weber** und **Drogerie zum grünen Kreuz.**

**Gänzl. Ausverkauf**
in
**Luxus-Wagen und Schlitten**
bei
**M. Heymann, Moder.**

**Auf Abzahlung**
an jedermann elegante
**Herrenanzüge u. Paletots**
fertig und nach Maß empfiehlt
**J. Willaruowski. Thorn, Rathaus-Ecke, gegenüber der Post und Hotel „Drei Kronen".**

# BENZ

## Automobile

**Tourenwagen,**
**Stadtwagen,**
**Geschäftswagen,**
**Lastfahrzeuge,**
**Motordroschken,**
**Motoromnibusse.**

Verkaufsstelle der Automobil-Abteilung:
**F. W. Eichstädt,** Königsberg i. Pr.,
Königstrasse 49/50.

## Motoren

Gas-, Benzin-, Benzol-, Rohöl (Diesel)-u. Petroleummotoren Sauggasanlagen für Anthrazit, Braunkohlenbriketts, Holzkohlen u. Torf. Fahrbare Motoren für landwirtschaftl. Zwecke und für Betrieb von Baumaschinen, Bandsägen, Kinematographen etc. Beleuchtungswagen.

**Umsteuerbare Schiffsdiesel-Motoren.**

Verkaufsstelle der Motoren-Abteilung:
**Otto Ziemen,**
Danzig, Dominikswall 12.

**Benz & Cie.,** Rheinische Gasmotoren-Fabrik, Aktiengesellschaft **Mannheim.**

## Parzellierung!

Die nahe an Podgorz und Thorn günstig gelegene **Gustav Link**'sche Besitzung in

**Ober-Nessau**

von 261 Morgen mit bestem Weizen- und Rübenboden, inkl. 42 Morgen Niederunger Wiesen und guten massiven Gebäuden, soll am **Mittwoch den 19 April cr.,** von 11 Uhr vormittags an, in der Link'schen Behausung im ganzen oder in einzelnen Parzellen freihändig verkauft werden. — Das Restkaufgeld wird den Käufern in einer amortisierbaren Rente gestundet.

**Ostdeutsches Parzellierungs-Bureau**
**S. Popa, Bromberg.**
Telephon 858. Viktoriastraße 7.

## Zum Osterfest

offeriere ich in bester Qualität und allen Größen

**Weihbrote.**

**Thorner Brotfabrik.**
**Karl Strube.**

**Empfehle zum Fest:**
Feiste
**Puten, Birkhähne u. -Hennen, Schnee-Hühner.**
**Heinrich Netz,**
Fernsprecher 289.

**Schüler** finden gute, gewissenhafte Pension.
**Wegner,** Thorn, Gerstenstr. 9a, 1.

**Fohlenfleisch** Roßschlächterei **Kohlschmidt,**
Coppernikusstr. 8. Fernspr. 565.

### Stellenangebote

**Malergehilfen und Anstreicher**
stellt sofort ein
**A. Malzahn, Argenau.**

**Kräft. Laufburschen**
sucht bei hohem Lohn und dauernder Beschäftigung
**F. A. Mogilowski,**
Culmerstraße 9.

**1 Laufburschen**
sucht von sofort
**Buchhandlung Walter Lambeck.**

**Hausdiener** sucht Carl Arendt, gewerbsmäßiger Stellenvermittler, Thorn, Strobandstraße 13.

**Tüchtige Plätterinnen**
von sofort verlangt
**Dampfwäscherei „Edelweiß",**
Graudenzerstr.

Bilanzsichere
**Buchhalterin**
für Stunden oder tageweise gesucht.
Gefl. Angebote unter **C. D.** an die Geschäftsstelle der „Presse".

**Sauberes Mädchen und jüngerer Hausdiener**
zum 15. 4. gesucht. Restaurant Nicolai.

**Besseres Mädchen**
für ein 2½ jähriges Kind gesucht, dasselbe muß auch im Haushalt tätig sein. Gefl. Meldungen unter **M. N. 30** an die Geschäftsstelle dieser Zeitung.

**Ang. geb. Fräulein**
mit guter Empfehlung für mein feineres Ladengeschäft gesucht. Werte Angebote unter **Elektra 3000** an die Geschäftsstelle der „Presse".

**Empfehle** Köchin mit guten Zeugnissen für nächste Nähe von Thorn. Ferner perfekte Stubenmädchen fürs Land u. Mädchen für alles.
Laura Kroczkowski, gewerbsmäßige Stellenvermittlerin, Thorn, Mauerstr. 73.

**Frauen, Mädchen, Arbeitsburschen, Kutscher**
stellt per sofort bei hohem Lohn ein
**A. E. Pohl.**

In kinderlosem Haushalt wird
**besseres Mädchen,**
das auch im Kochen erfahren ist, zum 1. Mai gesucht. Zu erfragen Thorn-Mocker, **Lindenstraße 54 a. 1. l.**

Suche für mein Schuhwarengeschäft von sofort ein **Lehrmädchen,**
das gut polnisch spricht.
**H. Penner,** Gerberstraße 29.

**Mädchen** für alles, ält., saub., ges. a. d. Vermittl. Zu erfr. in der Geschäftsstelle der „Presse".

**Aufwärterin**
sofort gesucht. 13 Mk. monatl. u. Essen. Strobandstr. 12, Laden.

**Junges Aufwartemädchen**
wird für sofort gesucht
**Elisabethstr. 5, 3 Tr., r.**

**Anständ. Aufwartemädchen** zum 15. 4. gesucht **Mellienstr. 88, 2, I.**

**Jüngere Aufwärterin** sofort gesucht **Gerechtestraße 30,** 2 r.

### Geld u. Hypotheken

4—6000 Mk. sof. oder spät. auszuleihen Angeb. unter **XYZ** an die Geschäftsst. der „Presse" erbeten.

**Ges. 8000 Mk.** ganz sichere 2. Stelle hinter 18 000 Mk., gut mod. Zinshaus Thorn. Angebote unter **C. D. 50** an die Geschäftsstelle der „Presse".

### Zu verkaufen

Mehrere gut erhaltene **Pferdegeschirre** zu verkaufen Thorn 3, Mellienstr. 90.

**2 altdeutsche Oefen, 1 Salonofen und mehrere Ecköfen**
sofort zu verkaufen.
**Gustav Weese.**

**2 Markisen** billig zu verkaufen
Katharinenstraße 3, 1, r.

## Rheinisch-westfälische Boden-Credit-Bank, Köln.

Pfandbriefumlauf: 330 000 000.
Vertreter für Thorn: **L. Simonsohn, Bankgeschäft.**

**I- und II-stellige Hypotheken sowie Baugelderkredite**
in jeder Höhe vermittelt
**L. Simonsohn, Bankgeschäft.**

**Theaterbühnen,**
**Fahnen, Vereinsbedarf**
in künstlerischer Ausführung liefert billigst
Godesberger Fahnenfabrik
**Otto Müller, Godesberg a. R.,**
**Atelier für Theatermalerei und Bühnenbau.**

**Ferkel** sind zu verkaufen bei **Fenske** in Mocker, Waldauerstraße 71.

**Neuer feiner Tuchrock,**
schlanke Figur, sehr billig zu verkaufen.
**Brückenstraße 16, 3, r.**

**Verschiedene gebrauchte Nußbaum- und Mahagoni-Möbel,**
Büfetts, Kleiderschränke, Wäscheschränke, große und kleine Spiegel, Bettstelle mit Matratzen, Tische, Plüschgarnitur, Stühle u. a. m. zu verkaufen. **Bachestraße 16.**

Einige Waggonladungen vollkantig geschnittenes
**Kiefernkantholz**
10/10 hat abzugeben
**J. Littmanns Sohn,**
**Briesen Wpr.**

**Gebr. Herrenfahrrad** billig zu verkaufen
**Elisabethstraße 3, 2.**

**Grundstück,**
25 Morgen, hart an Chaussee belegen, bei 5000 Mk. Anzahlung für 15 000 Mk. zu verkaufen. Guter Hypothekenbrief wird in Zahlung genommen.
**S. Rzepka, Culmer Vorstadt 107.**

**Läuferschweine, tragende Säue, sprungfähige Eber,**
hat zu verkaufen
**Viktoriapark.**

**Mein Grundstück,**
20 Morgen zweischnittige Wiesen mit Ackerland, sowie gutes Inventar, bin ich willens, sofort zu verkaufen.
**Albert Liedtke. Gr. Nessau**
bei **Schirpitz.**

**Selbständiges Gut,**
Kreis Dt. Krone, 500 Morgen Land und 300 Morgen Wald, gute Gebäude und guter Boden, Preis 185 000 Mark, Anzahlung 60 000 Mark:

**Land-Gut,**
Kreis Dt. Krone, 360 Morgen Klee- und Weizenboden, gute Gebäude, Preis 160 000 Mark, Anzahlung 50 000 Mark;

**Land-Gasthof**
mit 11 Morgen Land und Wiese, gute Gebäude, im gr. evang. Kirchdorf, Preis 27 000 Mark, Anzahlung 10 000 Mark;

**Land-Gasthof**
mit 50 Morgen Land und 8 Morgen Hochwald, im großen evang. Kirchdorf, guter Boden und Gebäude, Preis 36 000 Mark. Anzahlung 12 000 Mark;

**Stadt-Restaurant,**
für bessere Gäste, gute Gebäude und gute Lage. Pr. 36 000 Mark, Anz. 8000 Mark, zu verkaufen. Nähere Auskunft bei
**Klingbeil, Gutsbesitzer,**
**Lüben Wpr., Kr. Dt. Krone.**

**Frühe Rosenkartoffeln u. Futterrüben-Samen**
hat abzugeben
Ferdinand Breitschuh, Gostgau b. Tauer.

**Wegen Raummangels zu verkaufen: einige Bettgestelle, Tische, Kommode und ein Flügel.** Zu erfragen Neustädt. Markt 1, 2.

**1 Bettgestell** mit fast neuer Matratze billig zu verkaufen
Heiligegeiststraße 18, 3.

**1 Jagdflinte, 1 Scheibenbüchse**
verkauft **Wunsch,** Elisabethstr. 3, 2.

**Saloneinrichtung zu verkaufen.**
Zu erfr. in der Geschäftsstelle der „Presse".

**1 Sophatisch u. 1 Spiegel**
billig zu verkaufen Elisabethstr. 3, 2.

### Zu kaufen gesucht

**Forterrier oder Teckel,**
½jährig, zu kaufen gesucht. Angebote mit Preis unter **M. L.** an die Geschäftsstelle der „Presse".

**200 Ztr. Kartoffeln**
**zu kaufen gesucht.** Angebote mit Preis unter **D. F.** an die Geschäftsstelle der „Presse".

**Ziegelei-Park.**
Die täglich gutgeheizte Glasveranda bietet den werten Gästen angenehmen Aufenthalt.
Jeden Mittwoch:
**Schmantwaffeln**
An den Donnerstagen:
**Spritz-Kuchen,**
sowie stets **vorzüglichen Kaffee.**
Um gütigen Zuspruch bittet
**G. Behrend.**

**„Oberkrug" Pensau.**
Zu dem am **2. Osterfeiertag** stattfindenden
**Familien-Kränzchen**
ladet freundlichst ein
**E. Neubauer,** Gastwirt.

**Schwarzbruch.**
Zu dem am **2. Osterfeiertag** stattfindenden
**Tanzkränzchen**
ladet freundlichst ein
**G. Boldt.**

**Darlehen**
gewährt reellen Leuten die **Deutsche Hilfsbank,** e. G. m. b. H., Berlin SW. 60, Neuenburgerstraße 35.
**Spareinlagen** werden mit 6% verzinst

**Rittergut.**
Kleines Rittergut in Westpreußen, mit gutem Boden, etwas Wald und Wasser und guten Baulichkeiten, wird
**zu kaufen gesucht,**
wenn neben einer baren Anzahlung von 20 bis 30 000 Mk. städtisches herrschaftl. Hausgrundstück in Zahlung genommen wird. Gefl. Anerbieten von Selbstverkäufern unter **F. P.** befördert die Geschäftsstelle der „Presse".

### Wohnungsgesuche

**Brombergerstraße**
**vornehm möbliertes Zimmer**
vom 1. bis 31. Mai für einen Herrn gesucht. Angebote unter **H. K. 56** an die Geschäftsstelle der „Presse".

Suche per 1. Mai 1911 ein
**gut möbl. Zimmer**
mit vollständ. Pens. Angeb. unter **D. 125** an die Geschäftsstelle der „Presse".

### Wohnungsangebote

**Gut möbl. Zimmer** nebst Kabinett, mit auch ohne Burschengelaß, vom 15. Mai ab zu vermieten **Strobandstr. 12,** Laden.

**M. Zim. sof. z. v. Bankstr. 2, 2.**

Möbl. Zim. m. P. z. v. Culmerstr. 1, 1.

**Zwei schön und gut möblierte Zimmer**
im Zentrum der Stadt an einen oder auch zwei Herren sofort oder per 1. Mai zu vermieten. Zu erfragen in der Geschäftsstelle der „Presse".

**Katharinenstraße 5 II**
ist versetzungshalber zum 1. Mai oder später eine **Wohnung** von 3 Zimmern nebst Zubehör zu vermieten. Anfragen beim Hauswirt, parterre.

**Wilhelmsplatz 6, pat. rechts.**
4 Zimmer sofort oder später zu vermieten.

Die bisher von Herrn Hauptmann Marbach innegehabte
**I. Etage,**
bestehend aus 6 Zimmern u. reichl. Zubehör, ist versetzungshalber sofort oder 1. Juli zu vermieten **Mellienstr. 111.**

**Möbl. Zimmer** von sof. od. 15. d. Mts. zu vermieten Coppernikusstr. 24, 3. Zu erfragen im Zigarrengeschäft.

**1 großer, trockener Keller**
ist von sofort oder später spottbillig zu vermieten **Gerechtestr. 22.** Zu erfragen im **Technischen Geschäft, Gerechtestraße 2.**

## Stadt-Theater.

Sonntag den 16. und Montag den 17. April:
**Zweimaliges Gesamt-Gastspiel.**
**Luise Willig,**
königlich preußische Hofschauspielerin,
**Georg Molenar,**
königlich preußischer Hofschauspieler,
**Marianne Bratt** vom Berliner Theater, Berlin, **Dora Fels** vom Berliner Theater, Berlin, **Max Elssfeldt** vom deutschen Theater, Berlin, **Paul Pauly** vom Schiller-Theater, Berlin.
Direktion **Georg Burg,** Berlin.

Sonntag den 16. April (1. Feiertag):
**Gyges und sein Ring.**
Eine Tragödie in 5 Aufzügen von **Friedrich Hebbel.**

Montag den 17. April (2. Feiertag):
**Die Gioconda.**
Eine Tragödie in 4 Akten von **Gabriele d'Annunzio.**

**Hotel Nordischer Hof**
**Morgen, Mittwoch, den 12. d. Mts.,** von 6 Uhr abends an:
**Solisten-Konzert,**
ausgeführt von Mitgliedern des Musikkorps Infanterie-Regiments Nr. 21.

**Fischhalle Grützmühlenteich**
empfiehlt ihre schmackhaften, lebenden
**Hechte, Schleie, Karpfen, Zander u. a.**
zu billigsten Tagespreisen.
Fernsprecher Nr. 295.

**Engl. Porter,**
Double Brown Stout von Barclay, Perkins & Co.'s,
**Pale Ale**
von Bass & Co.'s
empfehlen
**L. Dammann & Kordes,**
**Thorn.**

**Korpulenz!?**
Schlanke Figur erhält man sich nur durch Gebrauch von **Fluco-diätet. Tee.** Kart. 1,25 u. 2,50 M. bei **E. Anders & Co.** und **A. Franke.**

**Lose**
zur **Geldlotterie zur Restaurierung des Aachener Münsters,** Ziehung am 22. und 23. Mai 1911, Hauptgewinn 100 000 Mk., à 3 Mk.,
zur **Lotterie der internationalen Ausstellung für Reise und Fremdenverkehr Berlin 1911,** Ziehung am 5. Juli 1911 und folgende Tage, 3 Hauptgewinne im Werte von 50 000, 20 000 und 10 000 Mk., à 1 Mk.,
sind zu haben bei
**Dombrowski.**
königl. Lotterie-Einnehmer.
Thorn, Katharinenstr. 4.

**Wer heiratet** 31 jähr. ev. Frln. mit unbed. Gesichtsfehler?? Auch viele 100 and. verm. Damen stets in Vormerkung! Nur raschentschl. Herren w. i. meld. bei **L. Schlesinger, Berlin 18.**

**Verloren** Dienstag a. d. Markte kl. schw. Portemonnaie mit 10 Mark u. kl. Inhalt. Geg. Belohn. abzugeben Polizeistr., Zimmer 49.

**Gefunden**
wurde heute morgen in der Rösnerstr. ein **schwarzer Gürtel.** Abzuholen in der Geschäftsstelle der „Presse".

Mädchen
**Anna Brzuskowski**
aus Dzialowo hat bei mir den Dienst verlassen, warne, sie zu beschäftigen.
**Zurek. Hermannsdorf.**

**Täglicher Kalender.**

| 1911. | Sonntag | Montag | Dienstag | Mittwoch | Donnerstag | Freitag | Sonnabend |
|---|---|---|---|---|---|---|---|
| April | — | — | 11 | 12 | 13 | 14 | 15 |
| | 16 | 17 | 18 | 19 | 20 | 21 | 22 |
| | 23 | 24 | 25 | 26 | 27 | 28 | 29 |
| | 30 | — | — | — | — | — | — |
| | — | — | — | — | — | — | 6 |
| Mai | — | 1 | 2 | 3 | 4 | 5 | 13 |
| | 7 | 8 | 9 | 10 | 11 | 12 | 20 |
| | 14 | 15 | 16 | 17 | 18 | 19 | 27 |
| | 21 | 22 | 23 | 24 | 25 | 26 | — |
| | 28 | 29 | 30 | 31 | — | — | 3 |
| | — | — | — | — | 1 | 2 | 10 |
| Juni | — | — | — | — | 8 | 9 | 17 |
| | 4 | 5 | 6 | 7 | 15 | 16 | — |
| | 11 | 12 | 13 | 14 | | | |

Hierzu zwei Blätter.

Nr. 87. Thorn, Mittwoch den 12. April 1911. 29. Jahrg.

# Die Presse.

(Zweites Blatt.)

## Unsere Schutzzollpolitik.

Der sozialdemokratische Abg. Scheidemann, der, wie erinnerlich, im Dezember 1910 gelegentlich der Etatsberatung die Worte sprach: „Aus dem Hasse heraus, der mich beseelt gegenüber Ihrer rücksichtslosen Brutalität, sage ich: Die preußische Junkerclique ist die Menschgewordene Habgier“, ist in der Reichstagssitzung vom 1. April gelegentlich der Beratung des Etats der Zölle, Steuern und Gebühren wieder einmal gegen unsere Schutzzollpolitik im allgemeinen und die Agrarzölle im besonderen losgegangen. Er führte aus, daß die Zoll-Belastung für Brot und Fleisch pro Kopf der Bevölkerung 30,77 Mark betrage. Das mache für eine fünfköpfige Familie 150—160 Mark jährlich aus. Man könne also rechnen, daß eine Familie unser Schutzzollsystem, d. h. alle unsere Zolleinrichtungen auf Getreide und Industrieproduktion mit mindestens 300 Mark jährlich bezahle. Bei einem Einkommen von 900 Mark, dem Einkommen des größten Teils der Bevölkerung, sei das eine Belastung von 33⅓ v. H. Wer aber z. B. 10 000 Mark Einkommen hätte, bezahle nur 3 v. H. seines Einkommens für die Zölle; die Zölle drückten also den kleinen Mann ganz ungeheuerlich. Dazu komme, daß die Getreidezölle blos dem Großgrundbesitz nutzen, sonst aber niemandem. Die Scheidemannsche Aufmachung ist falsch. Das geht doch am deutlichsten daraus hervor, daß der Arbeiter heute viel besser lebt, als vor 30 Jahren. Wäre das möglich, wenn er ein Drittel seines Einkommens für die Zölle opfern müßte? Sodann ist unser Zollsystem nicht ein einfaches Divisions- und Multiplikations-Exempel, sondern eine wirtschaftliche Maßnahme zur Stärkung der inländischen Produktion und Konsumtion und zur Verhinderung der Überschwemmung unseres Marktes mit ausländischen Produkten, deren Werte nicht unserer Volkswirtschaft, sondern der Volkswirtschaft des Auslandes zugute kommen. Unser Schutzzollsystem ist auch nicht die Folge theoretischer Betrachtungen, sondern praktischer Entwicklung, und die Argumente für das System sind so zwingend, daß außer England heute alle größeren Kulturstaaten sich mit einem Schutzzollsystem umgeben haben, das teilweise einen viel mehr prohibitiven Charakter trägt als das unsrige. Man denke nur an Amerika und Frankreich. Was hätten wir denn vom Freihandel, wenn dabei unsere Industrie und Landwirtschaft zugrunde ginge! Und das würde sicher so kommen. Wer schafft dann aber **Arbeitsgelegenheit für die jährlich sich steigende Bevölkerung**, wer ersetzt das verloren gegangene Nationalvermögen, wer ersetzt die wirtschaftliche Unabhängigkeit Deutschlands vom Auslande, die unser Zollsystem doch zweifellos gewährleistet, wenigstens so weit gewährleistet, wie eine staatliche Einrichtung dies überhaupt zu tun im Stande ist. Kann man denn an der fast beispiellosen Entwicklung des deutschen Reiches unter der Herrschaft des Schutzzollsystems so spurlos vorübergehen? Das heißt doch, den Tatsachen ins Gesicht schlagen. Daß von vielen Zoll- und Steuermaßnahmen das kleinere Einkommen etwas stärker getroffen wird, als das große, ist eine unabänderliche Binsenwahrheit. Es ist bis jetzt aber leider noch keine Steuer erfunden worden, die nicht irgendeine Härte und Ungleichmäßigkeit in sich trüge. Die Behauptung, daß ein Mann mit 10 000 Mark Einkommen nur 3 v. H. für die Zölle trüge ist falsch. Wenn Herr Scheidemann hätte konsequent bleiben wollen, aber das will er ja garnicht, denn er will nur hetzen, so hätte er das Durchschnittseinkommen pro Kopf der Bevölkerung gegenüber stellen müssen, und auch dann hätte es noch ein schiefes Bild ergeben, wenn er nicht dabei die Voraussetzung ausgesprochen hätte, daß die Menge und Art der Verzehrungsgegenstände für jede Person im deutschen Reiche gleich sein müsse. Mit der einfachen kalkulatorischen Betrachtung der ganzen Zollangelegenheit, besonders der Agrarzölle, unter Zugrundelegung der Zahlen pro Kopf der Bevölkerung beweist man in diesem Falle garnichts, denn die Zölle drücken nach der Menge des Verbrauchs, nicht aber nach dem Durchschnitt pro Kopf der Bevölkerung. Die Getreidezölle waren eben notwendig, um die Landwirtschaft zu erhalten, und sie sind es noch heute. In welchem Maße, hat der nächste Reichstag zu entscheiden. Hätten wir aber keine Getreidezölle, so hätten wir heute keine gesunde Landwirtschaft und ohne eine solche keine blühende Industrie. Ohne Aufschwung der Industrie aber hätten wir Arbeitslosigkeit und Wirtschaftskrisis. Von diesem Standpunkte aus ist die ganze Zollfrage und die Frage der Agrarzölle zu betrachten, von keinem anderen. Das wird ja aber die Sozialdemokratie und besonders Herr Scheidemann niemals einsehen, weil sie beide es nicht wollen. Für beide ist die Hauptsache, jetzt, vor den Reichstagswahlen, möglichst viel Zündstoff in das Volk zu tragen, um die sozialdemokratische Bewegung auf den Damm zu bringen. ×

## Zum Fall Jatho.

**„Für das Spruchkollegium“** überschreibt **Adolf Harnack** in der „Chr. Welt“ eine Kundgebung, die sich gegen die umlaufende Erklärung von **Sohm und Genossen** richtet, als sei das Spruchkollegium ein Gerichtshof, der die Lehre des Evangeliums regeln solle. Harnack bezeichnet dies als einen Irrtum. Das Spruchkollegium soll nur entscheiden, ob der Pastor N. N. mit seiner Verkündigung noch in den Rahmen der preußischen evangelischen Landeskirche gehört, wie ja auch seine Anstellung daraufhin erfolgt war, daß er den landeskirchlichen Bedingungen entspreche. Die **Landeskirche aber ist nicht ein Hause independentistischer Gemeinden** verschiedensten Charakters. So lange sie das nicht ist, vielmehr ein Bekenntnis hat, muß sie imstande sein, dieses zu schützen, sonst ist sie eine hilflose Gemeinschaft. Das Bekenntnis stellt kein „präsentes schriftliches Rechtsdokument“ vor, sondern „ein Zeugnis evangelischer Gesinnung“, das gegebenenfalls zu erheben und als Maßstab zu benutzen eine Aufgabe ist, die gewiß nur sehr unvollkommen gelöst werden kann, die aber gelöst werden muß, da die Landeskirche sonst entweder dem katholischen Rechtsformalismus verfallen oder sich selbst aufgeben muß. Dem Kirchenregiment allein die Feststellung zu überlassen, wäre unevangelisch. Also mußte ein kirchlicher Ausschuß gewählt werden, eben das Spruchkollegium. Gegen die Zusammensetzung und das Verfahren des Spruchkollegiums im einzelnen mögen Einwendungen mit Recht erhoben werden. Der Protest gegen den Grundgedanken des Spruchkollegiums aber geht von einer **falschen Voraussetzung** aus und ist schädlich. Er verweigert dem Charakter der Landeskirche, deren Spruch er anderseits viel zu hoch einschätzt jeden Schutz. Erwidert man, die Landeskirche sei stark genug, um einzelne fremde Elemente ruhig zu ertragen, so sei das eine tatsächliche Frage, die nicht allgemein und für alle Fälle erledigt werden kann. Ebensowenig beweiskräftig sei die Behauptung von der Unmöglichkeit eines einheitlichen Spruches, weil es keinen einheitlichen Charakter der Landeskirche gebe. „Daß es einen solchen gibt, dürfen die am wenigsten leugnen, die ihn für so stark halten, daß er jeden Schutzes nach ihrer Meinung entraten kann. Wenn aber umgekehrt unsere Landeskirche katholisch oder eine Allerweltskirche werden soll, so kann freilich kein Spruchkollegium diese Entwicklung verbieten, wohl aber vermag es sie aufzuhalten, und weil es das vermag, ist es berechtigt und notwendig.“ Harnack betont zuletzt, daß er durch diese Bemerkungen keineswegs Stellung zum Fall Jatho und zu der Frage nehme, ob er überhaupt vor das Spruchkollegium gehört und wie er zu entscheiden sei.

## Heer und Flotte.

**Wechsel im kaiserlichen Hauptquartier.** In höheren militärischen Kreisen verlautet, daß ein Wechsel in der Stellung des diensttuenden Generaladjutanten und Kommandanten des Hauptquartiers des Kaisers bevorsteht. Der jetzige Inhaber dieses Postens Generaloberst von Plessen beabsichtigt in den Ruhestand zu treten. Als sein Nachfolger wird der kommandierende General des Gardekorps, General der Infanterie, v. Löwenfeld, genannt.

**Über die nächstjährigen Kaisermanöver** wird berichtet, daß sie zwischen preußischen und bayerischen Truppen in dem Gelände Fulda-Brückenau-Kissingen stattfinden werden. Es werden daran beteiligt sein das 11. Armeekorps, Teile des 18. Armeekorps und das 2. bayerische Armeekorps.

**Veränderungen in den höheren Kommandostellen.** Das „Militär-Wochenblatt“ meldet: von Linde-Suden, General der Inf., à la suite der Armee und Präsident des Reichs-Militärgerichts, von diesem Dienstverhältnis enthoben und in Genehmigung seines Abschiedsgesuches, unter Belassung à la suite des Füs.-Regts. General-Feldmarschall Graf Blumenthal (Magdeburg.) Nr. 36, mit der gesetzlichen Pension zur Disp. gestellt. Graf v. Kirchbach, General der Inf. und kommandierender General des 7. Armeekorps, unter Belassung à la suite des Inf.-Regts. Graf Kirchbach (1. Niederschles.) Nr. 46, zu den Offizieren à la suite der Armee versetzt und zum Präsidenten der Armee der Armee versetzt und zum Präsidenten des Reichs-Militärgerichts ernannt. v. Strantz, General-Leutnant und Kommandeur der Großherzogl. Hess. (25.) Div., unter Ernennung zum kommandierenden General des 5. Armeekorps, Sixt v. Arnim, General-Leutnant, beauftragt mit der Führung des 4. Armeekorps, unter Ernennung zum kommandierenden General desselben, — zu Generalen der Inf. befördert. Frhr. v. Manteuffel, General-Leutnant und Direktor der Kriegsakademie, Frhr. v. Medem, General-Leutnant und Chef der Landgendarmerie, — der Charakter als General der Inf. verliehen. v. Pritzelwitz, General-Leutnant, beauftragt mit der Führung des 6. Armeekorps, zum kommandierenden General dieses Armeekorps, v. Westernhagen, General-Leutnant und Kommandeur der 37. Div., zum Gouverneur von Köln, Bahrfeldt, General-Leutnant und Kommandeur der dritten Inf.-Brig., zum Kommandeur der 37. Div. — ernannt. Frhr. v. Lyncker, General-Leutnant, bisher Inspekteur der Verkehrstruppen, zum General-Inspekteur des Militär-Verkehrswesens ernannt.

## Koloniales.

**Der Handel der Kolonie Togo** im dritten Vierteljahre 1910 hat einen Rückgang erfahren. Der Gesamthandel betrug 3,9 Millionen Mark gegen 5,1 Millionen im gleichen Zeitraum des Vorjahres und 5,8 Millionen im zweiten Viertel 1911. Die Einfuhr mit 2,4 Millionen Mark hat sich gegen den gleichen Zeitraum des Vorjahres um 0,7 Millionen Mark, die Ausfuhr mit 1,5 Millionen um 0,5 Millionen Mark verringert. Der Rückgang der Einfuhr ist hauptsächlich auf die Minderung in der Einfuhr von Eisenbahnmaterialien zurückzuführen. Die Gründe für die geringere Ausfuhr sind einesteils in schlechter Ernte, andererseits aber in dem Rückgange der Preise zu suchen und in dem Umstand, daß der Eingeborene bei niedriger werdenden Preisen aufhört, seine Felder in der bisherigen Weise zu bebauen.

## Provinzialnachrichten.

e **Schönsee**, 10. April. (Wieder ein Schießunfall.) Der 16jährige Arbeitsbursche Chudzinski in Mlewo verletzte beim Scheibenschießen mit einem Tesching die Tochter seines Dienstherrn durch einen Schuß in die Hand.

**Briesen**, 9. April. (In der gestrigen Versammlung des hiesigen Hausbesitzervereins) erstattete Herr Stadtverordnetenvorsteher Medizinalrat Dr. Hopmann Bericht über die geplante Kanalisation. Er hob hervor, daß in kanalisierten Städten sich erfahrungsgemäß die Sterblichkeitsziffer vermindert, ferner wies er auf die unhaltbaren Zustände hin, die in unserer Stadt dadurch eingetreten sind, daß die in vielen Häusern zu einer schweren Plage gewordenen übelriechenden Kellerwässer in die Straßenrinnsteine gepumpt werden müssen, und daß von manchen Hausbesitzern landespolizeilich weder geprüfte noch genehmigungsfähige Teilkanalisationen

## Haus im Glück.

Novelle von Hedda v. Schmid.

(Nachdruck verboten.)

Ein achtlos auf dem Empireschreibtische vergessenes Briefblatt hatte den unerquicklichen Familienzwist, der bereits lange Jahre währte, hervorgerufen.

Die Werdenholts waren in Estland ansässig, ein altes Geschlecht, von dessen Stamm sich eine Anzahl Äste abzweigte.

Da waren die Werdenhöffschen, die Lehrbachschen, die Vachnalschen und die Rantenschen Werdenholts. Letztere, so verarmt sie auch waren, hielten sich für die superiore Linie, da in ihr ausschließlich blaues Blut vertreten war, während die andern Zweige der Familie hier und da auch bürgerliche Namen aufwiesen.

Just eine aus der Zahl der „nicht Geborenen“ hatte nun über die Rantensche Baronin ein, milde ausgedrückt, „unbefangenes“ Urteil gefällt.

Und sogar brieflich — das verschlimmerte die Sache. In Lehrbach, dem Stammsitz der Familie, war Familientag gewesen. Fast die ganze Werdenholtsche Sippe hatte sich zu demselben eingefunden. Lehrbach mit seinem prachtvollen Herrenhause, seinem ausgedehnten Feldareal und dem soliden Bankdepot im Hintergrunde, bildete nicht selten das Objekt mancher neidvollen Gedanken.

Die Logierzimmer auf Lehrbach waren, ihrer Eleganz wegen, fast berühmt.

Eins derselben, das im Empirestil eingerichtet war, wurde von dem Werdenhöffschen Ehepaar eingenommen. Baron Max war ein stattlicher Mann, Ende der dreißig, seine Gattin eine lebhafte, hübsche Brünette, bei der die Angewohnheit täglich etwa ein Vierteldutzend Briefe und Postkarten abzufassen — der Bekannten- und Verwandtenkreis der Baronin war ein großer — gewissermaßen zur Manie auszuarten begann.

Die Tochter eines bürgerlichen Professors, der wegen seiner rücksichtslosen Offenheit, die nicht selten sogar an ungeschminkte Grobheit gegrenzt hatte, in seinem Bekanntenkreise eine gefürchtete Persönlichkeit gewesen war, gab sich die Werdenhöffsche Baronin, die einiges vom Wesen ihres verstorbenen Vaters geerbt hatte, wie er selbst behauptete, „immer sehr aufrichtig.“

Der kostbare Empireschreibtisch, ein wahres Kabinettstück, lud im Hause der Verwandten ihres Gatten die Baronin ganz besonders verlockend zur Erledigung ihrer ausgebreiteten Korrespondenz ein.

So geschah es denn, daß Baronin Helene am vorletzten Tage ihrer Anwesenheit auf Lehrbach eine halbvollendete Epistel, die sie an ihre Schwester richtete, auf ihrer Schreibmappe offen hatte liegen lassen.

Der Zufall wollte es, daß die Rantensche Werdenholt, gleich nachdem die Briefschreiberin das Gemach verlassen, dasselbe betrat. Durch den eigenartig kostbaren Schreibtisch angezogen, trat sie näher, um das seltene Möbel eingehender zu betrachten.

Dabei fiel ihr Blick auf das noch tintenfeuchte Briefblatt.

Die Rantensche war nicht gerade das, was man indiskret zu nennen pflegt, jedoch unter Umständen neugierig.

Außerdem hatte ihr von dem großen Briefbogen aus dickem, gelblichem Papier ihr Name in großen, aufdringlichen Lettern entgegengeleuchtet.

Sie beugte sich über die Schreibmappe und las das, was am allerletzten für sie bestimmt war.

In demselben Moment kehrte Baronin Helene in ihr Zimmer zurück, und es erfolgte eine heftige Auseinandersetzung zwischen den beiden Damen.

Die Gekränkte warf der allzu Aufrichtigen Bosheit vor, worauf die prompte Erwiderung erfolgte, daß die Verletzung eines Briefgeheimnisses unter die Rubrik „niedrige Gesinnung“ gehöre.

Gleich nachher baten sich die Rantenschen vom Hausherrn Pferde bis zur nächsten Bahnstation aus. Eine Stunde später ließen auch die Werdenhöffschen, die in eigener Equipage gekommen waren, anspannen und fuhren ins frühlingsfrische Land hinaus, dem heimischen Herde zu.

Der Aufenthalt in Lehrbach war ihnen durch den unangenehmen Zwischenfall mit der Rantenschen, die ebenso hochmütig wie unversöhnlich war, verleidet.

Unterwegs meinte Baron Max, der eine außerordentlich friedfertige Natur war und den der nun entstandene Familienzwist wurmte und genierte, mit sanftem Vorwurf: „Du hättest deine Randbemerkungen über Kusine Adelheid lieber unterlassen sollen, Helenchen! Ich kann es Adelheid imgrunde nicht verdenken, daß sie nicht entzückt darüber ist, wenn man sie, und sogar schriftlich, eine einfältige Gans nennt, die an Aufgeblassenheit mit dem Frosch aus der Fabel glänzend rivalisiere. Auch hört man nicht, gerade mit Begeisterung von sich behaupten, daß man mehr Schulden habe, als Haare auf dem Kopf und mit Vorliebe auf anderer Leute Kosten lebe. Du hättest deine Worte wägen sollen, Helenchen! Du bist jedoch mit der Feder meist noch rascher bei der Hand als mit dem Wort.“

Die kleine, rundliche Baronin, der man, nach ihrem weichen Kindergesicht zu urteilen, eigentlich kaum ein scharfes Urteil über ihre Nächsten zutrauen konnte, zuckte ein wenig ärgerlich und dabei doch beschämt mit den vollen Schultern, über die sich der staubgraue Reisemantel prall spannte.

„Wie du nun redest, Max. Du kannst deine Kusine Adelheit ebensowenig leiden wie ich. Gestern Abend hatte sie es mit ihren Sticheleien direkt auf mich abgesehen. Sie setzte sich aufs hohe Pferd und sprach, Seitenhiebe, die für mich berechnet waren, verteilend, über Standesunterschiede, die, weil der liebe Gott sie eingerichtet, ihr ganz besonders heilig wären. Daß sie mich für die Werdenholts nicht ebenbürtig hält, ist mir allerdings längst kein Geheimnis, aber gestern verletzten mich ihre hochfahrenden Äußerungen geradezu. Also, Max, wie käme ich wohl dazu, freundlich über Adelheid zu urteilen?“

„Ihr Frauen seid oft kleinlich,“ brummte der Baron und brannte sich eine Zigarette an.

Die offene Kalesche, vor der die Werdenhöffschen Rappen trabten und in deren Polstern das Ehepaar bequem saß, rollte durch einen Tannenwald, in dem es köstlich lenzfrisch duftete.

Die Sonne war just im Sinken. Ihr rotes Licht bestrahlte die schlanken, braunen Baum-

angelegt sind, die beseitigt werden müssen. Die Kosten der Kanalisation sind auf 297 000 Mark veranschlagt; rechnet man mit unvorhergesehenen Aufwendungen, so ist doch als sicher anzunehmen, daß ein Gesamtkostenaufwand von 350 000 Mark nicht überschritten werden wird. Nach längerer Erörterung wurde mit ziemlich großer Mehrheit eine Resolution angenommen, in welcher die Stadtverordnetenversammlung ersucht wird, der sofortigen Ausführung des Projektes zuzustimmen.

**Bischofswerder,** 9. April. (In der letzten Stadtverordnetensitzung) wurde der Stadt-Etat für das nächste Verwaltungsjahr festgesetzt. Derselbe schließt in Einnahme und Ausgabe mit 80 150 Mark ab. An Zuschlägen sollen wie im Vorjahre erhoben werden: zur Einkommensteuer 240 Prozent, zur Grund-, Gebäude- und Gewerbesteuer 200 Prozent, zur Betriebssteuer 85 Prozent.

o **Briesen,** 10. April. (Verschiedenes.) In der Sitzung des hiesigen Lehrervereins hielt Lehrer Sprengel einen Vortrag über „Lorenz Kellner und seine Bedeutung für Volksschule und Lehrer". Zu Abgeordneten für die zu Pfingsten in Graudenz stattfindende Delegiertenversammlung des westpr. Provinziallehrervereins wurden die Lehrer Stern, Sücker, Gorny-Briesen, Boldt-Silbersdorf und Nawrotzki-Mittwalde gewählt. — Der Vorstand der hiesigen Ortskrankenkasse setzt sich nach den vorgenommenen Ergänzungswahlen wie folgt zusammen: Ziegeleibesitzer Dahmer Vorsitzer, Sattlermeister Rupinski, Schneider Anton Frost stellv. Vorsitzer, Zimmerpolier Thomas Boruszynski, Bureauvorsteher Krenz und Werkführer Wegner. — Der Besitzer Plötz aus Mittwalde ist nach Verkauf seines Grundstücks gestern unter Mitnahme des Kaufgeldes und Zurücklassung seiner Familie verschwunden. Er hat auch Schulden hinterlassen, für die andere Personen gebürgt haben. Er soll sich nach dem Auslande begeben haben. — Die katholische Schule in Königl.-Neudorf, die evangelische Schule in Pfeilsdorf und die Schulen in Bergwalde, Drückenhof und Mgowo sind dem deutschen Verein für ländliche Wohlfahrts- und Heimatpflege beigetreten.

tr **Pfeilsdorf,** 10. April. (Der Lehrerverein Villisaß und Umgegend) hielt am Sonnabend in Villisaß eine Sitzung ab, welche hauptsächlich der Pflege des Gesanges gewidmet war. Ein Vortrag über ländliche Wohlfahrts- und Heimatpflege wurde für die nächste Tagesordnung zurückgestellt.

rr **Culm,** 10. April. (Nach 27jähriger Tätigkeit als Stadtverordneter und Magistratsmitglied) hat der Rentier Albert Schultz dieses Amt infolge Verzuges nach Langfuhr niedergelegt. In Anerkennung seiner uneigennützigen, verdienstvollen Tätigkeit, besonders als Vorsitzer der Baukommission, überreichte ihm eine Deputation des Magistrats und der Stadtverordneten unter Führung des Ersten Bürgermeisters Liebetanz ein künstlerisch ausgeführtes Erinnerungsblatt. Dasselbe ist entworfen von dem Zeichenlehrer Thiel und zeigt neben der Widmung eine an einer Säule stehende allegorische weibliche Figur und in einem Wappen das Magistratsgebäude, ferner die ehemalige Villa des Herrn Schultz und die Stadt Culm.

**Schwetz,** 9. April. (Untergegangen) ist in der Nacht zu Sonnabend ein Weichselkahn mit 3000 Zentner Zucker aus der Zuckerfabrik Kruschwitz.

ch **Graudenz,** 10. April. (Neuer Verein. Unfall.) Am Sonntag den 3. April hat sich hier ein Marineverein gegründet, dem sofort etwa 30 Mitglieder beitraten. Der Beitrag soll monatlich 50 Pf. betragen. Zum Vorsitzer wählte die Versammlung Herrn Neufeldt. Der Verein führt den Namen „Marineverein Graudenz". — Beim Verladen von Gewehren im Zeughause auf der Feste Courbiere bei Graudenz erlitt am Sonnabend der Artilleriedepotarbeiter Posalske aus Kl.-Tarpen einen schweren Unfall. Als er auf dem Trittbrett des Wagens stand, um die ihm gereichten Gewehre an seinen Mitarbeiter weiter zu geben, glitt er plötzlich aus und schlug beim Fallen auf die scharfe Kante des Trittbretts so unglücklich, daß er einen doppelten Rippenbruch davon trug. Er mußte sich sofort in ärztliche Behandlung begeben.

**Konitz,** 9. April. (Auf einer Dienstreise verunglückt) ist der Eichmeister Bengsch von hier. Er beabsichtigte, in Zwangsbruch Eichungen vorzunehmen. Unterwegs scheute sein Pferd, ging durch und stürzte mit dem Wagen eine zirka vier Meter hohe Böschung hinab. Bengsch erlitt schwere Verletzungen am Kopfe, den Bruch zweier Rippen und des Schulterblattes.

**Marienburg,** 8. April. (Ertrunken) ist gestern Nachmittag ein 2½jähriges Mädchen, Tochter eines Dienstmädchens aus Tannsee bei Marienburg. Das Kind, das bei der Großmutter daselbst zur Erziehung war, fiel in einem unbewachten Augenblick mit dem Kopfe nach unten in eine Tonne mit Wasser. Als die Großmutter, die nur kurze Zeit abwesend war, zurück kam, war das Kind bereits tot.

**Schöneck,** 9. April. (Verschiedenes.) Dem Gemeindevorsteher Urban in Pogutken ist das Allgemeine Ehrenzeichen verliehen worden. — In Kartowen fiel das 2jährige Söhnchen des Lehrers Rehfeld in einen Behälter mit kochendem Wasser und verbrühte sich derart, daß es nach kurzem qualvollen Krankenlager starb. — An dem Bettpfosten erhängt hat sich der Musiker Rauhe in Demlin.

**Elbing,** 10. April. (Der zweite Hauptgewinn) der 4. Klasse königlich preußischer Klassenlotterie im Betrage von 60 000 Mark ist am Sonnabend in die Kollekte des Herrn Majors Protz in Elbing auf das Los 9982 gefallen. Die Nummer wird in Viertelabschnitten gespielt und erhält jeder der vier Losinhaber 12 675 Mark ausgezahlt.

**Danzig,** 8. April. (Die Gemäldeausstellung im Franziskanerkloster,) die 40. Ausstellung des Danziger Kunstvereins, wird nach sechswöchiger Dauer am Montag den 17. d. Mts. geschlossen. Die Ausstellung, die überwiegend den verschiedenen modernen Richtungen Rechnung trägt, hat in weiten Kreisen des großen Publikums ein besonderes Interesse nicht zu erwecken vermocht, wenn man auch den kunstsinnigen Bestrebungen der Veranstalter verdiente Anerkennung zollen muß, zumal die Ausstellung immerhin eine Reihe hervorragender Schöpfungen bietet. Die Ankäufe sind bis jetzt, wie leider stets auf den Danziger Ausstellungen, recht gering und werden eigentlich nur recht schwach gestützt von den wenigen Erwerbungen, die der Kunstverein selber macht. Bilder namhafter Künstler finden deshalb nur noch auf persönliche Beziehungen hin ihren direkten Weg nach Danzig, während mittelmäßige Arbeiten überwiegen.

**Danzig,** 9. April. (Verschiedenes.) Professor Dr. Thieß von der Technischen Hochschule in Danzig, der seit 2½ Jahren als Direktionsmitglied der mandschurischen Eisenbahn in japanischen Diensten in Tokio war, befindet sich auf der Heimreise nach Danzig und ist in Colombo eingetroffen. Er wird in Tokio durch Geheimrat Wiedfeldt vom Reichsamt des Innern, den früheren Beigeordneten von Essen, ersetzt werden. — Der Verein Lehrerinnen-Feierabendhaus für Westpreußen, dessen Vorsitzerin Frau A. Barthels ist und der 724 Mitglieder zählt, hat von der verstorbenen Frau Muscate 10 000 Mark geschenkt erhalten; einschließlich anderer Zuwendungen betragen die Geschenke des letzten Jahres 17 482 Mark. Heute früh wurden außerdem noch von einem unbekannt bleiben wollenden Geber 1500 Mark hergegeben. Das Gesamtvermögen des Vereins beträgt 59614 Mark. In der heutigen Generalversammlung wurden dann noch Mitteilungen gemacht über den Erweiterungsbau, der auf 60 000 Mark veranschlagt ist und nach Plänen des Baurats Harnisch hergestellt wird. — Der Ballon Danzig des Westpr. Luftschiffervereins sollte am Sonntag einen Aufstieg unternehmen. Der Aufstieg mußte aber unterbleiben, da der Wind andauernd nach See stand. — An schwarzen Pocken erkrankt ins Krankenhaus eingeliefert wurde die 64 jährige Frau Therese Formel aus Schidlitz, die dem schwer verseuchten Lehmannschen Hause gegenüber wohnt. Mit der Erkrankten wurden zwei Hausgenossen ins Krankenhaus zur Beobachtung eingeliefert, ebenso unter Beobachtung gestellt die Transporteure. — Am Sonntag gelang es einem Adlershorster Fischer, einen Fang von 15 Lachsen in der Bucht zu machen.

**Danzig,** 10. April. (Zur Streikbewegung auf der Schichauwerft) ist zu berichten, daß heute früh 730 Arbeiter der eigentlichen Schiffbaubetriebe in den Ausstand getreten sind. Sie beschlossen heute Vormittag in einer Versammlung, auf ihren Forderungen zu beharren. Gleichzeitig wurde heute früh ein öffentlicher Aufruf von den freien Gewerkschaften, den christlichen Gewerkschaften, den Gewerkvereinen Hirsch-Duncker und der polnischen Berufsorganisation erlassen, jeden Zuzug von Handwerkern und Arbeitern aller Art nach Danzig und Elbing fernzuhalten. Die Werftleitung lehnt jede Auskunft über die Bewegung ab. Sollte die Bewegung längere Zeit anhalten, so wäre die rechtzeitige Fertigstellung mehrerer Schiffe, die noch in diesem Jahre vom Stapel laufen sollten, in Frage gestellt.

[] **Danzig,** 10. April. (Danziger Fremdenverkehr.) Die Zahl der im Monat März in Danzig in Hotels und sonstigen Beherbergungshäusern abgestiegenen Fremden betrug 5873 (4842 im Vorjahre). Unter den Fremden befanden sich 138 Ausländer und zwar 38 Russen, 34 Österreicher, 17 Franzosen, 11 Italiener, 10 Holländer, 9 Engländer, 6 Ungarn, 6 Dänen, 3 Schweden, 3 Amerikaner, 1 Norweger, 1 Schweizer. Insgesamt sind im ersten Vierteljahr 1911 16 961 Fremde gezählt worden. (1910 10 053.)

**Danzig,** 10. April. (Die Ausschüsse der Danziger Verkehrszentrale) traten am Sonnabend Nachmittag zu einer Sitzung im Sitzungssaale der Danziger Privat-Aktienbank unter dem Vorsitze des Herrn Rechtsanwalts Zander zusammen. Der Vorsitzer gedachte mit ehrenden Worten des in das Ministerium versetzten Herrn Regierungsrats Dr. Saenger. Die Versammlung beschäftigte sich zuerst mit den von Herrn Professor Fritz A. Pfuhle hergestellten Entwürfen zu einem Reklameplakat für Danzig. Bindender Entschluß wurde hierüber noch nicht gefaßt; einer Kommission von drei Mitgliedern wurde die Angelegenheit zur weiteren Verfolgung übertragen. Herr Stadtrat Dr. Deichen besprach die Veranstaltung eines Sportfestes am 11. Juni, dem Tage der Einweihung des großen städtischen Sportplatzes. Man rechnet mit der Beteiligung der Turner, Leichtathletiker, Fußballspieler und Radfahrer. Außer für die Radfahrer werden die Ehrenpreise in Eichenkränzen bestehen. An dem Wettbewerbe der Radfahrer werden sich auch Graudenzer beteiligen. Die Gesamtkosten des Festes werden 600—700 Mark betragen. Sie werden aus dem Eintrittsgelde von 50 Pfg. für die Person gedeckt werden können. Die Verkehrszentrale übernimmt eine Garantie von 150 Mark. Es ist Herrn Dr. Deichen auch gelungen, den westpreußischen Reiterverein zur Veranstaltung eines Concours hippique in Danzig zu bewegen. Als Platz kommt der kleine Exerzierplatz in Frage. Die Stadt soll für den Bau transportabler Zuschauertribünen interessiert werden. Der geplante Personenverkehr auf der Weichsel wird sich so gestalten, daß einstweilen Extrafahrten von Dirschau aufwärts bis Thorn und zurück mit Graudenz als Etappe veranstaltet werden sollen. Auf eine Rundfrage der Aktiengesellschaft „Weichsel" haben nur diese beiden Städte an der Personenschiffahrt auf der Weichsel Interesse gezeigt. Die anderen Städte haben sich merkwürdigerweise ablehnend verhalten, weil sie „unter sich" zu bleiben wünschten. Der Dampfer soll morgens um 9 Uhr Dirschau verlassen; Er kann dann etwa um 4 Uhr nachmittags in Graudenz sein. Am nächsten Morgen geht die Fahrt nach Thorn weiter. Wer sich an der Reise bis Graudenz genügen lassen will, kann von hier aus mit der Bahn nach Danzig zurückkehren. In Thorn soll übernachtet werden. Die Talfahrt wird dann am frühen Morgen angetreten und ohne Unterbrechung bis Dirschau durchgeführt, wo die Ankunft etwa um 5 Uhr nachmittags erfolgt. Eventuell kommt auch eine Fahrtunterbrechung in Culm oder einer anderen Ordensstadt in Frage. Eine bedeutsame Bemerkung kommentierte Herr Rechtsanwalt Zander. Es handelte sich um die Errichtung einer Universität Danzig, die Geheimrat Waldeyer kürzlich als höchst wünschenswert bezeichnet hat. Auf eine gelegentliche Äußerung ist auch die Gründung unserer technischen Hochschule zurückzuführen. Man solle deshalb auch den Gedanken von der Universität Danzig, der so gelegentlichen Ausdruck fand, nicht mehr aus dem Auge lassen. Der Vorsitzer sprach dann noch von den Vorbereitungen zum Danziger Waldspiele im Jäschkentaler Walde Ende Juni, von den achtzehn Kongressen, die in diesem Jahre bevorstehen, dem Danziger Blumentage, dem Stadthallenbau usw.

**Zoppot,** 8. April. (Im Gefängnis erhängt vorgefunden) wurde heute Morgen der Rentier Froescher, der vorgestern unter der Beschuldigung von unsittlichen Vergehen an Knaben in Haft genommen war. Angesichts seiner wegen einer gleichartigen Straftat bereits ergangenen Vorstrafe und der vorliegenden Beweise war gegen F. die Untersuchungshaft verhängt worden. Da ihm alles abgenommen war, versuchte F. sich zunächst mit dem in der Zelle befindlichen Handtuch zu erhängen, was aber mißlang. Dann hat er sich aus seinem Taschentuch eine Art Strick gedreht, mit dem er dann sein Ziel erreicht hat. Heute Morgen fand man nur den entseelten Körper vor.

**Lyck,** 7. April. (Recht hohe Steuerlasten) haben die meisten Landgemeinden des hiesigen Kreises zu tragen. Von den 159 Gemeinden zahlen 70 bis 250 Prozent, während 89 von 250 bis 400 Prozent der Einkommensteuer zu zahlen haben. Außerdem sind aber noch Hand- und Spanndienste, sowie Naturalienlieferungen zu leisten.

**Wehlau,** 7. April. (Der Pferdemarkt) war trotz der infolge der Maul- und Klauenseuche angeordneten Beschränkung sehr reichlich beschickt. Aufgetrieben waren 1200 bis 1300 Pferde, und zwar vorwiegend russische Pferde. Aus dem Kreise und der Nachbarschaft war der Auftrieb infolge der vorerwähnten Sperre gering. Luxuspferde waren nur wenige vorhanden; sie brachten 800 bis 1000 Mark. Der Verkauf bewegte sich in recht mäßigen Grenzen. Für gute Arbeitspferde wurden reichliche Preise, und zwar 600 bis 800 Mark, gezahlt. Schlechteres Material war schon von 100 Mark an zu haben.

**Kreuz a. d. Ostbahn,** 7. April. (Zur Stadt erhoben) wurde in der Gemeindevertretersitzung mit 8 gegen 4 Stimmen unser Ort. Für die Stadtwerdung hatte sich der Hausbesitzerverein und eine mit 136 Unterschriften versehene Petition hiesiger Einwohner ausgesprochen, während sich eine mit 121 Unterschriften versehene Petition gegen diese wandte. Nach der Ansicht der Mehrheit der Gemeindevertretung bringt die Stadtwerdung große Vorteile mit sich und ist für die künftige Entwickelung des Ortes von nicht zu unterschätzender Bedeutung.

r **Argenau,** 10. April. (Einsegnung. Spar- und Darlehnskasse.) Am Sonntag (Palmarum) wurden in der hiesigen evangelischen Pfarrkirche 26 Kinder und zwar 13 Knaben und 13 Mädchen konfirmiert. — Die hiesige Spar- und Darlehnskasse (e. G. m. u. H.) hielt im „Hotel Pfeiler" ihre Generalversammlung ab, die Baumeister Fischer, der Präsident der Genossenschaft, eröffnete. Der Direktor Fridehl erstattete den Verwaltungsbericht und die Bilanz. Diese schließt in Aktiva und Passiva mit 408 024,49 Mark ab. Der Präsident gab den Verwaltungsbericht, nach welchem mehrere Revisionen durch den Aufsichtsrat und solche unverhofft durch den Verbandsrevisor stattfanden. Die Kasse wurde in allen Fällen in Ordnung gefunden. Dem Vorstande wurde für die Geschäftsführung Entlastung erteilt. Der Reingewinn beträgt 3531,75 Mark. Davon wurden je 10 Prozent dem Reservefonds und der Betriebsrücklage überwiesen. Die Mitglieder erhielten davon 4 Prozent Dividende und 3 Prozent Superdividende. Nach Bewilligung von Versäumniskosten und Gratifikationen für die Verwaltungsorgane wurde der verbliebene Rest zu gleichen Teilen den oben erwähnten Fonds zugeteilt. Statutenmäßig schieden aus der Direktor Fridehl und aus dem Aufsichtsrat Wolffram und Bohlmann. Diese wurden einstimmig wiedergewählt. Mit Rücksicht auf die immer größer werdenden Spareinlagen mußte die Kreditgrenze der Kasse um 100 000 Mark erhöht werden, sodaß diese jetzt 500 000 Mark beträgt. Die Zahl der Genossen beläuft sich auf 171.

**Hohensalza,** 8. April. (Der Kreisverband der Raiffeisengenossenschaften des Kreises Hohensalza) tagte hier unter dem Vorsitze des Pastors Melka-Radewitz. Es nahmen auch Vertreter der Viehverwertungsgenossenschaft Kruschwitz und des Spar- und Darlehnskassenvereins Lindental, Kreis Strelno, und die Ehrengäste Verbandsdirektor Dr. Wegener-Posen, Dr. Swart vom Verbande deutscher Genossenschaften, Ökonomierat Altag-Romburg und Assessor de Roberti-Jessan als Vertreter der Ansiedelungskommission an der Sitzung teil. Pastor Melka hob hervor, daß sich sämtliche Genossenschaften des Kreises für die Posensche Landesgenossenschaftsbank entschieden hätten, deren Leiter allgemeines Vertrauen besäßen. Dr. Wegener erstattete einen längeren Bericht über die Ursachen und den Verlauf des Kampfes zwischen der landwirtschaftlichen Zentral-Darlehnskasse und den Posener Raiffeisengenossenschaften. Dr. Swart gab einen kurzen Bericht über die Geschäftsentwickelung des Unterverbandes. Müller-Raschleben berichtete über die Tätigkeit der Viehverwertungsgenossenschaft Kruschwitz.

() **Hohensalza,** 10. April. (Verurteilung. Feuer.) Der Arbeitersekretär Josef Trzebniak aus Posen hatte in einer Versammlung in Kruschwitz die anläßlich des Arbeiterstreikes nach Moschin kommandierten Gendarmen Streikbrecher genannt, da sie die Arbeiten der Streikenden verrichtet hätten. Er wurde zu 30 Mark Geldstrafe verurteilt und der 5. Gendarmeriebrigade die Publikationsbefugnis zugesprochen. — Durch Unvorsichtigkeit eines Arbeiters entstand in einem Stall in der Mühlenstraße Feuer. Das Gebäude brannte vollständig nieder und es sind u. a. auch sechs Schweine umgekommen.

**Posen,** 9. April. (Tödlich verunglückt) ist der Arbeiter Johann Nowak aus Nataj. Er wurde auf dem Neubau Neuestraße 10 durch Erdmassen verschüttet und starb infolge der erlittenen inneren Verletzungen.

**Posen,** 9. April. (In der gestrigen ordentlichen Generalversammlung der Ostbank für Handel und Gewerbe,) an welcher als Vertreter der königlichen Seehandlung (preußischen Staatsbank) deren Präsident Exzellenz von Dombois-Berlin teilnahm, waren 7 794 500 Mark Aktien mit 15 589 Stimmen vertreten. Die sofort zahlbare Dividende wurde auf 7 Prozent festgesetzt. Einstimmig wurde dem Aufsichtsrat und der Direktion Entlastung erteilt. Die Herren Oberingenieur Karl Benemann-Posen und Geheimer Seehandlungsrat a. D. Dr. Paul Schubart-Berlin wurden in den Aufsichtsrat wiedergewählt. Neu wurden in den Aufsichtsrat gewählt die Herren Landschaftsrat von Guenther-Grzybno und Bankdirektor Dr. Siemsen von der Breslauer

---

stämme. Die Natur war so ruhig, gleichsam gesättigt in ihrem köstlichen Abendfrieden und im von Tag zu Tag mehr erwachenden Lenze, daß es dem Baron dünkte, als müßte jeder Zwist der Menschen angesichts dieses Friedens in der Natur schweigen.

„Kleinlich?" wiederholte Baronin Helene. „Erlaube mal, mein Lieber, in Bausch und Bogen ist solch ein Urteil leicht gefällt, ja, es ist so ziemlich zu einem Gemeinplatz geworden, aber . . ."

„Bitte, Helenchen, um alles in der Welt, nur keine weiteren Auseinandersetzungen über diesen Punkt!"

Der Baron erhob beide Hände zur Abwehr: „Verdirb mir meine Stimmung nicht! Natürlich gibt es überall Ausnahmen von der Regel; das versteht sich von selbst. Aber lassen wir doch alles, was Unzufrieden bedeutet, beiseite! Sieh lieber, Helenchen, wie hoch die Kuhblumen aus dem Grabenwasser emporgeschossen sind, und hör mal zu, wie die Frösche im nahen Moor quaken! Frühlingskonzert! Ich begreife nicht, wie man dabei nur an Gekeife denken kann!"

Die Baronin lächelte überlegen und nachsichtig. „So bist du immer, Max. Jeder Auseinandersetzung hübsch sacht aus dem Wege gehen! Das ist deine Art. Wenn Adelheid mir zu nahe tritt und ich contra gebe, so nennst du das einfach geringschätzig „Gekeife", und damit ist für dich die Sache erledigt. Ich bin anders wie du. Sonnenuntergang, Froschmusik, meinetwegen auch Kuhblumen sind etwas sehr Schönes für solche, die die Natur lieben. Ich liebe die Natur ebenso wie du, Max, aber wenn mich ein Sonnenuntergang entzückt, so brauche ich deshalb noch lange nicht stillzuschweigen, wenn deine Kusine sozusagen „ihre sechzehn Ahnen vor mir ausgräbt." Das Hineingucken in anderer Leute Briefe verträgt sich außerdem ganz und garnicht mit der Rantenschen Noblesse. Aber dir zuliebe, Max, will ich das unerquickliche Thema fallen lassen. Deine Kusine und ich werden einander so bald nicht, vielleicht niemals wiedersehen. Ich hoffe es wenigstens. Die Rantenschen sitzen auf ihrem verschuldeten Nest drüben an der Bahn und wir drinnen im Lande. Und wenn unsere Gegend auch den Ruf genießt, im allgemeinen mageren Feldboden und kümmerlichen Baumschlag zu besitzen, — wir haben es reichlich zum Leben. Die Rantenschen, trotzdem sie darauf pochen, daß sie nächstens eine Plattform an der Bahnstrecke bekommen werden, seufzen vor jedem Termin, an dem sie ihre Zahlungen in Reval zu leisten haben. Sie gehen uns übrigens garnicht an. Dir kann es Adelheid bis heute nicht verzeihen, daß du mich, eine Bürgerliche, geheiratet hast."

Der Baron, der mit wahrer Lammsgeduld zugehört hatte, ohne den Redestrom seiner Frau durch einen Einwurf zu unterbrechen, machte wiederum mit einem Ausdruck stiller Verzweiflung eine abwehrende Armbewegung.

„Schon gut, Max, ich schweige ja schon. Ich weiß es, du liebst solche alte Geschichten nicht. Außerdem bin ich ja ganz sicher, daß du es noch keine Sekunde bereut hast, mich geheiratet zu haben. Vier Jahre sind wir nun verheiratet und haben uns eigentlich noch niemals ernstlich gezankt und haben unsere kleine Adda und sind sehr glücklich. Nicht wahr, Max?"

Die junge Frau ergriff die Hand ihres Gatten und lächelte ihn freundlich an.

Der Baron drückte die kleine, mollige, unbehandschuhte Rechte seiner Helene und erwiderte warm: „Ja, das sind wir, sehr, sehr glücklich! Aber das viele Briefschreiben solltest du dir eigentlich mit der Zeit abgewöhnen oder doch wenigstens einschränken. Ich habe dich schon früher darauf aufmerksam gemacht. Papier ist ja geduldig und läßt sich allerhand zumuten, aber die Menschen, mein liebes Kind, ärgern sich, wenn ihnen das Gelesene nicht angenehm ist. Das gesprochene harte Wort wirkt nicht so verletzend wie das geschriebene. Und das viele Postkartenabschicken, zu allen Geburts- und Namenstagen und auch so aus dem Stegreif, das ist auch blos ein Modeunsinn."

„Nein, Max, das ist Anschauung. Der eine liebt, Briefe zu schreiben und zu empfangen, der andere nicht. Dir sind ein erlegter Hase und quakende Frösche lieber. Du schreibst aus Grundsatz nur Geschäftsbriefe und stöhnst bei jedem so erbärmlich, als mute deiner Feder einen dreibändigen Roman zu. Und für Gratulationen sind, deiner Meinung nach, Telegramme da."

„Laß es gut sein, Helenchen! Wenn alle Menschen die gleichen Liebhabereien und Angewohnheiten hätten, so wäre das sehr langweilig. In den Hauptsachen sind wir beide, du und ich, doch immer einig, und das ist in einer Ehe die Hauptsache."

Die Baronin nickte und schaute ihren Max von der Seite zärtlich an.

Er war doch ein lieber, prächtiger Mensch. Mitunter ein bischen zu sehr phlegmatisch, aber von goldener Gemütsart.

Sie schwieg eine Weile, blickte in den Sonnenuntergang und sagte dann leise und innig: „Du hast recht, Max, wir Menschen sollten uns nicht so viel um Kleinigkeiten ereifern und erzürnen. Die Gotteswelt ist doch viel zu schön und zu schade dazu. Ich bin eben wirklich ganz versöhnlich gestimmt. Du, Max, bist an meiner Seite, nach ein paar Stunden treffen wir zuhause ein, und morgen früh kommt unser Kind an mein Bett und sagt mir „guten Morgen" und freut sich, daß Mama und Papa wieder da sind. Wenn ich an unsere Adda denke, dann, weißt du, fühle ich mich garnicht dazu aufgelegt, „aufrichtig" zu werden. Du bezeichnest ja meine gelegentlichen Schnödigkeiten mit dem Gattungsnamen „Aufrichtigkeiten". Übrigens, der Familientag in Lehrbach war öde — und es tut mir nun nachträglich leid, daß ich über Adelheid räsoniert habe. Als ob man einen waschechten Mohren weißscheuern könnte!" — — —

(Fortsetzung folgt.)

Diskonto-Bank, letzterer anstelle des ausgeschiedenen Herrn Bankdirektor Dr. Graf von Brockdorf-Breslau.

**Posen**, 9. April. (Ein großes polnisches Bankunternehmen.) Die Bank des polnischen Wirtschafts- und Erwerbsverbandes in Posen, die in diesem Jahre ihr 25jähriges Bestehen feiern wird, ist ein Finanzinstitut von beachtenswerter Bedeutung. Dies beweisen folgende Zahlen des letzten Verwaltungsberichtes: Der Gesamtumsatz ist von 606 866 000 auf 637 682 000 Mk. gestiegen. Das Wechselkonto betrug 23 823 000, die Hypothekenrechnung 3 105 000 Mark. Eingezahlt wurden 136 280 000 und ausgezahlt 103 417 000 Mark. Die Einnahme aus Zinsen und Provisionen betrug 2 203 000, und an Zinsen wurden gezahlt 1 487 000 Mark. Die Bank beschäftigt 40 Beamte.

**Posen**, 10. April. (Zur Vorbesichtigung der ostdeutschen Ausstellung durch die Vertreter der ostdeutschen Presse.) Bei dem Beisammensein im Weinkeller von Gebr. Andersch, mit dem der Besuch der ostdeutschen Journalisten am Sonntag Nachmittag seinen Abschluß fand, wurde, wie wir dem „Posener Tageblatt" noch entnehmen, außer an den Kronprinzen als Protektor der Ausstellung auch an Se. Majestät den Kaiser ein Huldigungstelegramm abgesandt, welches folgenden Wortlaut hatte: „Die zur Vorbesichtigung der ostdeutschen Ausstellung in Posen versammelten Vertreter von fast 100 deutschen Zeitungen zusammen mit dem Ausstellungsvorstande bitten Eure kaiserliche und königliche Majestät ehrfurchtsvollsten Gruß und Huldigung aus der jüngsten Residenzstadt Posen entgegennehmen zu wollen." — Das Telegramm an den Kronprinzen lautete: „Die zur Vorbesichtigung der ostdeutschen Ausstellung in Posen versammelten Vertreter von fast 100 deutschen Zeitungen zusammen mit dem Ausstellungsvorstande bitten Eure kaiserliche und königliche Hoheit, als den hohen Protektor der Ausstellung, ehrfurchtsvollsten Gruß und Huldigung entgegennehmen zu wollen." — Dr. Hamburger von der „Breslauer Zeitung" gab der herzlichen Freude der auswärtigen Kollegen über die Ausstellung und über die Entwickelung Posens Ausdruck und brachte ein Hoch auf die Stadt Posen und ihren Oberbürgermeister Dr. Wilms aus. Redakteur Milker von der „Neuen Lodzer Zeitung" wünschte als Vertreter der deutschen Presse in Rußland der Ausstellung besten Erfolg.

Auf das gestern anläßlich der Vorbesichtigung der ostdeutschen Ausstellung durch die Vertreter von hundert Zeitungen an den Kronprinzen, den Protektor der Ausstellung, gesandte Huldigungstelegramm ist schon gestern Abend folgendes Antworttelegramm aus Wien eingegangen: „Oberbürgermeister Dr. Wilms, Posen. Seine kaiserliche und königliche Hoheit der Kronprinz lassen den mit dem Vorstand der ostdeutschen Ausstellung für Industrie, Gewerbe und Landwirtschaft in Posen zur Vorbesichtigung der Ausstellung versammelten Vertretern der deutschen Zeitungen für das freundliche Begrüßungstelegramm bestens danken. Höchstderselbe wünschen der Ausstellung in allen ihren Teilen besten Erfolg. Im höchsten Auftrage Graf von Bismarck-Bohlen, Hofmarschall."

**Posen**, 10. April. (Eine Kundgebung für den Oberpräsidenten von Posen.) Der Oberpräsident von Waldow, dessen Ausscheiden aus seinem Amte wegen der zwischen ihm und der Berliner Regierung über die Anwendung des Enteignungsgesetzes entstandenen Meinungsverschiedenheiten erst kürzlich wieder angekündigt wurde, war dieser Tage gelegentlich seiner Teilnahme an dem großen Bismarck-Kommers der deutschen Vereine Posens der Gegenstand begeisterter Sympathiekundgebungen. „Wir wünschen — warum soll ich es nicht aussprechen, was uns doch hier auf der Seele lastet —", sagte der Akademieprofessor Dr. Otto Hötzsch in seiner Festrede, „wir wünschen, daß der Staatsmann, der an der Spitze unserer Provinz steht und der in einer langjährigen Tätigkeit ein und so außerordentliches Kapital von Dank und Vertrauen in der deutschen Bevölkerung angesammelt hat, daß dieser noch lange der Träger der Bismarckschen Grenzpolitik bleiben möge." Diese Äußerung wurde von der zahlreichen Versammlung mit allgemeiner, langanhaltender Zustimmung und stürmischen Bravorufen aufgenommen.

**Stargard i. Pomm.**, 9. April. (Schwarze Pocken.) In das hiesige Krankenhaus wurden zwei russische Schnitterinnen der Domäne Altstadt-Pyritz eingeliefert, bei welchen vom Kreisarzt die schwarzen Pocken festgestellt worden sind.

**Kolberg**, 6. April. (Neue städtische Anleihe.) Da die seinerzeit bewilligten Mittel zum Bau einer Schwemmkanalisation in Höhe von 950 000 Mark nur für die Kanalisierungsarbeiten auf der Münde ausgereicht haben, so wurde von den städtischen Körperschaften beschlossen, zur Fortführung der in Angriff genommenen Arbeiten eine neue Anleihe von 600 000 Mark aufzunehmen.

**Kolberg**, 9. April. (Seinen 100. Geburtstag) beging gestern auf dem Gute Nemsin der Vater des dortigen Inspektors Wutzke. Der alte Herr erfreut sich einer seltenen geistigen Frische.

**Stettin**, 10. April. (Vom Vulkan.) In der heutigen Sitzung des Aufsichtsrats der Stettiner Maschinenbauaktien-Gesellschaft Vulkan legte der Vorstand die Jahresrechnung pro 1910 vor. Es wird der auf den 23. Mai nach Stettin einzuberufenden Generalversammlung eine Dividende von 11 Prozent gegen 12 Prozent im Vorjahre vorgeschlagen werden.

## Lokalnachrichten.

**Zur Erinnerung.** 12. April. 1909 † Professor Anton Hess, bekannter deutscher Bildhauer. 1908 Ermordung des Statthalters von Galizien, Grafen Andreas Potocki. 1901 Gefecht bei Dewetsdorp. 1897 † Vollrat, Graf zu Stolberg-Roßla in Halle. 1896 † Dr. Karl Human in Smyrna, der berühmte Entdecker der Skulpturen von Pergamon. 1885 † Karl Stiehler zu München, hervorragender bayrischer Dialektdichter. 1866 * Prinzeß Adolf zu Schaumburg-Lippe, Schwester des deutschen Kaisers. 1798 Die Schweiz wird durch eine von den Franzosen okt. Konstitution „Helvetische Republik". 1796 Sieg Napoleons über die Österreicher bei Montenotte. 1692 * Guiseppe Tartini, berühmter italienischer Violinspieler und Komponist. 1684 † Nicola Amati, berühmter Geigenmacher. 1500 * Joachim Camerarius zu Bamberg, einer der größten Gelehrten und Humanisten des 16. Jahrhunderts. 847 † Papst Sergius II.

Thorn, 11. April 1911.

— (Personalien.) Dem Geh. Baurat Rudolf Otto zu Konitz ist der Rote Adlerorden dritter Klasse mit der Schleife, dem Oberlehrer Professor Theodor Steinwender zu Danzig der Rote Adlerorden vierter Klasse und dem Oberlehrer Professor August Franken zu Danzig der königliche Kronenorden dritter Klasse verliehen worden.

Es sind versetzt worden die Regierungs-Baumeister des Hochbaufaches Karl Becker von Erfurt nach Neuenburg, Lehmann von Graudenz nach Berlin, Osterwold von Königsberg nach Elbing, Oskar Schmidt von Thorn nach Berlin. Zur Beschäftigung überwiesen ist der Regierungsbaumeister des Wasser- und Straßenbaufaches Jahn der Weichselstrombauverwaltung in Danzig.

— (Personalien bei der Justiz.) Der Referendar Dr. phil. Martin Heidenhain aus Marienburg ist zum Gerichtsassessor ernannt worden.

— (Die westpr. Handwerkskammer) hält am Donnerstag den 20. April in der Westpr. Gewerbehalle zu Danzig eine Vorstandssitzung ab, um über Jahresrechnungen, Haushaltspläne, eine Beschwerde der Bau-Innung zu Danzig wegen der Gesellenprüfungen, Veranstaltung von Meisterkursen für Damenschneiderei, eine Ausstellung im Beköstigungsgewerbe, eine Gesellenstücks-Ausstellung, über den Antrag des Krüppelheims in Bischofswerder auf Eintragung seiner Zöglinge in die Lehrlingsrolle der Handwerkskammer usw. zu beraten.

— (Eine Versammlung der Gauturnwarte), die dem Kreise 1 Nordosten angehören, findet am 23. April in Elbing statt. Außer der Besprechung der Bestandserhebung vom 1. Januar steht die Festsetzung der Übungen zum Dreikampf für die Kreisjubelturnfahrt nach Elbing am 2. Juli auf der Tagesordnung, und falls die Zeit es gestattet, sollen sie in der Turnhalle einzeln durchgesprochen und vorgeführt werden.

— (Weibliche Wandervögel.) Nach Art der Schülervereinigung „Wandervögel" haben sich im Laufe des Winters in mehreren Städten auch die Schülerinnen zu Wandervogelvereinigungen zusammengeschlossen. Den Anlaß hierzu gaben die Schulvorstände, die in einem solchen Zusammenschluß ein erzieherisches Moment von großer Bedeutung erblicken und die Förderung des Heimatsinnes erhoffen. Zweck der Gruppenbildungen ist die Veranstaltung von Wanderfahrten, wie sie von den Schülern schon seit Jahren durchgeführt werden. Verschiedentlichst sind die Wanderungen bereits aufgenommen worden.

g. **Aus dem Landkreise Thorn**, 10. April. (Raiffeisenverein Hohenhausen. Landwirtschaftlicher Verein Rentschkau.) Der Raiffeisenverein Hohenhausen hielt am 7. d. Mts. im Saale des Herrn Strobel seine Generalversammlung unter dem Vorsitz des Herrn Rittergutspächters Branzka-Sirkau ab. Der Vorsitzer des Aufsichtsrates, Herr Lehrer Liebe-Hohenhausen, gab der Versammlung die Bilanz des Vorjahres bekannt, nach welcher der Verein einen Überschuß von 302 Mark hat. In den Aufsichtsrat wurde anstelle des Herrn Ziesmann sen. Herr Ed. Fandrich gewählt. Dem Vorstande und dem Aufsichtsrat wurde Entlastung erteilt. — Der landwirtschaftliche Verein Rentschkau und Umgegend hielt am 8. d. Mts. im Splittstößer'schen Lokale in Rentschkau seine Sitzung ab. Herr Dr. Thober-Neu-Schönsee hielt einen beifällig aufgenommenen Vortrag über „Bekämpfung der Ackerunkräuter". Herr Gutsbesitzer Heidelberger-Hohenhausen gab den Jahresbericht und Herr Kassierer Strobel-Hohenhausen den Kassenbericht, nach welchem die Kasse einen Bestand von 75 Mark hat.

### Die konfirmierte Jugend.

Tausende von Jungen und Mädchen sind in den letzten Wochen vor Ostern konfirmiert worden. Das ist an und für sich nichts Neues, nichts Auffallendes. Die evangelischkirchliche Sitte bringt es mit sich. Man lächelt wohl ein wenig, wenn man sie so „erwachsen" einherwandeln sieht: Kinder in der Gewandung der Großen. Fühlen sich noch garnicht heimisch in den langen Hosen und Röcken. Empfinden noch recht kindlich, manchmal auch kindisch. Ob sie sich wohl der ganzen Tragweite des Konfirmationsgelübdes bewußt sind? Sicher nicht. Und ob sie von den Pflichten und Aufgaben eines praktischen, nützlichen Berufslebens eine klare Vorstellung haben? Sicher erst recht nicht. Wer wollte so etwas von Kindern verlangen? Gleichwohl geht jetzt für die allermeisten der Neukonfirmierten der Ernst des Lebens an. Die einen kommen in die Lehre, die andern in Stellungen, wo sie gleich ein Stück Geld verdienen können. Ungezählte dieser jungen Menschenkinder werden in diesen Tagen bei ihrem Meister oder ihrer Herrschaft „angezogen" sein. Sie sind nicht mehr zuhause. Sehen Vater und Mutter am Ende erst nach Wochen und Monaten mal wieder — auf kurze Augenblicke. Mit schier unheimlichem Ernste erhebt sich alljährlich die Frage: was läßt sich tun — zur religiös-sittlichen Bewahrung der konfirmierten Jugend? Eins ist ohne weiteres klar: das gute Vorbild vermag unendlich viel. Merken's die Kinder, daß sie unter Leuten sind, die wirklich auf Zucht und Sitte schauen, dann haben sie bereits einen vortrefflichen Halt. Sehen sie dagegen täglich Roheit und Liederlichkeit, so stumpf das jugendliche Gemütsleben allgemach ab, und alle guten Ermahnungen von anderer Seite fallen in taube Ohren. Möchten sich alle, die es angeht, ihrer persönlichen Verantwortung lebhaft bewußt bleiben! Die Jugend braucht Autorität, und vor allem in den ersten Jahren nach der Einsegnung. Diese Neukonfirmierten wollen mit allem Bedachte immer noch erzogen sein. Auch für sie gilt der Satz, den ein Leipziger Geistlicher in einer Abhandlung über religiöse Erziehung geschrieben hat: „Jeder Versuch, das Kind zu einer möglichst harmonischen Persönlichkeit heranbilden zu helfen, würde einen Wurzelschaden in sich tragen, wenn er des religiösen Elementes ermangelte." Besondere Jugendgottesdienste, Katechismusunterredungen, Jünglings- und Jungfrauenvereine usw., alles mögliche ist schon geboten worden und wird weiter eindringlichst empfohlen. Aber leider macht nur ein kleiner Bruchteil der Betreffenden einen regelmäßigen Gebrauch davon. Etliche fürchten den Spott ihrer Kameraden, anderen wird's durch andere Umstände verleidet, vielleicht durch unverständige Arbeitgeber direkt unmöglich gemacht. Ein kirchlicher Zwang, etwa entsprechend der obligatorischen Fortbildungsschule, kann nicht [illegible] werden; wäre wohl auch aus inneren Gründen untauglich. Bleibt also nur die Möglichkeit, immerfort zu bitten, zu mahnen, zu versuchen und trotz allem nicht müde zu werden. Und die Jugend ist's wert, daß man sich ihrer annehme, rastlos und beharrlich, getreu und unverdrossen.

## Sparen.

Eine schöne Sitte kommt jetzt immer mehr in Aufnahme, nämlich die, Sparkassenbücher, die zu Geburtstagsfesten, zu Weihnachten oder zu sonstigen Gelegenheiten gestiftet werden, mit Denksprüchen zu versehen und sie dadurch für ihren Besitzer wertvoller zu machen. Einige solcher Sprüche, die aus Sparbüchern der Teltower Kreissparkasse stammen, seien hier mitgeteilt:

Erwerben, Sparen und Erhalten,
Das lehren uns die guten Alten.
Befolge diese weisen Lehren,
Und du wirst dich der Not erwehren.

*

Spare vor der Neige.

*

Mit Not etwas ersparen
Für Tage größ'rer Not,
Ist besser, als erbetteln
Mit Not ein Stückchen Brot.

*

Wer spart, der hat.

*

Spare, lerne, leiste was;
So hast du, kannst du, giltst du was.

*

Geld kannst du im Streben nach außen gewinnen,
Doch Perlen wachsen und reifen innen.

*

Sparst fleißig in dies Büchlein klein,
Sparst du dir manche Not und Pein.

*

Junges Blut, spar' dein Gut,
Armut im Alter wehe tut.

## Bücherschau.

Der Osterhase bringt in diesem Jahre unseren Kleinen etwas besonders Feines, ein künstlerisches Bilderbuch, mit allerliebsten Oster- und Frühlings-Gedichten. „Klein-Häslein" ist es betitelt und in den hiesigen Buchhandlungen ausgestellt. Es kostet nur 1 Mk. Die acht großen, vielfarbigen wunderschönen Vollbilder und zahlreichen Textillustrationen stammen von dem bekannten Maler Müller-Münster, die Verse von ersten Dichtern. So ist ein stimmungsvolles, Frühlingsluft und Lebensfreude atmendes Buch entstanden, an dem auch der Erwachsene innige Freude haben wird. Möchte der Osterhase allen unseren kleinen Freunden ein solch „Klein-Häslein" bringen. Wo nicht erhältlich, kann es von der Verlagsanstalt Jos. Scholz in Mainz bezogen werden.

## Theater, Kunst und Wissenschaft.

Der 5. musik-pädagogische Kongreß ist am Montag in Berlin im Sitzungssaale des Reichstags zusammengetreten. An den Kaiser, als den Schirmherrn der deutschen Musik, wurde ein Huldigungstelegramm gesandt. Der Kongreß beschäftigte sich außer mit musik-pädagogischen Fragen, auch mit der sozialen Lage der deutschen Musiklehrenden.

## Mannigfaltiges.

(Direkte Verbindung Berlin-Wien über Breslau.) Auf wiederholte Vorstellungen der preußischen Eisenbahnverwaltung hat sich die österreichische Eisenbahnverwaltung damit einverstanden erklärt, daß in den neuen vom 1. Mai ab verkehrenden beschleunigten D-Zügen von Berlin über Breslau nach Oderberg und zurück auch ein direkter Durchgangswagen zwischen Berlin und Wien geführt wird.

(Feuer) brach Montag früh $7^{1}/_{2}$ Uhr in der Mainzer Aktienbrauerei auf der Mathildenterrasse aus. In allernächster Nähe befindet sich die Sektkellerei von Kupferberg.

(Wieder ein Schülerselbstmord.) In Chemnitz hat sich der 18jährige Sohn des königl. Baurats Fritzsche erschossen, weil er nicht versetzt worden ist.

(Erfolg des württembergischen Blumentages.) Die Sammlungen anläßlich des Blumentags haben nach der „Württemberger Zeitung" in Stuttgart über 100 000 Mark ergeben, von denen über 81 000 Mk. vom Blumenverkauf und Postkartenabsatz herrühren. Das Ergebnis im ganzen Lande beläuft sich, soweit die Feststellungen bisher möglich waren, auf rund 450 000 Mark.

(Ein leichtes Erdbeben) von drei Sekunden Dauer ist Montag Vormittag $10^{3}/_{4}$ Uhr in Rom verspürt worden.

(Der furchtbaren Feuersbrunst in Tokio) sind auch die Stadtviertel Toku und Asakusa zum Opfer gefallen. Sturmwetter und Wassermangel machten die Lage besonders kritisch. Das europäische Stadtviertel ist außer Gefahr.

(Von der Pest.) Nach amtlicher Meldung ist der Hauptherd der Pest auf Java Batoc (Distrikt Malang in der Provinz Pasceroean) und Umgebung. Im Distrikt Karanglo hat die Pest stark abgenommen. Der Reisendenverkehr von und nach den pestgefährlichen Gegenden hat während der letzten 14 Tage gestockt, der Warenverkehr wird teilweise aufrechterhalten.

## Humoristisches.

(Darum.) Frau A.: „Warum ist denn Ihr Mann so wütend?" — Frau B.: „Der hat sechs Wochen keine Arbeit gehabt!" — Frau A.: „Ich denke, das paßt ihm gerade so?" — Frau B.: „Na eben, heut' hat er wieder welche gekriegt!"

(Trinkerweisheit.) A.: „Das Wasser ist doch das köstlichste Geschenk der Natur." — B.: „Freilich, sonst könnte man ja kein Bier brauen."

## Gedankensplitter.

Kurz ist das Leben und kürzer die Jugend, am kürzesten aber sind die Momente des Glücks, die das Schicksal uns gönnt zu genießen. Hamerling.

Güter sind uns gegeben, des Lebens Last zu erleichtern,
Nicht das Leben, um uns schwer zu beladen mit Gut.
Herder.

So wie die Flamme des Lichts auch umgewendet hinaufstrahlt,
So, vom Schicksal gebeugt, strebet das Gute empor.
Herder.

Mit ruhigem Sinn geh dem Schicksal entgegen
Und glaub nicht, es ändre sich deinetwegen.
Bodenstedt.

Im steten Werden liegt des Lebens Reiz allein.

Kein Genuß der Gegenwart ist vollkommen, dem nicht Erinnerung und Hoffnung zur Folie dienen. Jacobs.

## Amtliche Notierungen der Danziger Produkten-Börse

vom 11. April 1911.

Wetter: schön.

Für Getreide, Hülsenfrüchte und Ölsaaten werden außer dem notierten Preise 2 Mk. per Tonne sogenannte Faktorei-Provision usancemäßig vom Käufer an den Verkäufer vergütet.

Weizen unverändert, per Tonne von 1000 Kgr.
Regulierungs-Preis 194 Mk.
per April—Mai 193 Mk. bez.
per Mai—Juni $194^{1}/_{2}$—195 Mk. bez.
per September—Oktober $188^{1}/_{2}$ Mk. bez.
inländ. roter 718 Gr. 180 Mk. bez.
russisch. roter 769 Gr. 142 Mk. bez.

Roggen fester, per Tonne von 1000 Kgr.
inländ. 720 Gr. 147 Mk bez.
Regulierungspreis 148 Mk.
per April—Mai 148 Br., $147^{1}/_{2}$ Gd.
per Mai—Juni $149^{1}/_{2}$ Mk. bez.
per September—Oktober $150^{1}/_{2}$ Mk. bez.

Gerste unverändert, per Tonne von 1000 Kgr.
transito 111—116 Mk. bez.

Hafer unverändert, per Tonne von 1000 Kgr.
inländ. 152—154 Mk. bez.
transito 99 Mk. bez.

Rohzucker Tendenz: behauptet.
Rendement 88 % fr. Neufahrw. 10,45 Mk. inkl. S.
Oktober—Dezember $9{,}67^{1}/_{2}$ Mk.
Rendement 75 % fr. Neufahrwasser $9{,}72^{1}/_{2}$ Mk.

Kleie per 100 Kgr. Weizen- 8,80—9,60 Mk. bez.
Roggen- 9,10—9,40 Mk. bez.

Der Vorstand der Produkten-Börse.

## Telegraphischer Berliner Börsenbericht.

| Tendenz der Fondsbörse: | 11. April | 10. April |
|---|---|---|
| Österreichische Banknoten | 85,20 | 85,25 |
| Russische Banknoten per Kasse | 216,30 | 216,30 |
| Wechsel auf Warschau | —,— | —,— |
| Deutsche Reichsanleihe $3^{1}/_{2}$ % | 94,— | 94,— |
| Deutsche Reichsanleihe 3 % | 84,25 | 84,10 |
| Preußische Konsols $3^{1}/_{2}$ % | 94,— | 93,90 |
| Preußische Konsols 3 % | 84,20 | 84,10 |
| Thorner Stadtanleihe 4 % | —,— | —,— |
| Thorner Stadtanleihe $3^{1}/_{2}$ % | —,— | —,— |
| Westpreußische Pfandbriefe 4 % | 100,30 | 100,30 |
| Westpreußische Pfandbriefe $3^{1}/_{2}$ % | 90,— | 90,— |
| Westpreußische Pfandbriefe 3 % neul. II | 80,50 | 80,50 |
| Rumänische Rente von 1894 4 % | 92,50 | 92,40 |
| Russische unifizierte Staatsrente 4 % | 94,25 | 94,10 |
| Polnische Pfandbriefe $4^{1}/_{2}$ % | 94,— | 94,80 |
| Große Berliner Straßenbahn-Aktien | 193,50 | 93,80 |
| Deutsche Bank-Aktien | 265,90 | 266,— |
| Diskonto-Kommandit-Anteile | 193,10 | 193,10 |
| Norddeutsche Kreditanstalt-Aktien | 125,25 | 125,25 |
| Ostbank für Handel und Gewerbe | 129,— | 129,— |
| Allgemeine Elektrizitäts-Aktiengesellschaft | 276,30 | 277,10 |
| Bochumer Gußstahl-Aktien | 239,50 | 238,10 |
| Harpener Bergwerks-Aktien | 189,— | 188,25 |
| Laurahütte-Aktien | 175,50 | 175,10 |
| Weizen loko in Newyork | 95,— | 194,— |
| „ Mai 1911 | 01,50 | 101,25 |
| „ Juli | 20,50 | 299,75 |
| „ September | 140,50 | 194,25 |
| Roggen Mai | 155,75 | 155,25 |
| „ Juli | 159,25 | 159,25 |
| „ September | 159,— | 158,75 |
| Spiritus: 70er loko | —,— | —,— |

Bankdiskont 4 %, Lombardzinsfuß 5 %, Privatdiskont $2^{7}/_{8}$ %.

Danzig, 11. April. (Getreidemarkt). Zufuhr 26 inländische, 100 russische Waggons.

Königsberg, 11. April (Getreidemarkt). Zufuhr 35 inländische, 156 russische Waggons exkl. 14 Waggon Kleie und 27 Waggon Kuchen.

Hamburg, 11. April, $9^{55}$ Uhr vorm. Hochdruckgebiet über 773 mm nordwestlich Schottland bis Mitteleuropa reichend; Depressionen über der Biscayasee und dem Mittelmeer, südostwärts vordringende Ausläufer von der Eismeerdepression nach dem Nordmeer und dem Bottnischen Busen. Witterung in Deutschland: Leichte Nordostwinde, Temperatur 1—4 Grad, außer wolkigem Osten vorwiegend heiter, hatte vereinzelt Niederschläge.

## Mitteilungen des öffentlichen Wetterdienstes

(Dienststelle Bromberg).

Voraussichtliche Witterung für Mittwoch den 12. April: Vorwiegend wolkig, milde, geringe Niederschläge.


Bestbewährte Nahrung für: gesunde und magen-darmkranke sowie schwächliche, in der Entwicklung zurückgebliebene Kinder.
Kufeke -Kindermehl -Krankenkost

## Zeugnis-Abschrift.

An die
Neckarsulmer-Fahrradwerke A. G.
Neckarsulm.

Da ich nunmehr den N. U. Zweisitzer, 4 Zylinder 5/11 H. P. ein Jahr und zwei Monate lang bei jedem Wetter und in gebirgiger Gegend auf guten und schlechten Wegen gefahren habe, kann ich mir wohl ein Urteil über denselben erlauben. Ich bin mit dem Gefährt, besonders, nachdem Sie entgegenkommender Weise einige Verbesserungen gratis angebracht haben, außerordentlich zufrieden und kann solches meinen Kollegen als bequemes, nicht leicht versagendes, schnelles und die Berge gut nehmendes Transportmittel nur angelegentlich empfehlen. Der kleine Wagen ist für einen Arzt, der auch schmale Wege benutzen muß, besonders bequem. Auch bei Eis und Schnee bin ich gut durchgekommen. Im Oktober habe ich mit dem Wagen eine drei-wöchentliche Reise in Westfalen und Lippe (Teutoburger-Wald) gemacht, ohne daß ich eine nennenswerte Panne hatte. Das Material hat sich vorzüglich bewährt. Oel und Benzingebrauch mäßig. In den letzten drei Monaten hatte ich außerordentlich weite und große Praxis zu bewältigen. Dabei hat mich das nette Benzin-Ponny nie im Stich gelassen.

Hochachtungsvoll
gez. Knickmeyer, Sanitätsrat.

# Carl Mallon,

Altstädt. Markt 23, THORN, Telephon 91.

**Tuch- u. Teppichhandlung.**

## Teppiche und Läuferstoffe,

**Haargarn – Bouclé – Velour – Tapestry – Smyrna u. Imitation. Cocosgewebe, Linoleum, durchgehende Muster und bedruckt. Neue, hervorragend schöne Muster, bewährte Qualitäten.**

---

## Kindermilch.

**Bestempfohlen, absolut keimfrei.**

Die mit den neuesten Einrichtungen versehene Anlage zur Bereitung der Milch befindet sich unter ständiger kreisärztlicher Aufsicht, die aus auserlesenem Muttervieh bestehende Herde steht unter ständiger tierärztlicher Aufsicht. Bestellungen werden am Wagen oder durch die Post erbeten. Die Lieferung erfolgt in die Wohnung.

**Günther, Besitzer,**
Rudak bei Thorn 2. Telephon 567.

---

## Pelz- u. Wollsachen

werden zur Aufbewahrung den Sommer über angenommen bei

**O. Scharf, Kürschnerei.**
— Fernruf 245. —

---

## Schultheiss-Bier

*gehaltvoll, bekömmlich*

**Paul Krug,**
*Bier-Grosshandlung,*
*Gerechtestrasse 8/10, Telephon 573.*

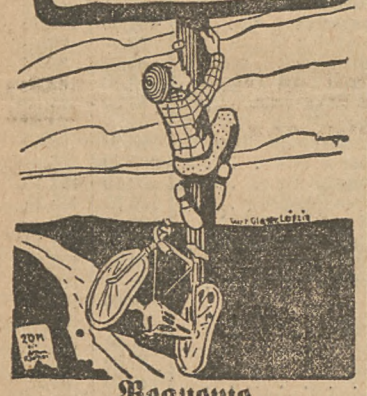
---

## Achtung!!

**Radfahrer!**

Wenden Sie sich bei Bedarf von **guten** und **billigen** Fahrrädern und Zubehörteilen an die Firma

**E. Strassburger,**
Thorn, Brückenstr. 17.



**Bequeme Zahlungsbedingungen.**

---

**Wer billig kaufen will:**

Eine Partie

**— Herren-Mäntel, —**

zum Aussuchen, je 6 Mk., ferner

**gute, billige Knabenanzüge u. Damenblusen**

in großer Auswahl.

**2 neue Herrenräder**
58 u. 65 Mk.

im Laden **Gerechtestraße 30.**

---

**Blauen und weißen Mohn,**

auch backfertig gemahlen,

**feinste Marzipan-Masse,**
**feinsten Puderzucker,**
**bestes Hamburger Diamantmehl,**
**Kaiserauszugmehl**

in kleinen Original-Säckchen, sowie sämtliche Waren zur feinen Küche und Tafel, empfiehlt

**A. Kirmes,**
Elisabethstraße.

---

Elektrisches

**Pianino,**

Huzkeld's Universal A 1908, nur 3 Monate im Gebrauch gewesen, ist zu jedem annehmbaren Preise zu verkaufen.

**F. A. Goram,**
Culmerstr. 13, 1. Telephon 506.

---

**Kainit,**
**Thomasmehl,**
**Superphasphat,**
**Chilisalpeter,**
**Kalisalze,**

sowie

**alle anderen Düngemittel**

offerieren billigst frei Verwendungsstelle oder ab Lager

**Gebrüder Pichert,**
G. m. b. H.,
Schloßstraße 7.

---

## Palmato Pflanzen-Butter

Margarine ist aus garantiert reinen und feinsten Pflanzenfetten hergestellt, vorzüglich haltbar, leicht verdaulich, nahrhaft und bekömmlich. In Geschmack, Aroma und Aussehen bester

**Naturbutter**

gleich! Nur echt in Packungen mit dem Elefanten. Um Verwechselungen zu vermeiden achte man genau auf Packung, Marke und nachstehende Firma:

**A. L. Mohr G. m. b. H. Altona-Bahrenfeld.**

---

Weit über **1000** freiw. **Anerkennungsschreiben** erster Rosenkenner u. Liebhaber beweisen die **Unübertrefflichkeit** unserer

**Prachtrosen.**

Wir liefern diese in den **herrlichsten** Farben u. **edelsten** Tee- und Remontantsorten, die noch in diesem Sommer **ununterbrochen** bis in den Winter hinein blühen, sowohl im **Garten**, als in Töpfen für **Zimmer u. Balkon**,

**fabelhaft billig!**

10 St. 3 ℳ, 20 St. 5.40 ℳ, 50 St. 12 ℳ ☐ diese fertig z. Selbstpflanzen beschnitten 10 St. 3.30 ℳ, 20 St. 5.80 ℳ, 50 St. 12.60 ℳ ☐ **postfrei in starken** Büschen mit Namen, Farbe, Kulturanweisung und Anerkennungsschreiben.

**Köllner-Baumschulen**
**Kölln** b. **Elmshorn** (Holst.)
Lieferant Kgl. u. Fürstl. Höfe.
Prima-Hochstammrosen
1.25 ℳ, 10 St. 12 ℳ, 20 St. 22 ℳ.
**Garantie für tadellose Ankunft.**

---

Anfang Juni verlege ich mein

**Pianino-Magazin**

von der Bäckerstraße nach meinem Hause

**Culmerstr. 13**

und verkaufe infolgedessen die auf Lager befindlichen

**20 Pianinos**

jedem annehmbaren Preise.
zu Teilzahlungen werden gestattet.
Wer ein Pianino günstig kaufen will, versäume diese Gelegenheit nicht.

**F. A. Goram,**
Culmerstr. 13, 1. Tel. 506.

---

Um etwaigen Irrtümern vorzubeugen, mache ich hiermit nochmals bekannt, daß hier in Wittenburg nur eine

fachmännisch geleitete

**Drahtzaunfabrik und Kunstschlosserei**

und zwar unter der Firma

**„Einzige Drahtzaunfabrik und Kunstschlosserei Wittenburg, Otto Fritzsche, Wittenburg,**
Kreis Briesen Wpr."

besteht, die im Jahre 1902 gegründet ist. Man achte genau auf die vorstehende Firma und lasse sich durch ähnlich lautende Bezeichnungen nicht täuschen.

**Otto Fritzsche,**
Wittenburg.

---

**Feinsten Delikatessschinken,**
**feinste Osterwurst,**
**Rawitscher polnische Wurst,**
Braunschweiger Zervelatwurst,
Thüringer Rotwurst,
**Gothaer Dauerwurst,**
**frische Räucheraale,**
echten Limburg. Sahnenkäse,
Tilsiter Vollfettkäse,
große Oder-Neunaugen
in ½ und ¼ Schockdosen billigst empfiehlt

**A. Kirmes.**
Fernsprecher 256.

---

**Heymann Cohn,**
Schillerstraße 3.

**Zur Osterbäckerei**

empfehle ich ganz besonders meine Spezialmarke

**Muldenperle.**

Erstklassiger Buttererſatz. Um dieselbe noch weiteren Kreisen bekannt zu machen, verkaufe **von Dienstag den 4. bis Mittwoch den 12. April:**

**1 Pfund Muldenperle,**
**½ Pfund Blockschokolade,** garantiert rein, } **90 Pf.**

---

**Pensionäre** finden gewissenhafte gute Pension bei **Frl. L. Lambeck,** Brückenstr. 16.

---

**Max Krüger,**
**Biergroßhandlung,**
Seglerstr. 15 Thorn, Seglerstr. 15,
Telephon 178,
empfiehlt

**ff. Pilsator,**
**ff. Versand**
(nach Münchener Art),
**ff. Lager, hell,**

**in Gebinden und Flaschen**
aus der **Brauerei Böhmisches Brauhaus, Berlin.**

---

Zu haben in **Drogenhandlungen** und **Apotheken.**

---

**Täglich frische**

**Ananas-Bowle**

sowie

**Waldmeister-Bowle**

à Flasche 1 Mark ausschl. Glas, garantiert von Moselwein, empfiehlt

**J. G. Adolph.**

---

**Messina-Zitronen,**
**Blutapfelsinen,**
1/1 Fl. Rotwein, von 1 Mk. an
empfiehlt
**W. Gawroch,** Brückenstr. 22.

---

**Stellenangebote**

## Mechaniker,

guter Dreher, für dauernde Beschäftigung gesucht.

**Oskar Klammer.**

---

Wir stellen sofort ein:

**Tüchtige**

## Reparaturschlosser

**für Werkzeugmaschinen,**

## Tischler und Dreher.

**E. Drewitz, G. m. b. H.,**
Thorn.

---

Suche per sofort einen tüchtigen

## jungen Mann

**für Kolonialwaren.**

**A. R. Werner.**

---

Tüchtige

## Rockschneider

auf Damen-Kostüme stellt sofort ein und zahlt höchsten Tariflohn

**B. Doliva.**

---

**Aufwartemädchen** für vorm. z. 15. 4. gesucht Mellienstr. 136. 2.

---

**Tücht. Bautischler** finden dauernde Beschäftig. **M. Mondry,** Tischlermstr., Gerechtestr. 29.

---

**Rittergut Baiersee,**
Kreis **Culm,** Post **Kl. Trebis,**
sucht per 1. Mai einen tüchtigen, zuverlässigen, unverheirateten

## Hofverwalter,

der mit landwirtschaftlicher Buchführung vertraut ist. Gehalt 450 Mk. bei freier Station. Meldungen schriftl. erbeten.

---

**Photographie-Lehrling**
sucht
**Atelier Bonath.**

---

## Lehrlinge

finden Stellung bei
**Adolph Granowski,**
Bauklempnerei und Installations-Geschäft.

---

**Lehrlinge und Arbeits-Burschen**

stellt ein **F. Kochinke,** Klempnermeister.

---

**Tapezierlehrling**

sucht **F. Bettinger,** Möbelgeschäft, Strobandstr. 7.

---

## Steinschläger

für ausdauernde Arbeit für Bahnschotter nach Kieswerk **Seyde** gesucht.

**A. Irmer,**
Culmer Chaussee 1.

---

Einen ordentlichen, kräftigen

## Laufburschen

suchen vom 15. April

**Tarrey & Mroczkowski**
Eisenhandlung.

---

**Laufbursche** für sofort gesucht Thorn-Schießplatz Kantine 4.

---

Ein ehrlicher, kräftiger

## Laufbursche

**oder jüngerer Arbeiter**

wird bei hohem Lohn gesucht.

**Bruno Heidenreich,**
Mellienstraße 72, 1.

---

## Arbeiter

stellt ein

**Gaswerk Thorn.**

---

## Stütze der Hausfrau,

welche auch Gäste bedient, verlangt

**Gaidus,** Gerechtestraße.

---

**Büfettdame sucht sofort**
**Carl Arendt,** gewerbsmäßiger Stellenvermittler, Thorn, Strobandstr. 13.

---

## Ein Mädchen

das gut kochen kann und Hausarbeit übernimmt, bei hohem Lohn sofort gesucht.

**Frau Mittelstaedt,**
Wilhelmstraße 7, 2.

---

Suche zum 1. April

**jüngeres Mädchen**

für einige Stunden des Tages für **leichte Hausarbeit.**

**Witwe A. Gründer,**
Graudenzerstr. 7.

---

**Frauen z. Gartenarbeit**
sofort verlangt.
**A. Gründer, Graudenzerstr. 1/7.**

---

**Jüng. anständ. Mädchen**

z. Kinde und etwas Hilfe in der Wirtschaft zum 15 4. gesucht.

**Hohestraße 1, part.**

---

**Saubere Aufwärterin** sofort verlangt Culmerstraße 11, 1, l.

---

Aufwärterin gesucht. Zu erfragen in der Geschäftsstelle der „Presse".

---

Gesucht zum 15. April bezw. 1. Mai ein besseres

## Dienstmädchen,

das auch etwas kochen und plätten kann.

**Pfarrhaus Lulkau.**

---

**Aufwartefrau**

für den Vormittag gesucht
**Brückenstr. 8, Hof, pt.**

---

**Jüngeres Aufwartemädchen**

für einige Vormittagsstunden vom 15. 4. gesucht. **M. Lange,**
Mellienstraße 72, 1.

---

**Aufwärterin,** auch durch Versucht Mellienstr. 112 a, pt. r.

---

**Zu verkaufen**

## Rittergut Sängerau

**Kreis Thorn,**
Eisenbahnstation Lissomitz,
gibt ab

## Saat- und Eßkartoffeln

**Weltwunder,**
rote und gelbe **frühe Rosen,**
per Zentner 2 Mk.
Die Gutsverwaltung.

---

**Großer Gaskocher**
billig zu verkaufen Araberstr. 8, 2 Tr.

---

**Eine elegante Plüschgarnitur, einen sehr großen Trumeaux-Spiegel, nußb., eine fast neue vollständige Kücheneinrichtung, Bettgestelle, sowie andere sehr gut erhaltene Gegenstände**
zu verkaufen **Baderstr. 9,** im Laden.

---

Sprungfähige

## Zuchteber

des veredelten westf. Landschweines, robuste Tiere, sind abzugeben.

**Meyer zu Eissen,**
**Napolle bei Kleintrebis,**
Station **Baumgart.**

---

**Großes Wohnhaus,**

Thorn, **Culmer Chaussee 120,** mit 2 Läden, Einfahrt, großem Garten und Baustellen, Gas und Wasserleitung, zur Gastwirtschaft oder Bäckerei geeignet, ist preiswert zu verkaufen. Näheres

**Johann Jacobi & Sohn,**
**Graudenz.**

---

## Goldfische

in verschiedenen Größen preiswert zu haben bei

**Gustav Heyer,** Breitestr. 6.

---

**Gut erh. Arbeitswagen**
mit Kasten billig zu verkaufen. Zu erfr. in der Geschäftsstelle der „Presse".

---

**1 Hausgrundstück**

Ecke) ist anderer Unternehmungen halber von sofort preiswert zu verkaufen

**Thorn-Mocker,** Goßlerstr. 40.

---

Hochtragende

**Kuh**

steht zum Verkauf
**Heinrich Sodtke,** Schwarzbruch.

---

**Gut erh. Herrenfahrrad**
billig zu verkaufen Gerechtestr. 28.

---

**Zu kaufen gesucht**

## Treibriemen,

kaufe wenn billig und gut 2 Stck., 7 bis 8 Zoll breit, 14 Mtr. lg., 4 bis 5 Stück, 4 Zoll br., können gebraucht sein, aber nicht lagerstockig. **Böhme,** Wilhelmskaf.

---

## Damen-Reitpferd,

tadellos geritten, ruhig, gesund, zirka 1,70 groß, zu kaufen gesucht.

**Feldt,** Kowroß b. Ostaszewo.

---

Gut erhaltener

**Bücherschrank**

zu kaufen gesucht. Angebote mit Preis unter **P. M.** an die Geschäftsstelle der „Presse" erbeten.

---

**Ausgekämmtes Frauenhaar**
kauft
**E. Lannoch,** Brückenstraße 42.

---

Ein gebrauchter, gut erhaltener

## Ponywagen

zu kaufen gesucht.
Angebote unter **G. 126** an die Geschäftsstelle der „Presse" erbeten.

---

**1 Einspänner-Kutschwagen,**
wenig gebraucht, zu kaufen gesucht. Angebote unte **P. P.** an die Geschäftsstelle der „Presse".

---

**Wohnungsangebote.**

**Möbl. Zimmer,** mit auch ohne Pens. zu vermieten Bäckerstraße 47, 1.

---

**Gut möbl. Zimmer**
nebst Kabinett, **möbl. Balkonzimmer** vom 15. April zu verm.
**Bachestr. 10, 2 Tr.**

---

Mehrere gut möbl. Zim. sind in meiner Pens. zu haben. **Brückenstr. 13, 3.**

---

**2 möbl. Vorderzimmer, part.,**
mit Burschenst. zu vm. Katharinenstr. 3.

---

**Gut möbl. Vorderzimmer** zu verm. **Windstr. 5, 2,** links, Eingang Bäckerstr.

---

**Möbl. Zimmer** an 1—2 Herren zu vermieten. **Herzberg,** Seglerstr. 7, 1.

---

## Möbl. Zimmer,

auf Wunsch Pension. in Gartenvilla, schönste Lage, unmittelbare Stadtnähe, sofort oder 1. Mai zu vermieten
**Kirchhofstr. 6, 1 Tr.,**
am Culmer Durchbruch.

---

**Gut möbl. Zimmer**
vom 1. Mai zu verm. Araberstr. 8, 2.

---

Die bisher von Herrn Leutnant Karge inne-gehabte **möbl. Wohnung,** besteh. aus Schlafzim., Burschengel., Bad, (Klavierbenutzung) ist v. 1. 5. z. v. Bäckerstr. 9, pt.

---

**Gut möbl. Zimmer** mit Balkon, auch Burschengelaß z. verm. Junkerstr. 4.

---

**Möbl. Zimmer,** auf Wunsch auch Schlafkabinett, vom 1. 4. zu vermieten Coppernikusstr. 41, 2.

---

**Gut m. Zimmer** zu vermieten Culmerstr. 22, 3.

---

**1—2 gut möbl. Zimmer**
zu vermietrn Strobandstr. 1.

---

**Möbl. Zimmer mit Entree**
zu vermieten Hohestr. 1, 3.

---

**Kl. möbl. Zim.** sof. zu vermieten Strobandstr. 16 v. r.

---

**3 Zimmer, Küche, Entree, Vorgarten, Gas** und sämtliche der Neuzeit entsprechende Vorrichtungen sofort zu vermieten. **Bergstraße Nr. 26.**

---

**Gut** möbl. Wohn- und Schlafzimmer zu vermieten Klosterstr. 14, 1.

---

Eine gut **möblierte Wohnung** Burschengelaß zu vermieten
**Strobandstraße 15, 1.**

---

G. m. Vorderzim. z. verm. Bäckerstr. 26.

---

**Gut möbl. Vorderzimmer**
vom 1. 4. zu verm. Gerechtestr. 16, 1. l.

---

In unserem Hause **Baderstraße 21** ist per 1. Oktober d. Js.

## 1 Laden

zu vermieten, worin sich bisher ein mit bestem Erfolg betriebenes Putzgeschäft befand.

**S. Schendel & Sandelowsky.**

---

Der von Herrn **Kindorff** in der Heiligengeiststraße bewohnte

**Laden**

ist zu vermieten. **E. Szyminski.**

---

Gesucht zum 1. 10. 11 eine ruhige

## Wohnung

in der Stadt. Verlangt werden 5 Zimmer im 1. Stock, Badestube, Speisekammer und reichl. Nebengelaß, von einer einz. Dame. Angebote bitte unter **M. B. S.** an die Geschäftsstelle der „Presse".

---

**Wohnungen:**

Parkstraße 25, hochpart., 4 Zimmer, 1. Et., 3 Zimmer, sämtlich mit Gas und elektr. Lichtanlage, Badestube, Mädchenkammer und reichl. Zubehör, vom 1. 4. 11 zu vermieten.
**G. Soppart, Fischerstr. 59.**

---

**Im modernen Neubau**
**Fischerstr. 45**
**Wohnungen**

von 6 Zimmern, reichl. Zubehör, eventl. auch Pferdestall u. Burschenstube, schönste Lage Thorns, sofort sehr billig zu verm. Näheres daselbst part., l.,

---

## 1 Wohnung

von 4 Zimmern und Zubehör, in der 1. Etage, per 1. 4. oder später zu verm.
**Baderstr. 2.**

---

**Freundl. Wohnung,**
4 Zimmer, reichl. Zubehör, part., **Mostmannstr. 48,** Ecke Hofstr., vom 1. 7. 11 billig zu vermieten. Näh. beim **Pilot.**

Nr. 87. Thorn, Mittwoch den 12. April 1911. 29. Jahrg.

# Die Presse.

(Drittes Blatt.)

## Maimon und Genossen.

(Von einem Korrespondenten.)

Paris, 8. April.

Ein großer Staatsmann, von dessen [illegible] wir keine Ahnung hatten, ist uns vor drei [illegible] plötzlich in dem Augenblick enthüllt worden, wo er im Dunkel des Untersuchungsgewahrsams verschwinden mußte. Er bekleidete kein verantwortliches Amt, er verschmähte Titel und Würden, aber er beherrschte die Diplomatie der Großmächte, er ließ Kanzler und Staatssekretäre wie Schachfiguren marschieren, er mischte die Karten der internationalen Politik, wobei er, selbstverständlich, nach Kräften mogelte. So wenigstens schildert ihn die Sage, so malt ihn uns die geschäftige Phantasie der Pariser Reporter aus. Die Herren übertreiben wohl wieder einmal, denn wenn nur der zehnte Teil ihrer Behauptungen der Wahrheit entspräche, so wäre der levantinische Abenteurer Maimon der genialste unter den lebenden Diplomaten, er hätte die Potsdamer Kaiserbegegnung ins Werk gesetzt, die Annäherung Rußlands an Deutschland vermittelt und die Auflösung des franco-russischen Bündnisses vorbereitet. In der Tat, eine schöne Leistung! Gern und aufrichtig würden wir dem Manne, seiner dunklen Herkunft und seiner zweideutigen Persönlichkeit ungeachtet, zu solchen außerordentlichen Folgen gratulieren, aber wir können uns gewisser Zweifel nicht erwehren. Was die Boulevardpresse von seinen Taten erzählt, geht von der Voraussetzung aus, daß er in deutschem Solde arbeite, während doch der Augenschein dafür spricht, daß er als Agent französischer und englischer Spekulanten deutsche Interessen bekämpfte. Er hatte sich um die Konzession einer Bahn nach Bagdad beworben, und da dieses große Unternehmen nicht ihm, sondern einer deutschen Kapitalistengruppe zugesprochen wurde, stellte er sich, seine Verbindungen und seine Verschlagenheit in den Dienst aller deutschfeindlichen Konkurrenten. Das Projekt eines Schienenweges, der von der syrischen Küste, von Bayrut oder Tripoli aus, über Homs und Tadmor (Palmyra) die Wüste durchqueren und bei Bagdad den Euphrat erreichen sollte, war von ihm ersonnen, um der deutschen Bagdadbahn das Zustandekommen zu erschweren oder die Existenz zu verkümmern.

Dieses Projekt Homs-Bagdad wurde in gewissen Londoner Kreisen mit Begier aufgegriffen und in Paris von demselben Gründer-Konsortium, das wir in der ganzen französischen Kolonialpolitik treibend und ausbeutend finden, dem wir bereits in den Kongoländern und in Marokko begegneten, eifrig unterstützt. Nach Maimons Verhaftung hat man in seiner hiesigen Wohnung ein ganzes Paket Briefe von der Hand des Herrn André Tardieu beschlagnahmt, des nur allzu bekannten diplomatischen Hauptredakteurs am „Temps“. Da diese Korrespondenz sich in der Hauptsache mit den kleinasiatischen Bahnprojekten beschäftigt, so wissen wir, unter welcher Fahne der Levantiner focht und in wessen Interesse er sich von einem jungen Hilfsarbeiter im auswärtigen Ministerium Depeschen, Konsulatsmeldungen und Botschaftsberichte ausliefern ließ und an welche Adresse er sie weiter gab. Die betreffenden Papiere, d. h. die Abschriften davon gingen ohne Zweifel nach London oder gelangten hier in die Hände des „Temps“-Diplomaten, der den Inhalt durch die mit ihm verbündeten Finanzleute „für die berechtigten Ansprüche Frankreichs im Orient“ verwerten ließ, wie der patriotische Euphemismus lautet. Wenn man Herrn André Tardieu in Verbindung mit einer kolonialpolitischen Spekulation nennen hört, so weiß man sofort, daß auch andere große Vorkämpfer der französischen Machterweiterung bei dem betreffenden Gründungsgeschäft beteiligt sein müssen, insbesondere Herr Adrien Hébrard, der Direktor des „Temps“ die Bankiers Péreire, Eigentümer der „Liberté“, und Herr Etienne, der gewesene Minister.

So erklärt es sich denn auch, daß das Projekt Homs-Bagdad seit dem Herbst 1909 bis in die allerneueste Zeit fortgesetzt den Gegenstand geheimer Verhandlungen zwischen dem Quai d'Orsay und dem Foreign-Office bildete. Der Botschafter Paul Cambon in London betrieb die Sache mit leidenschaftlichem Eifer, und der bekannte englische Ingenieur und Bahnspekulant Arthur J. Barry vertrat die englische Finanzgruppe, die sich auf dem Umweg über Homs des deutschen Bagdadunternehmens zu bemächtigen gedachte. Seit der Potsdamer Kaiserbegegnung nun herrschte zwischen Paris und London nicht mehr die alte Vertrauensseligkeit. Die beiden Kabinette beargwöhnten sich gegenseitig und die Gründungspolitiker im Gefolge der Herren Tardieu und Barry mißtrauten dem einen wie dem andern. So begreift es sich, daß der Levantiner Maimon als Hauptinteressant über die amtlichen Verhandlungen zwischen Paris und Konstantinopel genau und fortlaufend unterrichtet zu sein wünschte und zu solchem Zweck einen Helfershelfer unter den Beamten des Quai d'Orsay zu gewinnen suchte. Er fand ihn auch in der Person des jugendlichen Konsulatsanwärters Rouet, dessen Vater Konsul in Bagdad gewesen, der selbst in der Levante aufgewachsen und mit dessen Familie Maimon von Konstantinopel und Bagdad her befreundet war. Dieser junge Mann also ließ sich überreden, die levantinischen Noten und Depeschen, die er ins Archiv des Ministeriums einreihen sollte, unmittelbar nach deren Eingang an Maimon auszuliefern. Allabendlich trug er sie diesem ins Haus, während der Nacht wurden sie abgeschrieben, in der nächsten Morgenfrühe fand Rouet sie in seinem Briefkasten wieder und ein paar Stunden später lagen sie zur Verfügung des Ministers und seiner Räte säuberlich geordnet an dem ihnen gehörigen Platz im Archiv.

Dieser „harmlose“ Vertrauensbruch spielte seit vielen Monaten und hätte noch länger spielen können, wenn der Levantiner seine Beute nicht auch in seiner Nebeneigenschaft als Journalist zu verwerten gesucht hätte. Er schrieb gelegentlich für die Londoner „Evening Times“, und in diesem Blatte erschien bekanntlich am 6 Januar d. J. der angeblich genaue Text der Potsdamer Abmachungen betreffs der Bagdadbahn. Am Quai d'Orsay fiel es sofort auf, daß dieser Text genau mit demjenigen übereinstimmte, den die französische Regierung soeben aus russischer Quelle erhalten hatte und den sie als ein ihr anvertrautes Geheimnis betrachtete. Noch mehr fiel es auf, daß die Meldung der „Evening Times“ zur selben Stunde in Paris vom „Temps“ wiedergegeben und dabei unter Berufung auf das Zeugnis der französischen Diplomatie als „unzweifelhaft authentisch“ beglaubigt wurde. Die französische Diplomatie war sich nicht bewußt, irgendwem, auch Herrn André Tardieu nicht, die Echtheit jener Londoner Veröffentlichung verbürgt zu haben. So kam Herr Stéphan Pichon, der damalige Minister, auf den Verdacht, daß in seiner nächsten Umgebung jemand Dienstgeheimnisse verriet. Seinem Amtsnachfolger Cruppi ist es nun geglückt, den Verräter zu ermitteln und unschädlich zu machen. Hoffentlich wird ihm auch die Entdeckung der Mitschuldigen gelingen, sämtlicher Mitschuldigen, die wohl nicht in Berlin, sondern hier in Paris und London zu suchen sind.

## Oberst v. Estorff über militärische Erfahrungen in Afrika.

Der frühere Kommandeur der Schutztruppe für Südwestafrika, Oberst v. Estorff, hat vor kurzem in der **militärischen Gesellschaft zu Berlin** einen Vortrag über seine Kriegserlebnisse in Südwestafrika gehalten, der nunmehr in den Beiheften zum „M.-W.-Bl.“ im Druck erschienen ist. Darin finden sich folgende, gewiß recht bemerkenswerte Stellen:

Im Jahre 1901 war ich zwei Monate auf dem Kriegsschauplatze der Engländer und Buren in **Südafrika** und begleitete mehrere englische Kolonnen auf ihren Zügen, ohne jedoch Gefechte mitzumachen. Es war ein Jahr vor Friedensschluß. Ich fasse meine Beobachtungen über das, was ich von **englischen Truppen** sah, kurz dahin zusammen: Diejenigen Truppen, welche am Feinde standen, machten in Geist und Erscheinung einen vortrefflichen Eindruck. Von Kriegsmüdigkeit war nichts zu spüren. Jeder Offizier war von dem schließlichen guten Erfolge überzeugt. Das Offizierkorps war ein Bild von Frische und Gesundheit. Ich muß sagen, daß es in der gesunden und kräftigen äußeren Erscheinung den Durchschnitt unseres Offizierkorps übertrifft. Es übertraf darin auch die (englische) Mannschaft, namentlich die der Etappen, so weit, daß man glauben könnte, **zwei verschiedene Rassen** vor sich zu sehen. Ich schiebe diesen Umstand auf eine gesunde Jugenderziehung und auf eine gesunde Lebensweise, welche von jeher bei den besseren Ständen Englands gepflegt wird. Ich will hierbei erwähnen, daß ich glaube, daß weder Entbehrungen noch Anstrengungen Körper und Geist derartig angreifen, wie die bequeme und üppige Lebensweise, welche bei den Gebildeten in **Deutschland** durchschnittlich im Schwange ist. Wir wissen, daß das Schlaraffenland in Deutschland liegt. Ich muß dagegen sagen, daß **in unserem Offizierkorps** mehr ausdrucksvolle Gesichter sich finden als im englischen, und daß ich unsere geistige und dienstliche Durchbildung für größer halte ———

Der Ersatz, den die Armee der **(deutschen) Schutztruppe** (für Südwestafrika) stellte, war stets vom besten Geiste beseelt und gut diszipliniert, aber zu **gering** waren die **Selbständigkeit**, die Gewandtheit und oft auch die körperliche Leistungsfähigkeit und Ausdauer. Dies gilt von der Mannschaft. Über das Offizierkorps will ich auch rückhaltlos meine Ansicht äußern. Es ist falsch, wenn man glaubt, daß wir nichts an uns zu verbessern haben. Viel zu gering war im Verhältnis die Zahl derjenigen Offiziere, welche man gern als selbständige Führer verwendete, welche hierzu genug Urteilskraft, Charakter und Unternehmungslust besaßen. Das ist eine harte Wahrheit, und wir haben allen Grund, hier eine Besserung zu erstreben. Ich glaube, der erste Schritt hierzu ist, auch **im Frieden die Selbständigkeit** aller Grade bedeutend **zu erhöhen.** Das hebt am besten die Dienstfreudigkeit; diese erhält den Geist beständig angeregt und frisch, und der Körper folgt ihm. Bevormundung aber erzeugt das Gegenteil, und wenn die Freudigkeit am Dienst dahinschwindet, so erschlaffen vorzeitig Geist sowohl wie Körper. Die wahre Quelle für alle Dienstfreudigkeit liegt allerdings noch viel tiefer, sie liegt in der Gottesfurcht. Im Gegensatz zu obigem muß ich aber hervorheben, daß die **Pflichttreue** und **Hingabe** niemals versagten, oft waren sie **herzerhebend.**

## Handwerker-Konferenz.

(Nachdruck verboten.)

Von einem Teilnehmer der Handwerker-Konferenz wird uns geschrieben:

Die am 7. d. Mts. vom Reichsamt des Innern einberufene Konferenz zur Besprechung der Frage Fabrik und Handwerk fand im Reichstage unter dem Vorsitz des Unterstaatssekretärs Dr. Richter in Vertretung des durch Reise verhinderten Staatssekretärs des Innern statt. Vertreten waren außer dem Reichsamt des Innern das preußische Ministerium für Handel und Gewerbe, das preußische Finanz- und Justizministerium, das Reichsjustizamt, dann weiterhin die Bundesstaaten Bayern, Sachsen, Württemberg, Baden, Hessen, Hamburg, Elsaß-Lothringen. — Als Interessenten waren der Einladung gefolgt: der deutsche Handwerks- und Gewerbetag, der Zentralverband der vereinigten Innungsverbände Deutschlands, die deutsche Mittelstands-Vereinigung, der Bund der Industriellen, Verband deutscher Gewerbevereine, der deutsche Handelstag und der Zentralverband deutscher Industriellen. Wenn die Konferenz auch nur einen informatorischen Charakter trug, so hatte man doch erwartet, daß die Gegensätze zwischen Industrie und Handwerk in etwas ausgeglichen würden. Schon durch die erste Hauptfrage, **Heranziehung eines Betriebes** sowohl zu den **Beiträgen für die Organisation des Handwerks**, wie zu den Beiträgen **für die Handelskammer**, traten die Meinungsverschiedenheiten grell zu Tage. Während man auf handwerklicher Seite allen Wert darauf legte, daß handwerkliche Großbetriebe von der Industrie anerkannt werden. (damit wäre ja dann die Frage der Heranziehung zu den Beiträgen der Handwerkskammer und Organisationen erledigt gewesen) war nach Schluß der sehr eingehenden Debatte die Mehrheit der Handelskammer- und Industrie-Vertreter der Ansicht, daß handwerkliche Großbetriebe nicht anerkannt werden könnten und daß Handwerk und Kleinbetrieb zu indentifizieren wären. Da aber einzelne bedeutende Vertreter der Industrie ausdrücklich das Vorhandensein handwerklicher Großbetriebe anerkannten, so darf man diese Frage noch nicht als zu Ungunsten des Handwerks abgeschlossen betrachten. Mit größerer Einigkeit verlangte man die Einsetzung einer einheitlichen Instanz zur Entscheidung darüber, ob ein Betrieb als **Handwerks- oder Fabrikbetrieb** anzusehen sei, wenn auch die Vorschläge zur Erreichung des Zieles auseinandergingen. — Hervorgehoben zu werden verdienen folgende Vorschläge: Es sollen einmal durch Reichsgesetz für die einzelnen Bundesstaaten die Verwaltungsgerichte bezw. Kollegialbehörden gemäß § 21 der Gewerbeordnung hierzu bestimmt werden. Weiter soll der Registerrichter, dem zwei sachverständige Schöffen beizugeben wären, die Entscheidung treffen. Endlich soll als 1. Instanz eine lokale Gutachter-Kommission, dann eine Landes-Instanz und als Schluß eine Reichsinstanz gebildet werden.

Über die zweite zur Besprechung kommende Hauptfrage, **Heranziehung der Industrie zu den Kosten der Lehrlingsausbildung** hätte man nach den verschiedenen vorhergegangenen Konferenzen durch die Abhandlung in der Presse usw. annehmen müssen, daß es wenigstens hier zu einer völligen Einigung zwischen Handwerk und Industrie kommen werde. Von handwerklicher Seite wurde der Vorschlag gemacht, daß die Industrie für jeden handwerksgemäß ausgebildeten Arbeiter jährlich eine Abgabe von 50 Pfg. an die Handwerkskammer entrichten solle. Diesen Beitrag hätte dann die Handwerkskammer auf die zur Fortbildung des gewerblichen Nachwuchses bestehenden Einrichtungen zu verteilen. Der Industrie würde hierbei ein Mitbestimmungsrecht über die Verwendung der Beiträge eingeräumt werden, insbesondere auch Beteiligung bei den Gesellen- und Meister-Prüfungs-Ausschüssen. Ein anderer Wunsch ging dahin, daß die Handelskammer und die Handwerkskammer sich in dieser Beziehung bei der Aufstellung ihres Etats ins Einvernehmen setzen und zu einer Einigung kommen. Die Vertreter der Industrie lehnten dagegen mit einer Ausnahme eine derartige Kopfsteuer ab und bestritten vorerst, daß überhaupt handwerksmäßig gebildete Kräfte in größerer Anzahl in der Industrie beschäftigt werden. Als von Regierungsseite darauf hingewiesen wurde, daß in Elsaß-Lothringen die Industrie sich auch erst völlig ablehnend verhalten, später aber aus Billigkeitsgründen das Verlangen des Handwerks anerkannt habe, wurde von der Industrie der Vorschlag gemacht, für die bei der Handwerkskammer zu prüfenden Fabriklehrlinge eine erhöhte Prüfungsgebühr zu bewilligen. Die Vertreter des Handwerks konnten hierin ein Entgegenkommen nicht erblicken, da auch heute schon die meisten Handwerkskammern Fabriklehrlinge prüfen und hierfür in vielen Fällen eine erhöhte Prüfungsgebühr erhalten. Hiermit war die Aussprache zwischen Handwerk und Fabrik beendet, und es wurde der Hoffnung Raum gegeben, daß eine kleinere, ebenfalls vom Reichsamte des Innern einberufene Kommission diese Frage weiter durchsprechen soll.

Es folgte dann die Besprechung der Vertreter des Handwerks mit der Regierung über **Aufhebung des § 100 q.** — Die Debatte hierüber konnte sich nur kurz gestalten, da die Vertreter des Handwerks mit Ausnahme des Verbandes deutscher Gewerbevereine einmütig auf dem Standpunkt standen, daß die Aufhebung des § 100 q gemäß dem eingehend begründeten Anschluß des Handwerks- und Gewerbekammertages unbedingt im Interesse des Handwerks gefordert werden müsse, wenn auf Einwendung der Regierung hin auch sie sich nicht dem Eindruck verwehren könnten, daß die Aufhebung des § 100 q nicht für alle Gewerbe ein Allheilmittel sei, sondern daß nach Aufhebung des § 100 q von der Festsetzung von Mindestpreisen in den meisten Gewerben kein Gebrauch gemacht werden könne. Es wurde u. a. regierungsseitig hervorgehoben, daß bei Einführung von Mindestpreisen die Konkurrenz der Industrie sich noch bemerkbarer machen werde, daß das kaufende Publikum bei gleichen Preisen bei dem besteingerichteten Handwerker kaufen werde, daß eine genaue Bestimmung der einzelnen Gegenstände äußerst schwierig sei. Weiter werde sich eine Kontrolle, ob die Mindestpreise auch tatsächlich eingehalten werden, nicht ermöglichen lassen, da jeder Mittel und Wege finden könne, die Beschlüsse zu umgehen und damit dem Spionage- und Angebersystem Tor und Tür geöffnet sei.

So tief bedauerlich der negative Erfolg der Konferenz auch war, so ist doch endlich den beteiligten Interessengruppen Gelegenheit gegeben worden, sich gegenseitig auszusprechen. Man kann ja auch nicht verlangen, daß eine Materie, die unser Wirtschaftsleben seit 10 Jahren beschäftigt, nun plötzlich auf einmal durch eine Aussprache geregelt sein soll. Die beiden Erwerbsgruppen haben sich kennen und achten gelernt, und so ist zu hoffen, daß weitere Aussprachen in dieser Hinsicht auch eine Einigung in den Fragen herbeiführen werden.

## Theater, Kunst und Wissenschaft.

**Fortschritt in der Maul- und Klauenseucheforschung.** In der letzten Nummer der „Berl. Tierärztl. Wochenschrift“ berichtet Dr. **Nicolaus**, daß es ihm gelungen sei, bei Maul- und Klauenseuche der Rinder die **J. Siegelschen** Befunde zu bestätigen. Dr. Siegel hatte vor einigen Monaten im „Zentralblatt für Bakteriologie“ Mikrobenbefunde im Blute und Reinzüchtungen derselben beschrieben. Die ausführliche Arbeit des Dr. Nicolaus schließt mit folgenden Sätzen: „1. Im **Blute** von Rindern, die an Maul- und Klauenseuche erkrankt und mit Fieber behaftet sind, kamen **regelmäßig** Gebilde vor, die den von J. Siegel gefundenen Cyttorrhykteskokken morphologisch entsprechen. 2. Eine **merkliche** Anreicherung derselben in Blutbouillonkulturen ist erst nach etwa 14 Tagen zu konstatieren; sie scheinen sich demnach **schwer** an die gebräuchlichen Nährböden zu akklimatisieren. 3. Die Züchtung auf Agar gelingt, das Wachstum ist spärlich, wird aber schon in der zweiten Generation etwas üppiger. 4. Die auf Agar gezüchteten **Cytorrhykteskokken** sind mit den im Blut kreisenden vollkommen identisch. 5. Meine Ergebnisse bestätigen die Siegelschen Befunde.“ Es scheint demnach, als sei endlich das Dunkel gelichtet, das die Aetiologie dieser Landplage so lange uns gab. Vielleicht führt die weitere Verfolgung der Siegelschen Entdeckung uns zu einer **wirksamen** Bekämpfung der Seuche.

## Luftschiffahrt.

**Der Großherzog** und die **Großherzogin** sowie **Prinz Heinrich von Preußen** ließen sich am Montag auf dem **Darmstädter** Flugplatze eine nach Angaben des Großherzogs erbaute **Flugmaschine** vorführen, die den Namen des Großherzogs erhielt. Die neue Maschine entwickelte bei drei Flügen über je zehn Kilometer eine außerordentliche Geschwindigkeit. Prinz Heinrich machte mit dem Flieger August Euler einen Passagierflug in etwa achtzig Meter Höhe. Euler wurde von dem Großherzog mit der Verdienstmedaille für Kunst und Wissenschaft ausgezeichnet. Während der Anwesenheit der Fürstlichkeiten kehrte der Eulerflieger Reichardt, der das Luftschiff „Deutschland“ nach Frankfurt a. M. begleitet hatte, nach dem Flugplatze zurück, wo die Landung glatt erfolgte.

**Fernfahrt des Luftschiffes „Deutschland“.** Das Luftschiff „Deutschland“ stieg am Montag Vormittag 10 Uhr 55 Minuten in **Oos auf**, passierte 11 Uhr 20 Minuten Karlsruhe, 12 Uhr Heidelberg, 12 Uhr 27 Minuten Bensheim, 1 Uhr 5 Minuten Darmstadt. Um 1½ Uhr nachmittags kam es in **Frankfurt a. M.** in Sicht. In seiner Begleitung befand sich der große Eindecker des Eulerpiloten Reichardt, der dem Luftschiff vom Griesheimer Übungsplatz aus nach Bensheim entgegengeflogen war und es von Darmstadt aus begleitete. Das Luftschiff landete um 1 Uhr 36 Minuten nach kurzer Bogenfahrt über der Stadt auf dem neuen Flugplatz am Rebstöcker Wald, ebenso der ihn begleitende Eulerapparat. Das Luftschiff „Deutschland“ war auf der ganzen Fahrt von günstigem Wind begleitet und bewegte sich mit einer Durchschnittsgeschwindigkeit von 80 Kilometern. An der Fahrt nach Frankfurt nahmen fünfzehn Passagiere teil, darunter der Oberbürgermeister von Baden-Baden, der sich auch der weiteren Fahrt anschloß. Der Wiederaufstieg des Luftschiffes zur **Weiterfahrt nach Düsseldorf**, die möglichst auf direktem Wege vonstatten gehen soll, erfolgte um 2 Uhr 55 Min. mit 18 Passagieren, unter denen sich auch der Oberbürgermeister von Frankfurt Dr Adickes befindet. — Das Luftschiff „Deutschland“ bewegte sich nach der Abfahrt die Taunuskette entlang und **kehrte** dann in großem Bogen **nach Frankfurt zurück**, kreuzte eine Viertelstunde über der Stadt und landete um 4¼ **Uhr** wieder auf dem Flugplatz. Die Luftschiffer waren vor der Abfahrt von Aachen aus dringend gewarnt worden, die Fahrt an den Rhein zu unternehmen, da die **Windverhältnisse** infolge einer Stärke von 12 bis 14 Metern die **denkbar ungünstigsten seien.** Nach Antritt der Fahrt hatten sie dann eine Gewitteransammlung am Gebirge und eine Verschlechterung der Windverhältnisse bemerkt und deshalb die Rückkehr nach Frankfurt beschlossen.

**Das Luftschiff P. L. 6** ist Montag Nachmittag 2 Uhr 10 Minuten in Bitterfeld zu einer **Fahrt nach Berlin** aufgestiegen. Die Führung hatten Oberleutnant Stelling und Regierungsbaumeister Hackstätter. Außerdem befanden sich in der Gondel: Hauptmann Tördens, der Führer der transatlantischen Luftschiffexpedition Försterbeck, zwei Ingenieure, ein Techniker, zwei Maschinisten, der Ballonmeister, und als Passagiere Leutnant Albrecht und ein anderer Fahrgast aus Berlin, im ganzen dreizehn Personen. — Bald nach seiner **Ankunft in Johannisthal** unternahm P. L. 6 noch einen Passagierflug. Hierbei fungierte zum ersten male Regierungsbaumeister Hackstätter als Führer. An der Fahrt nahmen teil Herr und Frau Müller und Familie, Frau Direktor Karl Frank, Herr Hauptmann de le Roi, Frau Imbach und Herr Georg Maschke. Das Luftschiff blieb etwa 20 bis 25 Min. in der Luft und landete vor der Halle. — Als der P. L. 6 auf seiner Fahrt von Bitterfeld in Johannisthal in Sicht kam, flog ihm der Flieger Hirth auf seiner „Illners Taube“ entgegen, umkreiste das Luftschiff mehrere male und begleitete es zum Flugplatz.

## Probefahrten und Bauzeiten unserer schnellsten Kriegsschiffe.

Dem „Lok.-Anz.“ wird gemeldet: Der im vorigen Jahre auf der Hamburger Werft von Blohm & Voß vom Stapel gelassene **große Kreuzer „Moltke“** soll bestimmt am 9. August seine Probefahrt von Hamburg aus antreten. Es wird daher Tag und Nacht auf den Kriegsschiffen gearbeitet. Die Probefahrt geht um Skagen herum nach Kiel, weil wegen der Breite und des Tiefganges des Kreuzers der Kaiser

Wilhelm-Kanal in seinen Dimensionen nicht ausreicht.

Da der erst kürzlich in Dienst gestellte und jetzt auf seiner ersten Ausreise befindliche, ebenfalls bei Blohm & Voß gebaute **Kreuzer „von der Tann“** auf der Probefahrt anstatt der ausbedungenen 25 Knoten Geschwindigkeit eine solche von 28 **Knoten** erreichte, so wird in schiffbautechnischen Kreisen angenommen, daß der „Moltke“ anstatt der 28 Knoten Geschwindigkeit, die er erreichen soll, eine solche von **30 Knoten** entwickeln dürfte. „Moltke“ wäre dann das überhaupt schnellste Kriegsschiff, über das eine Marine verfügt. Den Rekord, den bekanntlich jetzt der Kreuzer „von der Tann“ hält, beträgt 28 Knoten.

Der erst unlängst vom Stapel gelassene **Kreuzer „Göben“** soll bestimmt im August 1912 in Dienst gestellt werden bezw. seine Probefahrt antreten. Sein Erbauer hegt den Ehrgeiz, diesen Kreuzer „Göben“ mit einer Geschwindigkeit von 35 bis **38 Knoten** auszustatten. Das ist möglich, weil die Maschinentechnik der Turbinen sich derart entwickelt hat, daß die Geschwindigkeit erreicht werden dürfte.

Die genannten drei Kreuzer sind in je einem Zeitraume von **1½ Jahren fertiggestellt** worden. Das ist die kürzeste Zeit, in der ein Kriegsschiff dieser Größe je erbaut worden ist. Für alle anderen Kreuzer war von der Kiellegung bis zur Ablieferung stets eine Bauzeit von drei Jahren festgesetzt und auch innegehalten worden.

## Einiges über Juwelendiebe.

(Nachdruck verboten.)

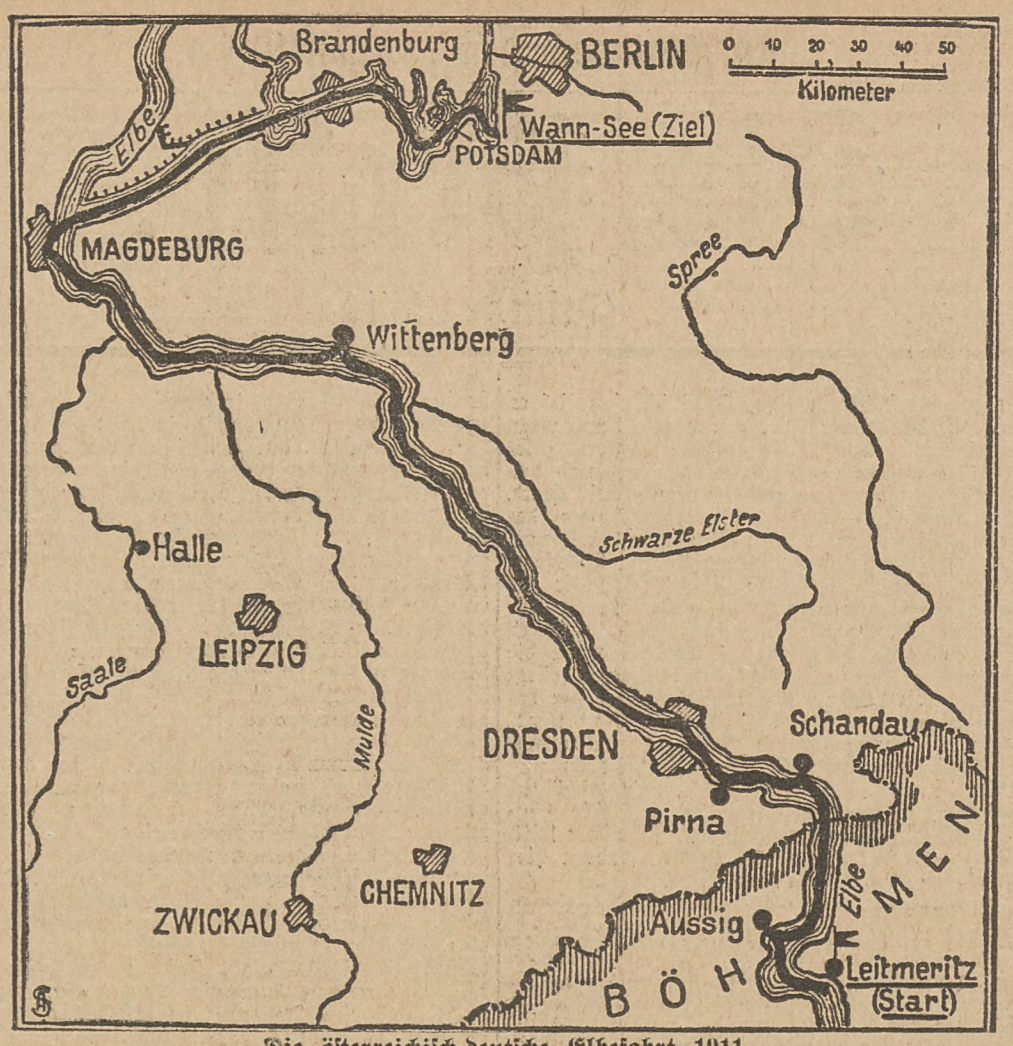
Ein Londoner Juwelier stellte vor kurzem die Behauptung auf, keine Weltdame könne sich zur „Saison“ mehr ohne Brillantendiadem behelfen und jedes einiger maßen bedeutende Juwelengeschäft sei daher genötigt, stets mindestens 150 solcher Diademe vorrätig zu halten. Mochte dieser Ausspruch auch für die meisten Laien überraschend klingen, — dem Juwelendieb von Profession sagte er nichts Neues. Auch was für ein immenser Wert in diesen Schmuckstücken steckt — kostet doch das billigste Diadem 8 bis 10 000 Mark, und ein „besseres“ gar 200 000. —, war ihnen längst bekannt. Die Zeitungsberichte über Hochzeiten in der Gesellschaft, denen in England stets ein Verzeichnis der der Geschenke und derGeber beigefügt ist, sagen ihnen ja zur Genüge, wo das kostbare Gut bleibt und — zu holen ist! Aber die vornehmsten Juwelendiebe begnügen sich nicht mit solchen im Privatbesitze befindlichen Kleinigkeiten — sie gehen gleich aufs Ganze! Das Zentrum des Londoner Juwelenhandels bildet Hatton Garden, und es läßt sich denken, daß dort alle nur ersinnbaren Sicherheits- und Vorsichtsmaßregeln getroffen werden. Und doch, wie oft schon haben Juwelendiebe in diese Wälle und Befestigungen Breschen geschlagen! Die englische Zeitschrift „Tit-Bits“ ruft einige der eklatantesten Fälle wieder ins Gedächtnis.

Eine der größten Londoner Juwelenfirmen, Williams and Sons, erlitt im Jahre 1876 durch Einbrecher einen äußerst empfindlichen Verlust. Die Diebe arbeiteten mit Nachschlüsseln, welche nach Abdrücken hergestellt waren und die damals noch wenig vollkommenen Geldschränke sämtlich öffneten, zumal sich die Einbrecher die in England sehr strenge Sonntagsruhe zunutze machten und in aller Gemächtlichkeit „arbeiten“ konnten. Diese Entheiligung des Sonntags brachte ihnen Juwelen im Werte von einer halben Million Mark ein.

Ein Raub von beispielloser Kühnheit, der in allen Einzelheiten aufs sorgfältigste vorbedacht und vorbereitet war, spielte sich einige Jahre später auf dem Postamt von Hatton Garden ab. An einem Novemberabend, kurz nach Dunkelwerden, als die Postbeutel mit den Wertsendungen gerade fertig gemacht waren, drehte plötzlich jemand am Haupthahn das gesamte Gas aus. In der Dunkelheit und der dadurch entstehenden Verwirrung schlichen sich die Diebe, welche offenbar sehr gut Bescheid wußten, durch eine Seitentür in den Schalterraum und stürzten sich direkt auf die zur Beförderung fertig an der Wand hängenden Wertpostbeutel, die geschliffene und rohe Diamanten im Werte von 500 000 Mark enthielten. Eine Karre oder sonst ein leichtes Gefährt wartete jedenfalls draußen und fuhr nach Aufnahme der Beute schleunigst davon. Aber dies letztere ist nur Hypothese, denn keiner hatte es gesehen; auch das Hinausschleppen der Säcke, welche für einen Mann zu umfangreich waren, hatte niemand beobachten können. Es wurden später mehrere Verhaftungen in dieser Sache vorgenommen, doch die wahren Räuber blieben unentdeckt.

Aber auch vor Anwendung von Gewalt scheuen die Juwelenräuber gegebenenfalls nicht zurück. Einige Jahre später wurde ein anderer Londoner Juwelenhändler, ein Herr Alexander, von einem Diebe in die rechte Hand geschossen. Der Verbrecher ergriff hierauf schnell einen Beutel mit Diamanten und sprang in ein vorüberfahrendes Hansom, noch ehe der Beraubte Alarm schlagen konnte. Die Spur des Räubers blieb unauffindbar.

Besonderer Vorsicht müssen sich solche Juwelen-Händler befleißigen, welche mit einer Taschenkollektion von Juwelen ihre Kunden persönlich aufsuchen. Ohne Begleitung gehen sie nur äußerst selten, und auch dann nur, wenn sie genau wissen, mit wem sie zu tun haben. Ein holländischer Juwelenhändler, Spyers, der diese Vorsicht außer acht ließ, mußte sein allzugroßes Vertrauen bitter büßen. Durch die Vorspiegelung, Einkäufer für den kontinentalen Markt zu sein, lockten ihn die Diebe in ihr Bureau, wo sie ihn knebelten und seiner Taschenkollektion beraubten. Auch diesmal blieben die Übeltäter unentdeckt. sk.




**Die österreichisch-deutsche Elbefahrt 1911.**

Im vorigen Jahre haben deutsche Yachtsleute während der Donaufahrt die Gastfreundschaft Österreichs genossen. Die deutsch-österreichische Motorbootfahrt dieses Jahres beginnt wieder in Österreich, ihr Ziel ist aber die deutsche Reichshauptstadt. Die Vorarbeiten zu der Fahrt sind vom Motor-Yacht-Club von Deutschland und vom Motor-Yacht-Club von Österreich gemeinsam besorgt worden. Vor Beginn des Rennens werden die Boote in Leitmeritz ausgestellt. Dort erfolgt am 18. Mai der Start. An diesem Tage gelangen die Boote nur nach Aussig, wo die Fahrer — ebenso wie in Leitmeritz, Dresden, Magdeburg und Berlin — an glänzenden Festlichkeiten teilnehmen sollen. Am 19. Mai geht die Fahrt nach Schandau weiter, am 20. Mai nach Dresden. Der 21. Mai wird durch eine Vorgabewettfahrt Pirna—Dresden ausgefüllt. Die nächsten Etappen sind dann Wittenberg, Magdeburg und Brandenburg. Am 25. Mai erreichen die Fahrer den Wannsee bei Berlin, das Ziel dieser schönen Reise auf der Elbe und Havel. Die Veranstaltung dürfte glänzend verlaufen, denn es werden daran rund fünfzig erstklassige Motorboote teilnehmen. Bisher sind 25 deutsche und 18 österreichische Nennungen erfolgt.

## Mannigfaltiges.

(Ein Schutzmann überfallen.) Im Nordosten Berlins wurde in der Nacht zum Sonntag der Kriminalschutzmann Jankowski von mehreren halbwüchsigen Burschen überfallen und mit Knütteln und Schlagringen so übel zugerichtet, daß er besinnungslos nach dem Krankenhause Am Friedrichshain gebracht werden mußte. Einer der Angreifer, der Gelegenheitsarbeiter Georg Malicke, wurde durch einen von dem Schutzmann abgegebenen Schuß am Bein verletzt und fand Aufnahme im Virchow-Krankenhause.

(In dergleichen Stunde gestorben.) In Wiesbaden starb am Donnerstag Nachmittag Generalleutnant z. D. Steinmann im Alter von 68 Jahren. In derselben Stunde starb auch sein Bruder, Oberstleutnant z. D. Franz Steinmann, aus Oberlahnstein, im Alter von 74 Jahren, der seit einigen Tagen in Wiesbaden zur Kur weilte.

(Verhaftung eines Ordensschwindlers.) Ein in Hamburg seit 11 Jahren ansässiger Holländer, der Geld- und Grundstücksmakler van Lange ist von der Altonaer Kriminalpolizei wegen umfangreicher Ordensschwindel, hauptsächlich mit russischen und tunesischen Orden verhaftet worden. Gleichzeitig wurden derartige Verhaftungen in Paris und Petersburg vorgenommen.

(Der Selbstmörder auf den Schienen.) Ein aus Kolmar i. E. stammender Deutscher namens Emil Schnäbele warf sich in Aubagne vor einen heranbrausenden Schnellzug auf die Schienen. Sein Körper wurde schrecklich verstümmelt.

(Eine neue deutsche Großstadt.) In der Sitzung der Eingemeindungskommission von Mühlhausen (Elsaß) und Dornach wurde die Eingemeindung Dornachs in Mühlhausen für das Jahr 1914 beschlossen. Damit wird Mühlhausen, das heute etwa 75 000 Einwohner zählt, in die Reihe der deutschen Großstädte mit mehr als 100 000 Einwohnern einrücken.

(Ein Opfer des Frostes.) Einer Wiener Korrespondenz zufolge fand der Wiener Tourist Friedrich Engelka nachts auf der Rax den Tod durch Erfrieren.

(Die Ursache des Zugzusammenstoßes) beim Bahnhof Kalk-Süd ist darin zu suchen, daß der Blockwärter vor erfolgter Rückmeldung die Durchfahrt freigab.

(Große Fälschungen) hat sich, einer Meldung aus Aberdeen (Mississippi) zufolge, John Miller, ein Mitglied der Firma Steele, Miller u. Co., zuschulden kommen lassen. Er wurde der Ausgabe von gefälschten Baumwollen-Konnossementen für schuldig befunden. Die Beweisaufnahme ergab, daß Konnossemente für 43 250 Ballen Baumwolle gefälscht worden sind.

## Thorner Marktpreise

vom Dienstag den 11. April.

| Benennung. | | niedr. Preis. | höchster Preis. |
|---|---|---|---|
| Weizen | 100 Kilo | 18,60 | 19,50 |
| Roggen | „ | 13,80 | 14,70 |
| Gerste | „ | 13,— | 15,— |
| Hafer | „ | 14,60 | 15,40 |
| Stroh (Richt-) | „ | 5,— | 5,50 |
| Heu | „ | 5,— | 6,— |
| Kocherbsen | „ | 19,— | 20,— |
| Kartoffeln | 50 Kilo | 1,80 | 2,75 |
| Weizenmehl | „ | —,— | —,— |
| Roggenmehl | „ | —,— | —,— |
| Brot | 2¼ Kilo | —,50 | —,— |
| Rindfleisch von der Keule | 1 Kilo | 1,50 | 1,60 |
| Bauchfleisch | „ | 1,20 | 1,30 |
| Kalbfleisch | „ | 1,— | 1,80 |
| Schweinefleisch | „ | 1,10 | 1,40 |
| Hammelfleisch | „ | 1,40 | 1,70 |
| Geräucherter Speck | „ | 1,60 | —,— |
| Schmalz | „ | —,— | —,— |
| Butter | „ | 2,40 | 2,80 |
| Eier | Schock | 2,80 | 3,60 |
| Krebse | „ | —,— | —,— |
| Aale | 1 Kilo | —,— | —,— |
| Bressen | „ | 1,— | 1,40 |
| Schleie | „ | 2,40 | —,— |
| Hechte | „ | 1,20 | 1,80 |
| Karauschen | „ | 1,60 | —,— |
| Barsche | „ | 1,— | 1,40 |
| Zander | „ | 2,20 | 2,60 |
| Karpfen | „ | 2,— | —,— |
| Barbinen | „ | 1,— | 1,40 |
| Weißfische | „ | —,60 | —,80 |
| Herlinge | „ | —,— | —,— |
| Flundern | „ | 1,— | —,— |
| Maränen | „ | —,— | —,— |
| Milch | 1 Liter | —,16 | —,— |
| Petroleum | „ | —,14 | —,17 |
| Spiritus | „ | 1,90 | —,— |
| denaturiert) | „ | —,30 | —,32 |

Der Markt war gut beschickt.

Es kosteten: Kohlrabi — Pf. die Mandel, Blumenkohl 20—40 Pf. der Kopf, Wirsingkohl —,— Pf. der Kopf, Weißkohl —,— Pf. der Kopf, Rotkohl —,— Pf. der Kopf, Salat Köpfchen 10—15 Pf., Spinat 30—50 Pf. das Pfund, Petersilie — Pf. die Mandel, Schnittlauch Bundchen 5 Pf., Zwiebeln 20—25 Pf. das Kilo, Mohrrüben 10 Pf. das Kilo, Sellerie 10—15 Pf. die Knolle, Meerrettig 10—40 Pf. d. Stange, Radieschen 3 Bundchen 20 Pf., Gurken 0,60—1,00 Mk. d. Stck., Apfel 10—35 Pf. das Pfund, Apfelsinen 0,60—1,00 Mk. d. Dtzd., Puten 5,00—10,00 Mk. d. Stck., Gänse 4,00—6,00 Mk. das Stück, Enten 5,00—7,00 Mk. das Paar, Hühner alte 1,50—3,00 Mk. das Stück, Hühner junge 2,00—3,00 Mk. das Paar, Tauben 1,00—1,10 Mk. das Paar, Hasen —,— Mk. das Stück, Rebhühner —,— Mk. das Stück

Magdeburg, 10. April. Zuckerbericht. Kornzucker 88 Grad ohne Sack 10,10—10,20. Nachprodukte 75 Grad ohne Sack —,—. Stimmung: ruhig. Brotraffinade I ohne Faß 20,25—20,50. Kristallzucker I mit Sack —,— Gem. Raffinade mit Sack 20,00—20,25. Gem. Melis I mit Sack 19,50—19,75. Stimmung: still.

Hamburg, 10. April. Rüböl ruhig, verzollt 61,00. Kaffee ruhig. Umsatz —,— Sack. Petroleum amerik. spez. Gewicht 0,800° loko ruhig 6,50. Wetter: bewölkt.

## Wetter-Uebersicht

der Deutschen Seewarte.

Hamburg, 11. April 1911.

| Name der Beobachtungs-Station | Barometerstand | Windrichtung | Wetter | Temperatur Celsius | Niederschlag in 24 Stunden mm | Barometerstand v. Abends |
|---|---|---|---|---|---|---|
| Borkum | 767,2 | NO | wolkig | 5 | 0 | 762 |
| Hamburg | 766,4 | NO | wolkenlos | 3 | 0 | 761 |
| Swinemünde | 765,3 | N | wolkig | 4 | 0 | 760 |
| Neufahrwasser | 762,8 | N | wolkig | 4 | 0 | 759 |
| Memel | 760,9 | NNW | heiter | 0 | 0 | 759 |
| Hannover | 765,7 | N | wolkig | 3 | 0 | 759 |
| Berlin | 765,0 | O | wolkig | 3 | 0 | 759 |
| Dresden | 764,7 | NNO | bedeckt | 2 | 0 | 758 |
| Breslau | 763,4 | NNO | heiter | 3 | 0 | 760 |
| Bromberg | 763,8 | NW | bedeckt | 1 | 1 | 758 |
| Metz | 763,4 | NO | wolkenlos | 4 | 0 | 759 |
| Frankfurt (Main) | 764,0 | NO | wolkenlos | 1 | 0 | 758 |
| Karlsruhe (Baden) | 763,9 | NNO | wolkenlos | 1 | 0 | 759 |
| München | 763,7 | O | wolkenlos | —23 | 0 | 720 |
| Zugspitze | 523,0 | NNW | heiter | 6 | 0 | 765 |
| Scilly | 765,6 | OSO | bedeckt | 5 | — | 772 |
| Aberdeen | 772,9 | WNW | bedeckt | 6 | 0 | 758 |
| Ile d'Aix | 758,1 | ONO | wolkig | — | — | — |
| Paris | — | — | — | 4 | 1 | 760 |
| Vlissingen | 766,5 | NO | halbbedeckt | 5 | 3 | 765 |
| Christiansund | 763,0 | WSW | Regen | 4 | 0 | 765 |
| Skagen | 763,4 | WNW | wolkenlos | 4 | 0 | 764 |
| Kopenhagen | 765,2 | NW | wolkenlos | 2 | 0 | 762 |
| Stockholm | 757,7 | W | bedeckt | 3 | 0 | 763 |
| Haparanda | 759,6 | W | wolkig | 9 | 0 | 754 |
| Archangel | 751,2 | S | halbbedeckt | — 2 | 2 | 756 |
| St. Petersburg | 754,2 | NW | Schnee | 0 | 0 | 759 |
| Riga | 759,2 | NNO | wolkenlos | 2 | 0 | 759 |
| Warschau | 760,3 | N | bedeckt | 4 | 0 | 759 |
| Wien | 761,9 | NW | bedeckt | — | — | — |
| Rom | — | — | — | | | |

12. April: Sonnenaufgang 5.14 Uhr, Sonnenuntergang 6.49 Uhr, Mondaufgang 5.40 Uhr, Monduntergang 5. 7 Uhr.

## Kirchliche Nachrichten.

Mittwoch den 12. April 1911.

**Evangel. Gemeinde Gramtschen.** Nachm. 4 Uhr in Gr. Rogau: Passionsandacht mit Feier des hl. Abendmahls. Pfarrer Erasmus.

**Evangel. Kirchengemeinde Gurske.** Nachm. 5 Uhr in Ziegelwiese: Passionsandacht. Pfarrer Basedow.

Donnerstag (Gründonnerstag) den 13. April 1911.

**Neustädtische evangel. Kirche.** Vorm. 10 Uhr und abends 6 Uhr: Beichte und Abendmahl. Superintendent Waubke.

**Garnison-Kirche.** Abends 6 Uhr: Beichte und hl. Abendmahl für Familien der Militärgemeinde. Divisionspfarrer Krüger.

**Evangel.-lutherische Kirche** (Bachestraße). Nachm. 5½ Uhr: Beichte und Abendmahlsfeier. Pastor Wohlgemuth.

**Evangel. Gemeinde Rudak-Stewken.** Abends 6 Uhr: Beichte und hl. Abendmahl. Pfarrer Hölscher.

**Evangel. Gemeinde Gramtschen.** Nachm. 5 Uhr in Leibitsch: Passionsandacht mit Feier des hl. Abendmahls. Pfarrer Erasmus.

**Evangel. Kirchengemeinde Gurske.** Nachm. 5 Uhr in Gurske: Passionsandacht. Darauf Beichte und hl. Abendmahl. Pfarrer Basedow.

**Evangel. Gemeinde Lulkau-Gostgau.** Nachm. 5 Uhr in Lulkau: Beichte und hl. Abendmahl. Pfarrer Hiltmann.

## Standesamt Thorn.

Vom 2. bis einschl. 8. April 1911 sind gemeldet:

**Geburten:** 1. Kirchhofsgärtner Franz Jenz, S. 2. Bäcker und Konditor Josef Dombrowski, T. 3. Arbeiter Theophil Wojnowski, T. 4. Straßenbahnwagenführer Anton Salewski, S. 5. Arbeiter Johann Wieczorkowski, T. 6. und 7. Fa. 8. Eisenbahnarbeiter Gustav Karow, 2 Söhne (Zwillinge). uneheliche Tochter. 9 Maurergeselle Andreas Kalinowski, T. 10. Tischlergeselle Hermann Kunkel, S.

**Aufgebote:** 1. Friseur Kasimir Schultz und Wanda Pastwikowski. 2. Arbeiter Alexy Gajewski-Brunau und Antonia Kwiatkowski. 3. Sanitätsunteroffizier im Inf.-Regt. 61 Hugo Marquardt und Emma Vandlow-Oderberg-Brailz. 4. Schriftsetzer Alex Strohm und Apollonia Bednarski. 5. Kaufmann Fritz Reinert-Gramtschen und Else Trautmann. 6. Vizefeldwebel im Inf.-Regt. 61 Richard Busse und Martha Modniewski. 7. Kulturtechniker Wenzeslaus Kurowski-Posen und Stanislawa Michalak-Przygodzice. 8. Pionier im Pion.-Bataillon 17 Klaus Witt und Adelheid Michaelsen-Kutenholz. 9. Tagesarbeiter Johann Jagodowski-Hochlarmark und Bolesława Filipski-Herne. 10. Maler Johann Araszewski-Bachau und Leokadia Orczyk. 11. Kaufmann Max Blumenthal und Martha Michelsohn.

**Eheschließungen:** 1. Postanwärter Max Kulack-Berlin mit Helene Bauermeister. 2. wissenschaftl. Hilfslehrer Heinrich Schreiner-Schwetz a. W. mit Elisabeth Dommer. 3. Sergeant im Pion.-Batl. 23 Friedrich Wintergrün-Graudenz mit Klara Neumann.

**Sterbefälle:** 1. Leo Fialkowski, 1¾ J. 2. Schiffsgehilfe Ernst Trunk, 25 J. 3. Bronislaus Skrobacki, 10 T. 4. Veronika Sawicki, ohne Beruf, 56 J. 5. Arbeiter Josef Klann, 51 J. 6. Arbeiter Jakob Slupski, 65 J. 7. Gymnasiale Vorschullehrer Heinrich Fehlauer, 62 J. 8. Schuhmacherfrau Emma Gohl, 29 J. 9. Viktor Strohschein, 1⅛ J. 10. Musketier im Inf.-Regt. 176 Paul Fahrenkrog, 22 J. 11. Schlosserlehrling Wilhelm Szmajda, 18 J. 12. Kurzwarenhändler Franz Golembiewski, 64 J.

## Standesamt Thorn-Mocker.

Vom 2. bis einschl. 8. April 1911 sind gemeldet:

**Geburten:** 1. Zimmermann Franz Klendczewski, T. 2. Besitzer Max Rienas, T. 3. ein unehel. Mädchen.

**Aufgebote:** 1. Maurer Leonhard Jagodzinski und Franziska Czarnecki.

**Eheschließungen:** 1. Oberkellner Albert Lemke-Zoppot mit Elisabeth Lewandowski. 2. Maschinist August Pocherat Rudak, Kr. Thorn, mit Ella Trenkel. 3. Maschinenmeister Leonhard Hoppe mit Margarete Koschnicki.

**Sterbefälle:** 1. Schuhmacher Albert Puch, 78 J. 2. Alfons Szaladzinski, 4 M.

Degea
Unser bester Glühkörper
ist nur echt in Originalpackung mit Aufschrift „Degea“
Überall erhältlich.
Auergesellschaft
Berlin O. 17

Die Rubrik in Cursivschrift gibt die Zinstermine an. Es bedeutet:

| | | | | | | | | |
|---|---|---|---|---|---|---|---|---|
| 1 1.Jan. | 4 1.Apr. | 7 1.Juli | O 1.Okt. | a 1.1.7. | d 1.4.10. | g 15.3.9. | k 15.6.12. | $q_1$ quartaliter 1.1.4.7.10. |
| 2 1.Fbr. | 5 1.Mai | 8 1.Aug. | N 1.Nov. | b 1.2.8. | e 1.5.11. | h 15.4.10. | l 11.6.12. | $q_2$ do. 1.2.5.8.11. |
| 3 1.Mrz. | 6 1.Juni | 9 1.Spt. | D 1.Dez. | c 1.3.9. | f 1.6.12. | i 15.5.11. | v versch. | $q_3$ do. 1.3.6.9.12. |

# Berliner Börse, 10. April 1911

Umrechnungssätze: 1 Fr., Lire, Lee, Peseta: 80 Pf. — Oest. 1 fl. Gold: 2 M., Währ.: 1,70, 1 Kr.: 0,85 — 7 fl. südd.: 12. — 1 fl. holl.: 1,70. — 1 M. Banco: 1,50. — 1 Kr.: 1,12½. — 1 Rbl.: 2,16 — 1 Gold-Rbl.: 3,20. — 1 Peso: 4. — 1 Doll.: 4,20. — 1 Lstrl.: 20.40 M.
Berlin. Bankdiskont 4%, Lombardzinsfuß 5%, Privatdiskont 2⅞%.

Nachdruck verb.

Von den über pari rückzahlbaren Obligationen industrieller Gesellschaften sind die mit 101, 102, 103, 104 oder 105 rückzahlbaren Obligationen entsprechend mit 1, 2, 3, 4 oder 5 bezeichnet.

| Dtsch. Fds. u. Staats-Pap. | | | |
|---|---|---|---|
| Dt. Rchs.Sch | d | 4 | 100 30G |
| do. 1.4.12 | d | 4 | 100 25G |
| do. 1.7.12 | a | 4 | 100.30G |
| Pr.Schatz12 | a | 4 | 100.30G |
| Dt.Rchs-Anl. | v | 3½ | 94.00B |
| do. do. | v | 4 | 102.25B |
| do. do. | v | 3 | 84.10bG |
| Prss.ks.Anl. | v | 3½ | 93.90bB |
| do. do. | v | 3 | 84 10bG |
| do. do. | v | 4 | 102.60bG |
| do. Staff.A. | d | 4 | 100.30bG |
| Bayer. Anl. | e | 4 | 101.20B |
| do. uk. 15 | e | 4 | —.— |
| do. do. | v | 3½ | 91 80bG |
| Brem.Anl.99 | v | 3½ | 90.20G |
| do. 96 | d | 3 | 80.30bG |
| Cassel Ldkr. | c | 3½ | 94.00G |
| Hambg.St.R. | b | 3½ | —.— |
| do. 1907 | d | 4 | 101.00b |
| do.1908-18 | c | 4 | —.— |
| do.am.1900 | a | 4 | —.— |
| do.do.87/04 | v | 3½ | 91.90bG |
| do.do.86/02 | v | 3 | 82.40G |
| Sächs.Stsrt. | v | 3 | 83.30bG |
| Hann.VII.VIII | d | 3 | —.— |
| Ostpr.Pr.Obl | a | 4 | 100.50G |
| do. do. | a | 3½ | 90.30B |
| Pomm.Pr Anl | d | 3½ | —.— |
| Posen. do. | a | 3½ | 90.25G |
| do. do. | a | 3 | 79.75b |
| Rhpr.XX. XXI | v | 4 | 100.50G |
| do.XXII.XXIII | d | 3½ | 96 25G |
| XXIV-XXVII | v | 3½ | 91.25bG |
| do. IX.XI.XIX | a | 3 | 86 20G |
| Westf. Prov. | d | 4 | 100.50G |
| do.u.15,16 | v | 4 | 101.40G |
| do. uk. 09 | d | 3½ | 97.00G |
| do. II.III.IV | d | 3½ | 91.00bG |
| do. uk. 15 | d | 3½ | 91.10G |
| do. II | d | 3 | 84.50G |
| Westpr.Prov | d | 3½ | —.— |
| **Stadt-, Kreis- etc. Anleihen** | | | |
| Altona | v | 3½ | 92.60G |
| Barmen 01 | c | 3½ | 93.50G |
| do.1908-18 | b | 4 | 100.20B |
| Berlin 04 II. | a | 4 | 100.50B |
| do. 76/78 | a | 3½ | 99.00G |
| do. 82/98 | v | 3½ | 94.60bG |
| do. 1904 I. | d | 3½ | 94.75b |
| do.St.Syn.I. | a | 4 | 100.00G |
| do.do.1902 | a | 3½ | 89.65B |
| Breslau 91 | v | 3½ | 92.25B |
| Bromberg02 | d | 4 | —.— |
| do. 99 | d | 3½ | 92.10G |
| Charl.89/99 | v | 4 | 100.40b |
| do.95 uk.11 | d | 4 | 100.40b |
| do.07 uk.17 | d | 4 | 100.60b |
| do. 1908 | a | 4 | 101.00bG |
| do95/99,02 | v | 3½ | 97.10G |
| Düssd88/03 | v | 3½ | —.— |
| Elberf. 99 I. | a | 4 | 100.10b |
| Essen 79/01 | v | 3½ | 98.80G |
| Gnes.01 u11 | d | 4 | —.— |
| do. 01 | d | 3½ | —.— |
| Halle 86/92 | v | 3½ | —.— |
| do. do. | a | 4 | 100.30G |
| Hannover 95 | d | 3½ | —.— |
| Hohensalz.97 | d | 3½ | —.— |
| Kiel 89/98 | a | 3½ | 93.50G |
| do. 1904 | a | 4 | 90.20G |
| Krot.00 lu10 | a | 4 | —.— |
| Magdeburg | v | 3½ | 94.00G |
| do.91 uk.10 | a | 4 | 100.60G |
| do.06 uk.11 | a | 4 | 100.40bG |
| Mainz.07 16 | c | 4 | 100.10G |
| Neumünster | a | 4 | —.— |
| Posen 1900 | a | 4 | 100.20b |
| do 05 u. 12 | a | 4 | 101.00B |
| do. 94, 03 | a | 3½ | 90.30B |
| Potsdam 02 | d | 3½ | 95.60G |
| Schöneb. 96 | d | 3½ | 93.50G |
| do. 07 | d | 4 | 100 60G |
| Spandau 91 | d | 3½ | —.— |
| Stendal 03 | d | 4 | 91.75b |
| Stettin04/09 | d | 3½ | 90.90B |

| | | | |
|---|---|---|---|
| Teltow.Kreis | d | 4 | 100.10b |
| do. do. | d | 3½ | 92.60G |
| Thorn00u11 | d | 4 | —.— |
| do. 1895 | d | 3½ | —.— |
| Wiesb79/83 | v | 3½ | 96.40G |
| **Deutsche Pfandbriefe** | | | |
| Berlin. Pfdb. | a | 5 | —.— |
| do. do. | a | 4½ | 105.70b |
| do. do. | a | 4 | 106.25G |
| do. do. | a | 3½ | 98.00G |
| do. neue | a | 4 | 100.50B |
| do. do. | a | 3½ | 92.25bG |
| do. do. | a | 3 | 82 40b |
| Landsch.Ctr | a | 3½ | 91.00G |
| Kur-u.Neum. | a | 3½ | 93.75bG |
| do. alte | a | 3½ | 99.50G |
| do. Komm.O. | d | 3½ | 91.60bG |
| do. do. | d | 4 | 100.75G |
| Ostpreuss. | a | 4 | 100.50bG |
| do. | a | 3½ | 91.00G |
| do. | a | 3 | 81.00G |
| Pommersch. | a | 3½ | 91.10b |
| do. | a | 3 | 80.90G |
| do. neuld. | a | 3½ | 90.10G |
| do. do. | a | 3 | —.— |
| Posensche | a | 4 | 101.80G |
| do. XI-XVII | a | 3½ | 91.80G |
| do. Lit. D | a | 4 | 100.30B |
| do. Lit. A | a | 3 | 82.00G |
| do. Lit. E | a | 4 | 100.30B |
| do. Lit. B | a | 3 | 82.00G |
| do. Lit. C | a | 3½ | 91.10G |
| Sächsische | a | 4 | 100.90b |
| do. | a | 3½ | 91.20bG |
| do. | a | 3 | 81.70G |
| do. neue | a | 4 | 100.70B |
| Schles. altld | a | 3½ | —.— |
| do.ldsch.L.A | a | 4 | 100.40bG |
| do. do. do. | a | 3½ | 92.90G |
| do. do. do. | a | 3 | 82.90G |
| Schl.Hlst.LC | a | 4 | 100.10B |
| do. do. | a | 3½ | 92.90b |
| Westf Land | a | 4 | 100.20b |
| do. do. | a | 3½ | 91.25bG |
| do. II. Folge | a | 3 | —.— |
| do. III. Folge | a | 4 | 100.20b |
| Westpr.rit.I. | a | 3½ | 90.70G |
| do. IB | a | 3½ | 90.50bG |
| do. II | a | 3½ | 90.00bG |
| do. I | a | 3 | 80.70bG |
| do. II | a | 3 | 80.70bG |
| do. neuld. | a | 4 | 100.30G |
| do. do. | a | 3½ | 90.00G |
| do. do. | a | 3 | 80.50bG |
| **Renten-Briefe** | | | |
| Kur-u.Neum. | d | 4 | 100.70G |
| do. | v | 3½ | 91.50B |
| Pommersch. | d | 4 | 100.70G |
| do. | v | 3½ | 91.25bG |
| Posensche | d | 4 | 100.70G |
| do. | v | 3½ | 91.25bG |
| Preussische | d | 4 | 100.60G |
| do. | v | 3½ | 91.25G |
| Rhein-Westf | d | 4 | 100.70G |
| do. | v | 3½ | 91.40G |
| Sächsische | d | 4 | 100 80G |
| Schlesische | d | 4 | 101.20b |
| do. | v | 3½ | 92.80G |
| Schlsw Holst | d | 4 | 100.80b |
| do. | v | 3½ | 91.25B |
| **Deutsche Lose** | | | |
| Augsbg. 7GL | — | frc. | 37.20B |
| Bad.Pr.A. 67 | b | 4 | 170.90b |
| Brschw20TL | — | frc. | 207.00b |
| CölnMd.Pr.A | d | 3½ | 137.30b |
| Hamb. 50T.L | 3 | 3 | 173.00b |
| Lübeck. do. | 4 | 3½ | 174.50b |
| Mein. 7Gld.L | — | frc. | 37.50bG |
| Oldenb40TL | 2 | 3 | 124.50bP |
| D.Ostaf Schv | a | 3½ | 94.30b |
| Ostaf. Eisb.A | 1 | 3 | —.— |
| **Ausl. Fonds u. Pfandbriefe** | | | |
| Arg. Eisb. 90 | a | 5 | 102.00b |
| do. Anl. v.87 | a | 5 | —.— |
| do. in Gld 07 | k | 5 | 101.90b |

| | | | |
|---|---|---|---|
| Arg E1000P | a | 5 | —.— |
| do. 4000 M. | c | 4½ | 100 30b |
| do. 400 M. | c | 4½ | 100.30b |
| do. ab 100L. | d | 4½ | 99.80b |
| do Gs.8.8.97 | d | 4 | 90.10G |
| BuenAirPr08 | d | 5 | 101.10bG |
| Bulg.St.A.92 | a | 6 | —.— |
| do. mittlere | a | 6 | —.— |
| ChileGold-A. | a | 4½ | —.— |
| do. v.1906 | d | 4½ | 93 90G |
| Chin.Anl.v95 | a | 6 | —.— |
| do. v. 96 | d | 5 | 102.75bG |
| do.Tients.-P | d | 5 | 101.75b |
| do. v. 98 | c | 4½ | 99.30bG |
| GrchA81/84 | a | 1,6 | —.— |
| do.ks.Goldr. | d | 1,3 | 41 50bB |
| do. Monopol | a | 1½ | —.— |
| do. kleine | a | 1½ | 51 30bG |
| do.Pir.L.400 | k | 1,6 | 52.70bG |
| JapA.10.1.7 | a | 4½ | 97 70G |
| do. | a | 4 | 92.10b |
| Italien.Rent. | a | 3¾ | —.— |
| do. | a | 4 | —.— |
| MexA.10200 | $q_1$ | 5 | 100.00G |
| do.4080M. | $q_1$ | 5 | 100.00G |
| do.2100M. | f | 4 | —.— |
| Oesterr.Gldr | d | 4 | —.— |
| do. Kronenr. | c | 4 | 93.90G |
| do.einh.kv.R | v | 4 | 93 00G |
| do. Silb.Rnt. | d | 4⅕ | 96.80B |
| do.Pap.-Rnt. | b | 4⅕ | 96.40bG |
| do. 60r Lose | e | 4 | 175.30b |
| do. 64r Lose | — | frc. | —.— |
| Rumän. 03 | f | 5 | 102.25bB |
| do. 89 | a | 4 | 93.00bB |
| do. 90 | a | 4 | 94.80b |
| do. 91 | a | 4 | —.— |
| do. 94 | a | 4 | 91.70b |
| do.kleine96 | e | 4 | 92.60b |
| do. 1905 | d | 4 | 92.40b |
| RssEnglA.59 | i | 3 | —.— |
| do.kv.Anl.80 | e | 4 | 92.00bG |
| do Gold.A89 | $q_2$ | 4 | —.— |
| do. do. 94 | $q_1$ | 4 | —.— |
| do. do. 94 | $q_1$ | 3½ | —.— |
| do. do. 96 | $q_2$ | 3 | —.— |
| do. k.EBA.I.II | $q_1$ | 4 | 93.70b |
| do. do. 02 | a | 4 | 92 50bG |
| do. do. 05 | a | 4½ | 100.50b |
| do. Staatsrt. | $q_3$ | 4 | 94.10bG |
| do.konv.Obl. | a | 3,8 | 89.40b |
| do.Prm.A.64 | a | 5 | —.— |
| do. do. 66 | c | 5 | —.— |
| do. Bodenkr. | a | 5 | 112.60bG |
| SaoPaulo GA | a | 5 | 100.70B |
| SchwdStA86 | f | 3½ | —.— |
| Serb.amA95 | a | 4 | 86.75bG |
| Span.Schdkl | $q_1$ | 4 | —.— |
| TürkBagd.A. | c | 4 | 86.70bG |
| do. unifiz.03 | c | 4 | 93.90bG |
| do. do. 05 | c | 4 | 86.60G |
| do. 400Fr.L. | — | frc. | 178.60b |
| Ung. Goldrnt | a | 4 | 94.00B |
| do.Kronenrt. | f | 4 | 91.75b |
| do. Staatsrt. | a | 3½ | 81.20b |
| do.Grndent0 | e | 4 | —.— |
| Buen.A 1000 | f | 4½ | 95.00G |
| do. 100 L. | f | 4½ | 96.50bB |
| do. Pes. | a | 6 | 104.25bB |
| do. 1908 | d | 5 | 100 80bB |
| do. 1909 | a | 5 | 100.25b |
| Lissab. St.A. | a | 4 | 80.40G |
| Sofia Gold | e | 5 | 100.90b |
| WienKommA | a | 5 | —.— |
| do. St.-A. 98 | a | 4 | 96.10b |
| Jütl.Kr.V Obl | l | 4 | 95.30b |
| Poln.Pf3000 | d | 4½ | 94.50b |
| 1000-100R | a | 4½ | 94.80b |
| UngBodkr.Pf | d | 3½ | —.— |
| do.BdReg.Pf | d | 4 | —.— |
| do.Sp.K.I.II | a | 4 | 92.25G |
| **Eisenbahn-Stamm-Aktien** | | | |
| Aach.Maastr | 1 | 0 | 84.25G |
| do. Genuss. | — | frc. | 74.50G |
| Bröltal.Eisb. | 1 | 4 | 86.25G |

| | | | |
|---|---|---|---|
| Frkf.Güterb. | 1 | 4 | 67.50G |
| Halb. Blank. | 1 | 2 | 98 25G |
| Kgsb.Cranz. | 4 | 6½ | 138.50G |
| Liegn.-Raw. | 4 | 4½ | 100.75bB |
| Löb.-Büch. | 1 | 8½ | 189.90b |
| Mckl.Fr Wilh | 4 | 4½ | 113.75G |
| Niederlaus. | 4 | 3½ | 37.40b |
| Nordh.Wern. | 4 | 3½ | 77.40G |
| Paul.N.Rupp | 4 | 6 | —.— |
| Rein Liebnw. | 4 | 4 | 94.80G |
| Buschtehrdr | 1 | 10½ | —.— |
| Oest Staatsb | 1 | [illegible] | —.— |
| Orient. Eisb. | 1 | 6½ | 155.60b |
| Raab Oednb. | 1 | ½ | 29.50bG |
| Südöst.(Lb.) | 1 | 0 | 19.50b |
| Warsch.-W. | 1 | 7½ | 216.75b |
| Anatol. voll | 1 | 5 | —.— |
| do. 60% | 1 | 5 | 119.00b |
| Baltim. Ohio | 7 | 6 | 105.75b |
| Canada Pac. | 7 | 7½ | 226.80b |
| Schantung | 1 | 6 | 133.00b |
| West-Sizil. | 1 | 4 | 78.75b |
| **Strassen- u. Kleinbahnen** | | | |
| Aach.Kleinb. | 1 | 7½ | 148 00G |
| Braunschw. | 1 | 6½ | 130.00B |
| Bresl. el.Str. | 1 | 6 | 124 50b |
| do. Strasb. | 1 | 6½ | 126.75b |
| Danz.elktStr | 1 | 6½ | 135.60G |
| Dt.Eisb.Bt.G. | 4 | 5½ | 113.25G |
| Elekt.Hochb. | 1 | 5½ | 133.25G |
| Gr. Berl. Str. | 1 | 8½ | 193.30bG |
| do.Cass. do. | O | 4½ | 110.00B |
| Hambrg. do. | 1 | 10 | 193.90b |
| Hann.St.V.A. | 1 | 3½ | 92.50bB |
| Magdeb.Str. | 1 | 8½ | 179 00B |
| Posener do. | 1 | 9½ | 195.00b |
| Stettiner do. | 1 | 8 | 168.75G |
| do. Verz.A. | 1 | 8 | 168.75G |
| Wstd.Eisb.G | 1 | 0 | —.— |
| **Schiffahrts-Aktien** | | | |
| Argo.Dampf. | 1 | 6 | 100.75bG |
| Hmb.Am.Pck | 1 | 8 | 139.25bG |
| Hansa Dmpf. | 1 | 10 | 175.00bG |
| Nordd. Lloyd | 1 | 3 | 102.40b |
| Schl.Dpf.Co. | 1 | 6 | 86 50bG |
| **Eisenbahn-Prior.-Obligat.** | | | |
| Dux-Bodnb fl | v | 5 | —.— |
| do. Kr.-Pr. | a | 5 | 76.60G |
| Oest.U.St.85 | c | 3 | 79.50G |
| do. Gold | e | 4 | 77.40G |
| Südöst.(Lb.) | a | 2,6 | 58.30b |
| do. Obl. Gold | a | 5 | 100.00B |
| Kursk-Ch. B. | a | 4 | —.— |
| do. von1889 | d | 4 | 90.80bG |
| Mosc Sml.ab | e | 4 | 90.80bG |
| Nicolai Bahn | e | 4 | —.— |
| Transkauk. | k | 3 | 77.70B |
| Kursk-Kiew | b | 4 | 92.20bG |
| Mosc-Kas. | a | 4 | 90.90B |
| do.KiewWor. | d | 4 | 90.90B |
| do. Rjäsan | b | 4 | 92.25bG |
| do.WindRyb. | d | 4 | 90.90B |
| Rybinsk gar. | f | 4 | 90.90B |
| Rjäs. Uralsk | c | 4 | 90.25bG |
| Süd-Ost 98 | e | 4 | 90.90B |
| Wsch.W. 10r | d | 4 | —.— |
| do. do. X. XI | d | 4 | 93.10B |
| Wladiks. 98 | d | 4 | —.— |
| An.Eis. 2040 | d | 4½ | 100.50G |
| do. kleine | d | 4½ | 100.75G |
| do.Erg.-Netz | d | 4½ | 100.25G |
| do. kleine | d | 4½ | 100.25G |
| Maceden. B. | a | 3 | 67.40G |
| Tehuant. G.A | a | 5 | 101.20bG |
| **Deutsche Hypoth.-Pfandb.** | | | |
| Berl.Hyp.Bk. | v | 4 | 97.00bG |
| de. I II u. 14 | v | 4 | 99.25G |
| XIII XIV u.19 | v | 4 | 100.00G |
| do.KOb.lu18 | v | 4 | 100.50G |
| Bayr Hyp.uW | v | 3½ | 93 90G |
| BrHXVI-XXII | v | 4 | 99.30bG |

| | | | |
|---|---|---|---|
| Br.Hann.X XI | v | 3½ | 95.50G |
| Dt.HpB.IV-VI | v | 5 | —.— |
| do. do. XVII | a | 4½ | 101.20bG |
| do. do. kv. | d | 4 | 99.00G |
| doVIIXXIXII | v | 4 | 99.00bG |
| do. XIII u. 13 | v | 3½ | 93.00G |
| FrkfH.Pf.XIV | d | 4 | 99.40G |
| Goth. Grdk. I | a | 3½ | —.— |
| do. II | a | 3½ | 118.00G |
| do. III IV | a | 3½ | 101.30G |
| do. VI VII | a | 4 | 99.20G |
| do. IX u. IXa | d | 4 | 99.20bG |
| do. X u. XII | v | 4 | 99.20bG |
| do. XIV u. 16 | d | 4 | 99.20bG |
| do. XI u. 13 | d | 3½ | 90.60G |
| Hamb.Hp.-B. | a | 4 | 99.25bG |
| do. unk. 13 | d | 4 | 99.25bG |
| do. unk. 16 | b | 4 | 96.50bG |
| do. S. 1-190 | " | 3½ | 90.50G |
| Mckl.Str.HPf | a | 4 | 96.25G |
| do. do. | a | 3½ | 89.50G |
| MnHpBVI VII | v | 4 | 99.40B |
| do. XII uk.17 | a | 4 | 99.60bG |
| do. konv. | v | 3½ | 90.40G |
| do. X uk. 13 | a | 3½ | 91 60G |
| do.Pr.-Pfdb. | 2 | 4 | 136.60G |
| Nordd.Grdkr | | | |
| III IV u. V | a | 4 | 98.25bG |
| Pr.Bod.Pf. IV | a | 4½ | 114.50G |
| XIII XIV XVII | v | 4 | 99.30bG |
| do. XVIII | v | 4 | 90.30bG |
| do. XIX | d | 4 | 99.30bG |
| do. XXI | d | 4 | 99.40G |
| do. XX uk.13 | a | 3½ | 93.10G |
| Pr.Ctr.Bd 90 | d | 4 | 99 60bG |
| de.v.99uk09 | a | 4 | 99.50bG |
| do.v.03uk12 | a | 4 | 99.60G |
| do.v.06uk16 | a | 4 | 99.80bG |
| do.v.07uk17 | a | 4 | 99.80bG |
| de. v. 86, 89 | v | 3½ | 90.00b |
| do. v. 94, 96 | v | 3½ | 89.80bG |
| do.v.04uk13 | a | 3½ | 90.50G |
| do.K.-O.v.01 | a | 4 | 100.40G |
| Pr.Hyp. A.-B. | a | 3,6 | —.— |
| do. do | v | 3,2 | 95.00bG |
| do. do. | v | 2,8 | 88.20G |
| ab80 rz.125 | a | 4½ | —.— |
| do. do. | v | 4 | 97.10G |
| do. do. | v | 3½ | 85.90bG |
| do. uk.1913 | a | 4 | 99.10bG |
| do. uk.1914 | v | 4 | 99.25bG |
| do. uk.1917 | v | 4 | 99.60bB |
| do. uk.1919 | v | 4 | 100.00bG |
| de.Komm.Ob | a | 4 | 100.60G |
| do. do. 1909 | a | 4 | 101.25G |
| Pr.Hyp.Vers. | d | 4 | 99.10G |
| do. do. | v | 3½ | 94.60G |
| PrPfdbr.XXII | a | 4 | 99.30bG |
| do. XVIII-XXI | v | 4 | 98.80bG |
| do. XXV (14) | d | 4 | 99.30bG |
| do XXVII(15) | d | 4 | 99.75G |
| XXVIII(17) | d | 4 | 99.90bG |
| do.XXIX (19) | a | 4 | 100.00bG |
| do.XXX XXXI | v | 4 | 100.50bG |
| do. XXIII(12) | d | 3½ | 93.00bG |
| do. XXVI(14) | a | 3½ | 93.25G |
| do. XVIII(08) | v | 3½ | 90.10bG |
| do. XXIV(12) | a | 3½ | 91.50G |
| do. KlbOb.08 | a | 4 | 98.10G |
| de. do. 04 | a | 3½ | 94.30G |
| do. KOVI(17) | a | 4 | 100.40bG |
| do. IX (20) | a | 4 | 101.25G |
| do. IV (12) | a | 3½ | —.— |
| do. | a | 3½ | 92.00G |
| do. III (12) | d | 3½ | 91.50bG |
| do. V (17) | a | 3½ | 92.25G |
| Rh Wstf.ausl | v | 4 | 99.00bG |
| do. IX IXA 12 | d | 4 | 99.20G |
| do. X u 15 | a | 4 | 99.40bG |
| do. XI u. 16 | d | 4 | 100.00G |
| do. XII u. 20 | a | 4 | 100.50G |
| **Obligat. indust. Gesellsch.** | | | |
| A.G.f.Mont.2 | d | 4 | —.— |
| Allg.Elekt.G. | d | 4 | 98.80b |
| Brl.El.W.u12 | a | 4 | 99.00b |
| do.unk 1908 | a | *4½ | 102.00B |

| | | | |
|---|---|---|---|
| Bismarckh.2 | a | *4 | —.— |
| Bochum.Bgw | a | *4 | 95.00G |
| Dess.GasG 5 | a | 4½ | —.— |
| Dess G.05 5 | d | 4 | —.— |
| Dt.Eisb.BG.2 | d | 4 | 95.50G |
| Dt.-Atlt. Tel. | a | *4 | 96.10b |
| Donnersmkh | d | *3½ | 96.00G |
| Drtm Un.100 | d | *5 | 100.40G |
| de. 100 | a | *4 | 100.00G |
| do. u. 14 3 | a | *4½ | 102.50G |
| Flnsb Schffb | b | *4½ | —.— |
| Frist. Rossm | d | *4½ | 103 50bG |
| Gelsenk Bgw | d | *4 | —.— |
| Germ.Schff2 | d | *4 | 100.00G |
| Gs.f.el Untr3 | a | 4½ | 103.00B |
| GörlMasch 3 | a | 4½ | —.— |
| HartmMsch3 | a | *4½ | —.— |
| Hasp.Eisw. 3 | a | *4½ | 103.30B |
| Kaliw.Aschrl | f | *4 | —.— |
| KnMarienh 5 | a | *4½ | —.— |
| Krupp-Oblig | a | *4 | 100.00G |
| Laurahütte | a | *4 | 98.10b |
| de. | c | *3½ | 91.90G |
| Leonh. Brnk. | a | 4½ | —.— |
| Ldw Löwe&C | d | 4 | 98.75G |
| Mannesmr.5 | a | 4½ | 105 40b |
| Ndrlaus.K. 2 | d | *4½ | 101.50b |
| ObschlEisb3 | a | *4 | —.— |
| de. Eis.-Ind. | a | *4 | 95.60G |
| Patzenh.Br3 | v | *4 | —.— |
| Schalk.Gr99 | a | *4 | 95.25b |
| Schulth.Br.5 | a | *4 | —.— |
| Siem. El.B.3 | d | 4½ | 103 50B |
| Siem.Halsk3 | d | 4 | 99.50b |
| do. 3 | b | 4 | 99.50G |
| SiemSchck3 | a | 4½ | 103.70b |
| ThielWnckl2 | a | *4½ | 102 10b |
| SteauaRm. 5 | e | 5 | 105.25B |
| **Bank-Aktien** | | | |
| Berg.Märk.B | 1 | 8½ | 165.50bG |
| Brl.Hand.Gs. | 1 | 9 | 168 40bG |
| do.Hyp.-B.A. | 1 | 6½ | 127 00B |
| BraunschwB | 1 | 5½ | 116 00G |
| do.Hann.Hyp | 1 | 8½ | 171.25bB |
| Bresl.Disk.B | 1 | 6 | 109.50G |
| Com.uDisc.B | 1 | 6 | 118 00bB |
| Danz. Priv.B. | 1 | 7½ | 132.50b |
| Darmst. Mk. | 1 | 8 | 128.40bG |
| Dt.-Asiat.Bk. | 1 | 6½ | 145.70b |
| Dt. Ansiedlb. | 1 | 8 | 142.30b |
| DeutscheBk. | 1 | 12½ | 266.00bG |
| de. Effekt.Bk | 1 | 5½ | 117 00bG |
| do.Hypoth.B. | 1 | 8 | 158.75b |
| do. Nation.B. | 1 | 3 | 120.20bG |
| de. Uebers. | 1 | 9 | 175.00bG |
| Disc. Comm. | 1 | 10 | 193.00bG |
| DresdnerBk. | 1 | 8½ | 158.90b |
| Gotha Grdkr. | 1 | 9 | 175.25b |
| do. Privatbk. | 1 | 7 | 132.75b |
| Hamb Hyp.B. | 1 | 9 | 189.80b |
| Hannov Bank | 1 | 7½ | 149.70G |
| Königsb.VrB | 1 | 7 | 130.50G |
| Landbank | 1 | 6½ | 110.00bG |
| MärkischeB. | 1 | 6 | 108.00B |
| Magdeb.B V. | 1 | 5½ | 117.75b |
| MecklbBk40 | 1 | 8 | 124.75G |
| Meining. do. | 1 | 7 | 146.60G |
| Nat.-Bk.f.Dt. | 1 | 7 | 128.40bG |
| Nordd KredA | 1 | 7 | 121.25bB |
| po.GrundkrB | 1 | 6 | 121.25bB |
| Ostb.f.H.u.G. | 1 | 7 | 129.00B |
| Preuss.BdKr | 1 | 8 | 164.90b |
| do.CentrBKr | 1 | 9½ | 197.50bG |
| do.Hyp.A.-B. | 1 | 6 | 125.80bG |
| do.Pfdbr.-B. | 1 | 8 | 162.75G |
| Reichsb.Ant. | 1 | 6,48 | 142.20b |
| Rh.Wstf Disc | 1 | 7 | 128.80bG |
| Russ.B.f.aH. | 1 | 10 | 171.50b |
| Sächs. Bank | 1 | 8 | 158.50B |
| SchaaffhBkv | 1 | 7½ | 139.75bG |
| Landb.Obl.3 | a | 4½ | 102.00b |
| **Industrie-Aktien** | | | |
| **Berliner Brauereien** | | | |
| Brl. Kindl Br. | O | 12 | 247.00bG |
| do. St.-Pr. | O | 14 | 269.75bG |

| | | | |
|---|---|---|---|
| Brl.Unionsb. | O | 2 | 94.50bG |
| Bock, kv.u.n. | O | 5 | 120.50bG |
| Böhm. Brauh | O | 0 | 148.60bG |
| Friedrichsh. | O | 3 | 100.50bG |
| Germania | O | 0 | 61.50G |
| Hilsebein | O | 0 | 57.00bG |
| Königstadt | O | 4 | 108.00bG |
| LandréWssb | O | 3 | 133.50bG |
| MünchBrauh | O | 6 | 120.25G |
| Patzenhofer | O | 12 | 258.10bG |
| Pfefferberg | O | 8 | 200.00B |
| SchönebSch | O | 9 | 220.75G |
| Schultheiss | 9 | 14 | 272.50bG |
| SpandauerB | O | 5 | 140.75bB |
| Victoria | O | 4 | 112.00bG |
| **Auswärtige** | | | |
| Boch.Victor. | 8 | 7 | 129.50bG |
| BriegerSt.Br | 9 | 5½ | 109.90b |
| Dortmunder | O | 20 | 356.50bG |
| do. Unionsbr | O | 20 | 358.00G |
| do. Victoria | O | 5 | 116.25G |
| Dssld Höfelb | O | 8½ | 165.10bG |
| Germn Drtm. | O | 8 | 154.00bP |
| Glückauf. | O | 8 | 144.00bG |
| Herkul Kass. | O | 9 | 171.00G |
| Holsten | O | 12 | 195.25G |
| Hugger Pos. | O | 8½ | 155.00bG |
| Kiel.Schloss | O | 8 | 141.50bB |
| KönigB.Beek | O | 8 | 150.00G |
| LeipzRiebek | O | 9½ | 187.75B |
| Lindbr.Unna | O | 4 | 83.00bB |
| Lindener | O | 12 | 241.00G |
| LöwenbrDtm | O | 10 | 191.75G |
| Oberschles. | 1 | 4 | 98.00B |
| Oppelner | O | 3 | 75.25G |
| Paulshöhe | O | 5 | 111.00G |
| Schlegel | O | 9 | 162.75G |
| SchwabenBr | O | 8½ | 158 25bG |
| Sinner | 1 | 12 | 221.50bG |
| vTuchersche | 7 | 14 | 259.70B |
| Wickl. Küpp. | N | 7 | 159.00bG |
| Accum.Fab | 1 | 12½ | 255.00bG |
| do.Boese VA. | 1 | 0 | 10.50G |
| A.G.f.Anilinf | 1 | 20 | 382.75b |
| do.f Bauausf | 1 | 5 | 115.50bG |
| do f.Mnt.Ind | 4 | 0 | 65.90b |
| AdlerCem.kv | 1 | 0 | 121.00bG |
| Adler Fahrr. | N | 25 | 590.00bG |
| AllgBerlOmn | 1 | 6 | 178 25bG |
| Allg Elekt.Gs | 7 | 14 | 277.10G |
| Anhalt. Kohl. | 1 | 6 | 149.50bG |
| de. V.-A. | 1 | 6 | 116.00G |
| Annen. Guss | 7 | 0 | 91.50bG |
| Aplerb. Bgb. | 1 | 10 | 136.00bB |
| Archimedes | 7 | 5 | 135.50b |
| Arenbrg.Bgb | 1 | 16 | 397 75b |
| ArnsdorfPap | O | 9 | 172.75bG |
| Baer&St. M | 1 | 27 | 418.00bG |
| Bk.f.Spr.uPr | O | 21 | 383.00bG |
| Bartz&Co Sp | 1 | 8 | 148.00bG |
| Baug BNeust | — | frc. | 61.00G |
| do.KaisWStr | O | 2 | 64.00b |
| Bendix Holzb | 5 | 3 | 96.25G |
| Berg.Märk.I. | 1 | 4 | 96 00G |
| Brl.AnhMsch | 1 | 10 | 192.25bG |
| do.Elekt.-W. | 7 | 11 | 191 60bB |
| do. do. | 7 | 4½ | 104.00bG |
| Berl. Eispal. | 1 | 5 | 88 25G |
| do.Gub.Hutf. | 1 | 14 | 216.10bG |
| do.Hlz-Cmpt | 1 | 4½ | 89.25bG |
| do.Maschin. | 7 | 14 | 256.00bB |
| do.SpedV.kv | 1 | 8½ | 170.50bG |
| do. do. V.A. | 1 | 9½ | 158.00bG |
| BertholdSch | 1 | 15 | 265.00bG |
| Berzelius Bw | 1 | 8 | 109.75bG |
| Bismarckhtt | 7 | 7 | 174.10bG |
| Bochum.Bgw | 1 | 0 | 82 50bG |
| do. Gusst. | 7 | 12 | 238.10b |
| BdgSchönhA | — | frc. | 95.00bG |
| Böhler & Co. | 1 | 16 | 224 25bG |
| Bösperd. Ww | 7 | 2 | 113.50G |
| Brnschw. Khl | 1 | 11 | 230.00G |
| de. Jute | 7 | 12 | 226 00bG |
| BredowZckf. | 7 | 0 | 90.00G |
| Breitenb. Zm | 1 | 0 | 110 50bG |

| | | | |
|---|---|---|---|
| Brem.Wollk. | 1 | 16 | 296.10G |
| Bresl.Spritf. | O | 20 | 352 00bG |
| do.WgfLinke | 1 | 25 | 630.00bG |
| Buderus Eis. | 1 | 5½ | 120.10bG |
| Butzke Met. | 1 | 6½ | 115.50bG |
| CartLoschw | 7 | 22 | —.— |
| de. do. | 7 | 12 | 255.50B |
| CasselFedst | 1 | 15 | 297.50bG |
| Charl. Wass. | O | 12 | 254.00B |
| Chem. Fab. Buckau | 1 | 12 | 199.75bG |
| do. St.-P. | 1 | 12 | 201.00G |
| MilchPos. | N | 12 | 271.25b |
| Oranienb. | 1 | 5 | 152.75bG |
| Cöln. Bergw. | 1 | 30 | 450.00G |
| Cöln-Müsen. | 7 | 0 | 84.00b |
| Concerd Bgb | 1 | 6 | 315.10bG |
| do. Spinner. | 1 | 8 | 155.50G |
| Cont. Wassw | 1 | 8 | 153.75G |
| Delmnh.Lin | 1 | 20 | 302.75bG |
| Dessau. Gas | 1 | 9 | 180.25bG |
| Dt.Atl.Teleg. | 1 | 7 | 130.25bG |
| de.Lux.Bw.V. | 7 | 11 | 197.75b |
| do. Nied.Tel. | 1 | 6½ | 116.50bB |
| do.Oest. Bgw | 1 | 11 | 237.50bG |
| do.Uebs.El G | 1 | 10 | 185.25bG |
| do. Asph.Ges | 1 | 10 | 151.75bG |
| do.Gasglühl. | 7 | 50 | 700.00bG |
| do Kabelwk. | 1 | 8 | 144.60b |
| do. Waffenfb | 1 | 24 | 387.50bG |
| do. Wasserw | 1 | 3 | 101.30G |
| Dinnendahl | 7 | 0 | 53.00b |
| Donnersmkh | 1 | 16 | 309.75bG |
| Dör.&Lehrm | 1 | 10 | 173.25G |
| do. Vz.-A. | 1 | 6 | 112.25G |
| DüsseldWgg | 7 | 16 | 279.00bG |
| do. Eisen | O | 8 | 171.00G |
| do. Maschin. | 1 | 8 | 130.10bG |
| Dynam Trust | 5 | 10 | 190.70bG |
| Eckert M.F. | O | 10 | 178.00bG |
| Egest.Saline | 1 | 12 | 183.00b |
| Eisenw.Kraft | 1 | 12 | 221.50bG |
| Elberf. Farb. | 1 | 25 | 495.25b |
| do Papierfb. | 7 | 0 | 72.50G |
| Elekt. Dresd. | 4 | 4½ | 118.25bG |
| Engl. Wollw. | 1 | 5 | 94.75bG |
| C. Ernst&Co | 1 | 0 | 49.00B |
| Eschw.Brgw. | 7 | 8 | 183 60G |
| Essen.StnkB | 1 | 10 | 171 80b |
| Fag Eis.Mst | 7 | 12 | 194.00bG |
| Fein-Jute Sp | 1 | 9 | 161 50bG |
| Flnsb. Schiff | 7 | 0 | 44.25G |
| Fraust. Zuck | 9 | 18 | 222 00bG |
| FreundM.kv. | 7 | 4 | 317.00G |
| Frist.&Rssm | 1 | 5 | 112.00bG |
| Geisw. Eis. | 7 | 6 | 183.50bG |
| Gelsenk. Bw. | 1 | 10 | 209 00bG |
| do.Gussstl. | 8 | 0 | 84.00bG |
| GermaniaPZ | 7 | 0 | 88 00G |
| Gs.f.el Untrn | 1 | 8 | 177.30bG |
| Gladb. Spinn | 1 | 0 | 127.00G |
| GlasSchalke | 1 | 15 | 232.70b |
| Görl. Eisenb. | 7 | 16 | 349 90B |
| do. Maschin. | 7 | 4 | 137.00b |
| Greppin. Wk. | 1 | 10 | 200.25bG |
| Guttsm Msch | 1 | 5 | 95.25bG |
| Hagen. Gss. | 7 | 0 | 65.25bG |
| HallescheM. | 1 | 30 | 429.10bG |
| Hdlsg.f Grdb | 1 | 5½ | 184.50G |
| Hst. Belleall. | 1 | 6 | 107.25bG |
| Hannov. Bau | 1 | 0 | 65 50bG |
| do. Masch. | 7 | 20 | 329 10bG |
| Harkort Brck | 1 | 9 | 140 00bG |
| do.Bw.St.-Pr | 7 | 7½ | 140.25b |
| Harpen. Bgb. | 7 | 7 | 188.25b |
| Hartm.Mach. | 7 | 10 | 179.00bB |
| HasperEisen | 7 | 8 | 179.50b |
| HeinLehm.a. | 1 | 10 | 140.00b |
| Herbrand W. | O | 8 | 150 00bG |
| Hermannm. | 1 | 12 | 193.00bG |
| Höchst. Fbw. | 1 | 27 | 512.10bG |
| HofmannWg. | 1 | 35 | 625.00bG |
| Hohenlohe W | 4 | 9 | 216.50bB |
| HöschE.u.St. | 1 | 18 | 334.00bG |
| HumboldMa. | 7 | 8 | 148.25b |
| Ilse Bergb. | 1 | 24 | 451.50G |
| JeserichVA. | 1 | 5 | 100.50G |
| Jeserich abg | 1 | 8½ | 133.00G |

| | | | |
|---|---|---|---|
| Jessenitz K. | 1 | 6 | 108.00bG |
| Kahla Porz. | 1 | 12 | 331.10G |
| Kali Aschrsl. | 1 | 9 | 171.50bG |
| KaplerMsch. | 1 | 0 | 89.00B |
| Kattowitz.Bg | 4 | 12 | 245.25bG |
| Kng.Wilh.kv. | 1 | 15 | 258.50G |
| do. do.Pr.-A. | 1 | 20 | 340.00G |
| Kön.Marienh | 1 | 6 | 105.00bG |
| Königsborn | 1 | 12 | 217.00bB |
| KönigszeltP. | 7 | 6 | 168.00bB |
| Gbr. Körting | 1 | 8 | 142.25bG |
| Kruschw. Z. | 7 | 26 | 321.10bG |
| Kyffhäuserh | 1 | 8 | 215.00bG |
| Lahmeyer E | 4 | 5 | 119 00b |
| Lapp, Tiefb. | 7 | 0 | 105.25bG |
| Lauchhamm. | 7 | 10 | 210.50bG |
| Laurahütte | 7 | 4 | 175.10bG |
| Leonh. Brnk. | 7 | 7 | 151.50G |
| Leykam Jos. | 1 | 5 | —.— |
| L.Löwe & Co. | 1 | 16 | 282.00bG |
| Lothr.E.dp.a | 7 | 0 | 29 50G |
| de.de. St.Pr. | 7 | 0 | 57.50b |
| Lüneb. Wchs | 7 | 8 | 134.90b |
| Luth. Brschw | 7 | 6 | 128.90b |
| MrkWstfBg | 7 | 2 | 120.00b |
| Magdeb.Gas | 1 | 6 | 109.00bG |
| do. Bergw. | 1 | 35 | 519.00G |
| Marie ks.Bg. | 7 | 4 | 93.50bG |
| MarienhKotz | 4 | 8 | 130.00G |
| M.-F. Kappel | 7 | 39 | 420 25G |
| MArmStrube | 1 | 0 | 60.60G |
| Massen.Bgw | 1 | 6 | 122.00bG |
| MchWb Lind. | 1 | 12 | 222.00bG |
| Mechern. Bw | — | frc. | —.— |
| Mix&Genest | 1 | 3 | 104.50B |
| MhleRüning. | 7 | 18 | 281 25b |
| Mühlh.Brgw. | 1 | 11 | 192.00bG |
| NeptunSchf | 1 | 0 | 85.75G |
| NeueBd.A.-G | 1 | 10 | 145.10bG |
| do.Phot.Ges. | 1 | 0 | 50.25bG |
| do. Westend | — | frc. | 190.00bG |
| Niederl. Khl. | 4 | 11 | 204.25bG |
| Nitritfabrik | 4 | 16 | 234.75b |
| Nordd. Eisw. | 1 | 2 | 63.75bB |
| do. Gummi | 1 | 0 | —.— |
| do. Jute L.B. | 1 | 5 | 92.00b |
| do. Wollkäm. | 1 | 10 | 150 00bG |
| Obschl Eisb | 1 | 2½ | 104.90b |
| do.Eisenind. | 1 | 0 | 91.70b |
| do. Kokswrk. | 1 | 10 | 172.00b |
| do.Prtl.Zem. | 1 | 3 | 171.50bG |
| Oppeln.Zem. | 1 | 3 | 143 60bG |
| Orenst.&Kop | 1 | 13 | 228.75bG |
| Ottens.Eisen | 1 | 5 | 105 00bG |
| Panz. Geld. | 7 | 9 | 167.00bG |
| Pauksch M. | N | 0 | 58 50bG |
| Petersb.El.B | 1 | 7 | 135.60b |
| de. V.-A. | 1 | 10 | 172.70bG |
| Petrolw. V.A. | 1 | 0 | 22.60B |
| Phönix Lit. A. | 7 | 15 | 257.90b |
| Ravensb Sp | 1 | 2½ | 119 25G |
| ReichelMet. | 1 | 12 | 210 00bG |
| Rh. Metallw. | O | 0 | 96.00G |
| do. Nass.Bw. | 1 | 21 | 312.00B |
| do.Stahlwrk. | 7 | 7 | 170.10bG |
| do.Wstf. Ind. | 1 | 6 | 148.00B |
| RiebeckMtw. | 4 | 12 | 200.00bG |
| J. D. Riedel | 1 | 12 | 225 10bG |
| Rombch Hütt | 7 | 8 | 188.00bG |
| Rositz. Brnk. | 7 | 10 | 166.90b |
| Rothe Erde | 7 | 5 | 117 25G |
| Rütgers Wk. | 1 | 11 | 198.60bG |
| SächsBöh Z | 1 | 3 | 155.75G |
| do.Thür.Brk. | 1 | 7 | 146.10bG |
| Sangerh. M. | O | 6 | 215.50bG |
| Sarotti | 7 | 12 | 216.25b |
| Schering | 1 | 12 | 235.50bG |
| do. V.A. | 1 | 4½ | 105.25G |
| Schl.el.uGas | 1 | 10 | 196.50G |
| do.Prtl.Zem. | 1 | 1 | 143.00bG |
| H. Schneider | 1 | 9 | 191.50bG |
| Schomburg | O | 7 | 156.00B |
| Schoening | 5 | 7 | 136.50bG |
| Schuckert El | 8 | 7 | 172.40b |
| Seebeck Sch | 7 | 10 | 91.50bG |
| Siemens Gl.I | 1 | 15 | 248.75bG |
| Siem.&Hlsk. | 8 | 12 | 248.30b |

| | | | |
|---|---|---|---|
| SiemensEl.B | O | 6 | 131.25G |
| Simonius Cll | 1 | 6 | 111.00b |
| Spnn Renner | 1 | 7 | 118.00G |
| Stadtberg. H | 7 | 1 | 78.10G |
| Stahl &Nölke | 7 | 7 | 157.00G |
| Stassf.Ch.F. | 7 | 7 | 166.00B |
| Stett. Vulkan | 1 | 12 | 216.00bG |
| Stollwrck.VA | 1 | 6 | 119.60bG |
| Stolb.Zink-A | 1 | 5 | 147.50bB |
| StralsSpielk | 7 | 7½ | 143.60b |
| Tecklenbrg | 1 | 0 | 116.25G |
| Tel. Berliner | 7 | 12 | 228.00bG |
| Teltow-Kan. | — | frc | 60.90b |
| Terra A.-G. | 6 | 10 | 145.75bG |
| Tr. Grossech | a | 0 | 126.25G |
| do.N.Schönh | 1 | 3 | 106.25B |
| do.N BotGart | — | frc. | 124.50G |
| do BrlNrdost | 1 | 0 | 266.25bG |
| do.do. Südw. | — | frc. | 140.30bG |
| ThaleEis StP | 1 | 12 | 239.00bG |
| do.do. V.A. | 1 | 12 | 239.00bG |
| Fr. Thomée | 1 | 5 | 133.80b |
| Trachenb. Z. | 7 | 10 | 144.00bG |
| UnionBaug. | 1 | 7 | 122.25bG |
| U.d.Lind. Bv. | 1 | 8 | 172.25bG |
| Varzin.Pap. | 1 | 12 | 197.50bG |
| V.Brl.Frkf.G. | 1 | 9 | 144.30bG |
| do.CölnRw.P | 1 | 16 | 303.00bG |
| do.Mörtel-W | 1 | 8 | 154.50bG |
| do.Metw.Hll. | O | 11 | 172.30G |
| do. Nickelw. | 4 | 16 | 292.10b |
| do.Zypen&W | 7 | 10 | 185.80bG |
| VictoriaFahr | O | 5 | 106.00G |
| VogelTel.Dr. | O | 7 | 204.50b |
| Vogtl.Masch | 7 | 20 | 461.00bG |
| do. V.-A. | 7 | 20 | 461.00bG |
| WandererF | O | 25 | 427.00bG |
| Westeregln. | 1 | 10 | 213.00bG |
| do. Pr.-Akt. | 1 | 4½ | 104.00G |
| Westfal.Cem | 1 | 6 | 173.00b |
| Westf.Dr.Ind | 7 | 6 | 166.00bG |
| de. Küpfer | 7 | 0 | 108.75bG |
| do. Stahlw | 7 | 0 | 57.00bG |
| Westf Bd.A.G | — | frc. | 797.00b |
| Wiel &Hrdtm | 8 | 4 | 117.75B |
| WilkeGasom | 4 | 6 | 102.25G |
| Witt. Gussst. | 7 | 9 | 221.00bG |
| do. Stahlrhr. | 7 | 16 | 273.50bG |
| Wrede Mälz. | 9 | 2 | 79 50G |
| ZechauKrb. | 1 | 5 | 108.75G |
| ZeitzerMsch | 7 | 11 | 290.30bG |
| do. Waldhof | 1 | 15 | 264.00bG |
| **Wechselkurse** | | | |
| Amst.-Rtt | 8 T. | 3½ | 169.40bB |
| do. | 2 M. | 3½ | —.— |
| Brüss.u.A | 8 T. | 4 | 80.675G |
| Kopenhg. | 8 T. | 4½ | —.— |
| Lissabon | 14 T. | 6 | —.— |
| London | 8 T. | 3 | 20.43bB |
| do. | 3 M. | 3 | 20.31G |
| Madr.u B. | 14 T. | 4½ | 74.45B |
| Neuyork | vista | — | 4.20bG |
| do. | 2 M. | — | —.— |
| Paris | 8 T. | 3 | 80.85bB |
| do. | 2 M. | 3 | —.— |
| Wien | 8 T. | 4 | 85.175bB |
| do. | 2 M. | 4 | —.— |
| Schweiz | 8 T. | 3½ | 80.85B |
| do. | 2 M. | 3½ | —.— |
| Stockhlm | 10 T. | 4½ | 112.35b |
| ItalPlätze | 10 T. | 5 | 80.85bG |
| do. | 2 M. | 5 | —.— |
| Petersbg | 8 T. | 4½ | —.— |
| Warsch. | 8 T. | 4½ | —.— |
| **Gold, Silber, Banknoten** | | | |
| Sovereigns p. Stück | | | 20.435b |
| 20-Franks-Stücke | | | 16 235b |
| N.Russ.Gold p100R. | | | 216.05bG |
| Amerikan. Noten | | | 4.2025bG |
| Engl. Banknoten 1L. | | | 20.455b |
| Franz.Bankn.100fr. | | | 80.90b |
| Oest. Noten 100 Kr. | | | 85.20b |
| Russ. Noten 100 R. | | | 216.30b |
| do. Zoll-Kup. kl. | | | 323.60b |

Erläuterungen zum Kurszettel: Von den Obligationen der industriellen Gesellschaften sind die hypothekarisch sichergestellten mit einem Stern (*) gekennzeichnet.


## Bekanntmachung.

Wir habe noch einige Zentner
**Seradella**
abzugeben.
Städt. Gutsverw. Schönwalde.
Fernsprecher 317.

## Königl. katholische Präparanden-Anstalt
in Thorn, Schulstraße 40.

**Die Aufnahmeprüfung**
findet in diesem Jahre
**am 20. und 21. April**
statt.
Meldungen sind rechtzeitig dem unterzeichneten Vorstande einzureichen.
**Rebeschke.**

Nach überstandenem Unfall habe ich die
**Praxis**
in vollem Umfange wieder aufgenommen.
**Boese,**
prakt. Tierarzt,
Katharinenstr. 8, 2. Telephon Nr. 425.

**Anständiges Logis** für junge Leute
Mocker, Amtsstraße 3.

**Redegewandter Herr oder Dame,**
10–20 Mk. Tagesverdienst, sofort gesucht.
Angebote unter **D. L.** an die Geschäftsstelle der „Presse".

## Zum Osterfeste
empfehle **Schinken und Osterwurst.**
Eigenes Fabrikat.
**Johanna Kwiatkowski,**
Strobandstr. 8.

### Wohnungsgesuche

**1 Zimmer**
in ruhiger Lage, möglichst mit Wasserleitung und Klosett, sofort gesucht.
Angebote mit Preisangabe unter **R. Z.** an die Geschäftsstelle der „Presse".

### Wohnungsangebote

**Am Neustädt. Markt**
ist eine neu renov. **Wohnung,**
3 Zimmer, Küche und Nebengelaß, pro Jahr 400 Mk., per 1. 4. zu verm. Zu erfr. in der Geschäftsstelle der „Presse".

**Wohnung,**
3 Zimmer, Küche und Zubehör, 2 Tr. im Hinterhause, zu vermieten
Tuchmacherstr. 2.

**Gt. möbl. Zim.** nebst Kab. sofort zu verm. Breitestr. 8, 2.

Am
**Sonnabend den 15. April 1911, vorm. 11 Uhr,**
werde ich in Culm a. W.:
10 Pferde, 1 Landauer und 4 Spazierwagen, 1 Kloakenabfuhrwagen, 2 Lastwagen, 1 Rollwagen, 4 Schlitten, 1 Partie Kacheln, Schienen, Formen, Zementröhren, Krippenschalen, Tonröhren, Fliesen, Geschirre, 10 Faß Mörtel, 2 Faß Karbolineum, Teer, Rübenschneider, Kornreinigungsmaschine, Geldspind, 1 Schwein, Bauholz, div. Rüstzeug u. a. m.
öffentlich meistbietend gegen Barzahlung versteigern.
Sammelplatz der Käufer vor dem Schlachthause in Culm.
**Lange,** Gerichtsvollzieher in Culm.

**Die Wagenfabrik von**
**C. Kuligowski Nachfl.,**

Inh.: Conrad Dahmer, Briesen Wpr.
offeriert ihr ständiges
**Lager von ca. 50 Kutschwagen**
in einfachster und bester Ausführung unter langjähriger Garantie zu angemessenen billigen Preisen.
Niederlage und Vertreter:
**Wagenbauer A. Banaczak, Thorn-Mocker,**
Graudenzerstr. 69,
gegenüber dem „Goldenen Löwen".

**Sämtliche Herren- und Knaben-Garderoben**
kaufen Sie am haltbarsten und billigsten im
**Spezial-Konfektions-Geschäft Neust. Markt 11.**
Zu Ostern Extra-Vorzugspreise.

**Mellienstraße 83**
versetzungshalber vom 1. Mai oder später zu vermieten die von Herrn Major **Dobrszynski,** 1. Etage, innehabende Wohnung, bestehend aus 7 Wohnzimmern, 2 Fremdenzimmern, Badestube, Zentralheizung, Gas und elektr. Licht, sowie sämtlichem der Neuzeit entsprechenden Zubehör. Auskunft ert. **A. C. Meisner,** Gerberstr. 12, pt.

**Fortzugshalber: 5 Zimmer-Wohnung,**
der Neuzeit entsprechend eingerichtet, Balkon, Bad, Gas und elektrisches Licht, von sofort oder später zu vermieten.
Schuhmacherstraße 12, 3, l.

**Wohnung,**
3 Zimmer, Küche, Balkon u. Nebengelaß, 3. Etage, durch Versetzung des Herrn Oberleutnant Delvendahl, mit oder ohne Pferdestall, zu vermieten
Tuchmacherstr. 2.

**Lindenstraße 46, 1**
saubere 3 Zimmer-Wohnung mit Balkon zu vermieten.

**4 Zimmer-Wohnung**
in der 2. Etage vom 1. 4. zu vermieten
Talstraße 25.

Großes, sonniges, möbliert. Parterre-Vorderzimmer in ruhigem Hause vom 1. Mai billig zu verm. Bäckerstr. 6, pt.

**1 Hofwohnung,**
3 Zimmer, reichl. Zubehör, per 1. April zu vermieten
Friedrichstr. 10/12, Portier.

Kleine, freundliche
**Wohnung,**
2 Zimmer, von sofort zu vermieten
Breitestraße 27.

**3 Zimmer-Wohnung**
mit reichl. Zubehör Kasernenstr. 37, 3, per 1. 4. 1911 zu vermieten.
**Heinrich Lüttmann,** G. m. b. H.,
Waldstr. 49.

**Ein Laden**
ist vom 1. Oktober 1911 zu vermieten.
**O. Scharf,** Breitestr. 5.

**Mittel-Wohnung** von sogleich oder später zu verm.
**Zühlke,** Ulanenstraße 6.

Schulstraße 25: Renovierte
**Pferdeställe nebst Wagenremise**
von sofort oder später zu vermieten.
Näheres bei **A. Teufel.**

## Reichs-Krone.
Katharinenstr. 7.

**Große Konzerte,**
ausgeführt von der bestbekannten Tiroler Jodler-, Sänger- und Tänzertruppe
Lustige Buam. **„D' Inntaler"** Fesche Madln.
in täglich wechselnden Nationalkostümen und stets neuem Programm.
Zur Aufführung gelangen: Chor-, National-, Jodl-, Quartett-, Duett- und Sologesänge, sowie Schuhplattlertänze und humoristische und musikalische Einlagen.
Anfang 7 Uhr. Große Ueberraschungen! Eintritt frei!

## Müller's vereingte Kinematographen-Theater.
Thorn, Neustädtischer Markt.
Jeden Mittwoch und Sonnabend neues Programm.

**Programm** vom 12.—13. April.
1. Pathé-Journal 103, aktuell. 2. **Indianer und Goldsucher,** sehr spannend. 3. Möricke kommt nach Berlin, köstlicher Humor. 4. **Das Andante,** dramatisch. 5. Schwefelgewinnung in Sizilien, Naturaufnahme. 6. Bobby will sich duellieren, humoristisch. 7. Tunis, herrliche Naturaufnahme. 8. Panther als Erbstück, urkomisch. 9. Marthas Unbesonnenheit, Drama. 10. Die Doppelgängerin, toller Ulk. 11. **Aufopferung der Postbeamtin,** ergreifendes Drama. 12. Der alte Glöckner, Märchen. 13. O diese Dienstboten, zum Lachen. 14. Der Liebe Gewalt, äußerst fesselndes Drama.

Der bis 1. Oktober 1910 von Herrn Neumann
**als Bierverlag**
innegehabte
**Ratskeller**
ist von sogleich zu vermieten.
**Höcherlbräufiliale,**
Culmerstr. 10.

**Privatstr. A 1, Neubau,**
**Wohnung**
von 2, 3 und 4 Zimmern, Balkon, Bad usw. zum 1. Juli, evtl. früher, sehr billig zu vermieten. Näheres daselbst oder
Fischerstr. 45, pt., l.

**Kl. frdl. Hofwohnung**
zu vermieten Strobandstr. 20.

**Brückenstr. 5, 1. Etage,**
eine herrschaftliche Wohnung
von 5 oder 7 Zimmern per 1. Oktober zu vermieten.

Waldstraße 27 sind moderne
**4 Zimmer-Wohnungen,**
2 Balkons, Bad, Mädchenk., Garten 2c., per sofort oder später billig zu vermieten.
Maurermeister **Köhn,**
Brombergerstr. 16.

**Großer Stall**
mit Remise per sofort zu vermieten
Friedrichstr. 10/12, Portier.

**Eiskeller**
mit großem Bierlagerkeller
sowie
**geräumiger Pferdestall**
zu vermieten.
C. Dombrowski'sche Buchdruckerei,
Katharinenstraße 4.

**Kontor**
mit Nebenräumen,
**Lagerräume,**
Remisen,
**Keller**
zu Werkstatt und Lager,
**Werkstättenraum,**
sämtliche Räume hell und renoviert, sofort zu vermieten.
**Joh. v. Zeuner,**
Baderstr. 28.

**1 gut möbl. Zimmer**
mit nebenliegendem Schlafkabinett per 15. 4. zu verm. Coppernikusstr. 15, 1 Tr.

**3 Zimmer-Wohnung**
mit Zubehör, elektr. und Gasanschluß, 1 Tr., vom 1. 4. zu vermieten
**Korsch,** Waldstraße 31 a.

**Kl. Wohnung,** 2 Stuben und Küche, sofort zu vermieten
Kleine Marktstraße 7.

Kinematographen-Theater
## „Metropol",
Friedrichstraße 7.

**Programm**
vom Sonnabend den 8. bis Dienstag den 11. April 1911:
1. **Jugendsünde, Drama.**
2. Die Pest in Charbin, aktuell.
3. Moritz als Amme, humor.
4. **Philomen u. Baucis, kol. Drama.**
5. Eine bewegte Verlobungsfeier, humor.
6. Pathé-Journal, neueste Tagesereign.
7. Müllers Geschenk, humor.
8. **In den Bergen von Keninchy, Wild-West-Drama.**
9. Surfing, Sportakt.
10. Moritz als Bauernfänger, humorist. Schlager.
11. Eine schreckliche Nacht, Komödie.
12. Schwiegermutters Magnetismus, humor.
13. bis 19.:

**Tonbilder.**

**Versuchungen der Großstadt.**
Ein Lebensbild von spannender Handlung in 2 Akten.
Spieldauer ca. 1 Std.
Aenderungen im Programm vorbehalten.

**Wohnung,**
3 Zimmer und Zubehör, vom 1. 4. 11 zu vermieten
Brombergerstr. 110.

**Balkonwohnung,**
6 Zimmer, keine Ueberbewohner, sofort, sowie Part., 5 Zimmer, vom 1. April mit auch ohne Pferdestall Brombergerstr. 56 zu vermieten.

**Freundl. Wohnungen**
(Neubau) von 3 Zimmern mit Badeeinrichtung und sämtl. Zubehör zu verm.
**Zurawski,** Mellienstr. 118.

**2 Zimmer,**
möbl. auch unmöbl., mit Burschengelaß per 1. März oder später zu vermieten. Dieselben sind für Kontorzwecke auch sehr geeignet.
**Otto Friedrich,** Neust. Markt, Ecke Gerechtestr.

Posen, Berlinerstr. 15, **Korsett-Spezialgeschäft** Frau **F. Friedewald, Korsett-Spezialgeschäft,** Thorn, Seglerstr. 29.
**Reichhaltiges Lager in Batist-, Tüll-, Sport-, Gesundheits- und Reformkorsetten; Hüft- und Büstenhaltern.**

# Walter Brust, Thorn,

**Fernsprecher 308. — Friedrichstraße Ecke.**

## Vertrieb v. Automobilen, Motor- u. Fahrrädern.

Hauptvertreter der **Wanderer Fahrradwerke.**
Spezial-Touren-Fahrräder im Torpedo-Rücktritt-Nabe von 78 Mk. an.
**Ersatzteile und Reparatur-Werkstatt** für sämtliche Systeme.
**Technisches Bureau** für Ausführung von **Haustelegraphen, Telephonen, Uhren** und **Signalanlagen.**
**Großes Lager in Kinderwagen.**

---

**Breslau III, Freiburgerstrasse 42.**

## Dr. J. Wolff's Vorbereitungs-Anstalt

gegründet 1903, staatlich konzessioniert für die
**Einjährig-Freiwilligen-, Fähnrichs-, Seekadetten-, Primaner- u. Abiturienten-Prüfung,** sowie zum Eintritt in die **Sekunda** einer höheren Lehranstalt. **Streng geregeltes Pensionat** mit sorgfältiger Beaufsichtigung der Schularbeiten. Viele vorzügliche Empfehlungen aus allen Kreisen. Halbjährliche Gymnasial- und Realgymnasial- bezw. Oberrealschulkurse von Quarta bis Oberprima. Bisher **bestanden,** meist mit grosser Zeitersparnis,

**429 Prüflinge, nämlich 52 Abiturienten,**

1 Steuersupernumerar, 20 nach O I, 59 nach U 1, 64 nach O II, 11 Extraneer die Schlussprüfung einer Realschule bezw. eines Progymnasiums, 121 nach U II, 42 nach O III, 6 nach U III, 4 nach IV und 49 Einjährige.

**Fortan besondere Damenkurse** zur Vorbereitung für die **Primaner- u. Abiturienten-Prüfung.**

**Prospekt.**

---

**Vorber. zur Einjähr.-Prüfung**
in staatl. konzess. vorm.
**Major Geisler'schen Institut, Bromberg.**
9 Prüflinge, sämtl. Schüler meiner Anstalt, haben jetzt das Examen bestanden.

---

## Elektrizitätswerke Thorn.

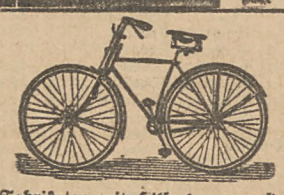
Treppenhaus-Beleuchtungs-Mietsanlagen.

Kostenlose Anlage.
Keine Strom-Rechnung.
Keine Reparatur-Rechnung.
Automatische Einschaltung bei Dunkelheit.
Automatische Ausschaltung um 10 Uhr nachts.
3 Minuten Licht durch Druckknopf während der Nacht.

**Mietspreis 2 Mk. für jede Lampe und Monat.**

Bis jetzt ausgeführt: **60 Treppenhäuser.**

---



## Fahrräder

kauft jeder viel vorteilhafter und billiger direkt im Geschäft am Platze und nicht durch Versandhäuser oder Reisende, daher bitte, mein Riesenlager ohne Kaufzwang zu besichtigen. Große Auswahl in verschiedenen Modellen und Marken in jeder beliebigen Preislage. Sämtliche **Reparaturen** an allen Fabrikaten mit Hilfe der neuesten Spezial-Werkzeuge werden unter fachmännischer Leitung schnell und gut ausgeführt. **Große Automobil-Garage** mit elektrischer Beleuchtung zur gefälligen Benutzung.

## W. Katafias,

**Thorn, Neustädtischer Markt 24. Telephon 447.**

---

## Hauswäsche, Leibwäsche, Gardinen, Feinwäsche,

in tadellosester, saubersten Ausführung. Trocknen nur im Freien.

Verwende garantiert nur allerteuerste 78 Proz. Fett enthaltende Kernseife, weil hierdurch die größte Schonung der Wäsche erreicht wird. Kein ca. 5 mal billigeres sogenanntes Waschpulver oder Chlor, welche die Wäsche angreifen. Deshalb bitte sich nicht durch scheinbar billigere Preise beirren zu lassen.

Wer seine Wäsche absolut schonendst und doch tadellos gereinigt haben will, sende diese vertrauensvoll an

## Dampfwäscherei „Frauenlob"

**Inhaber: M. Palm,**
**Friedrichstraße- u. Bismarckstraße Ecke 7.**

---

## Vorbereitung

für das Abiturienten-, Fähnrich-, Primaner- u. Einjährig-Freiwilligen-Examen, sowie für alle Klassen der höheren Lehranstalten.

**Bisher bestanden sämtliche Fahnenjunker und Primaner bei der ersten Prüfung.**

**Damenkurse. Ausländer zur Konversation. Erstklassiges Pensionat. Prospekte und Auskunft frei.**

**Hankow,** Privatschuldirektor, **Frankfurt a. O.,**
— Linden 13. —

---

## Gardinen neuester Art

Grösste Auswahl. — Billigste Preise.
**Gardinenfabrik-**
Niederlage
**M. Chlebowski,**
Breitestr. 11, Ecke Brückenstr.

---

## Osterfest-Kaffee,

verbesserte Mischungen in allen Preislagen,
stündlich frisch geröstet.
Besonders empfehlen wir unsere :: :: :: :: :: ::
**Thorner Spezialmischung**
zum Preise von Mk. **1,40** per Pfd. :: :: :: ::
Marke: „Mein Liebling" **1,60** Mk. per Pfd.

**B. Wegner & Co.,**
**Brückenstr. 25,**
gegenüber Julius Buchmann.

---

**Gravier-Anstalt**

## Heinrich Rausch,

**Brückenstr. 16, part.**

Jahrelanger Graveur für größere Juwelier- und Uhren-Geschäfte, insbesondere für die Firma **Max Niehoff,** vorm. Paul Hirschberger.

**Künstlerische Ausführungen von Wappen, Siegeln, Stempeln, modernen Monogrammen und Schriften.**

**Verkauf von Metall und Emaille, Türen- und Firmen-Schildern, Schablonen, Kautschukstempeln und Petschaften**

**zu billigsten Preisen.**

---

**Massiv goldene**

## Trauringe,

fugenlos (ohne Lötung),
**D. R.-Pat. Nr. 138566,**
mit Goldstempel 333, 585, 750 und 900 (Dukatengold), auch in Kugelfaçon stets vorrätig.

Preise von 12—65 Mark das Paar. Gravieren umsonst.

## Louis Joseph,

Uhren und Goldwaren, Seglerstr. 28.

---

**Das Margarine- und Fettwaren-Spezial-Geschäft**
Bachestraße 2, Ecke Breitestraße
empfiehlt täglich frisch

## Margarinebutter.

Als besonders zu empfehlen zur Kuchenbäckerei sind
**Marke Siegerin, Mohra, Haushalt, ff. Tafel, Paulmin u. Palmolin.**
Bitte im Schaufenster zu besichtigen **die Rohstoffe, welche zur Herstellung der Margarine verwendet werden.**

**Einziges Margarine-Spezial-Geschäft am Platze.**

---

## Zum Osterfest

offeriere ich in bekannt guter Qualität

## Kuchen aller Art,

wie
Napf-, Blech-, Stollen, Torten und abgeriebene Kuchen.

**Bestellungen bitte ich rechtzeitig aufzugeben, damit ich allen Anforderungen prompt nachkommen kann.**

**Kuchen zum Backen** werden zu jeder Tageszeit angenommen, auf Wunsch abgeholt und frei ins Haus befördert.

## Thorner Brotfabrik,

**Carl Strube, Telephon-Hauptstelle 556.**
**Verkaufsstelle 1: Culmerstr., Telephon 609.**
**„ 2: Elisabethstr., „ 828.**

---

## Blendend weisse Wäsche

erzielt man mit
**Dr. Thompson's SEIFENPULVER**
—
**Überall zu haben.**

---

## Blendend weiße Wäsche durch Günther & Haussner's Elfenbein-Seife,

Marke Elefant.

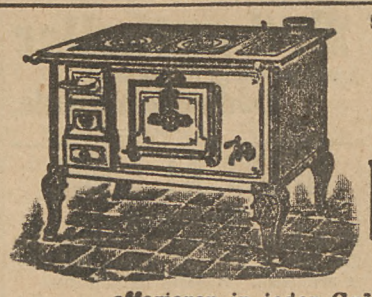
In fast jedem einschlägigen Geschäfte zu haben.
**Vertreter: durch Telephon 194.**

---

## Obst-, Allee- und Zierbäume

aller Arten und Formen, Coniferen, Rosen und Erdbeerpflanzen.
**A. Rathke & Sohn, Praust (Danzig).**
Handelsgärtnerei. **Baumschulen.** Sämereien.
Kataloge frei.
Sämtliche hochkeimfähige Sämereien billigst.

---



Schmiedeeiserne **eingemauerte.**

## Spar-Kochherde,

**fix und fertig zum Gebrauch**
offerieren in jeder Grösse und Ausführung
**Tarrey & Mroczkowski,**
**Eisenhandlung, Altstädt. Markt 21.**

---

**Nieren-Leiden** (Brightsche Krankheit) wird durch Dr. med. Banholzers **„Hernisol"** Extr. herniar. komp. fld. selbst nach mehrjährigem Bestehen geheilt und der Eiweißverlust zum Verschwinden gebracht. Vorhandene Rückenschmerzen werden sicher beseitigt. **Glas 1.20 Mk.** Zu beziehen durch die Apotheken, wo nicht, direkt durch: **Hernia-Versandstelle München.**

---

## Levico

**Arsen-Eisen-Quellen.**
Kurzeit: 1. April–Ende Oktober.
Alpine Filiale Vetriolo (1500 m) Juni—September. Moderne Kuranstalten, erstklassige Hotels etc.
**Levico-Wasser zu Hauskuren** überall erhältlich.
Prospekte, Auskünfte durch
die **Direktion in Levico** (Südtirol).

---

## Sophie Meyza,

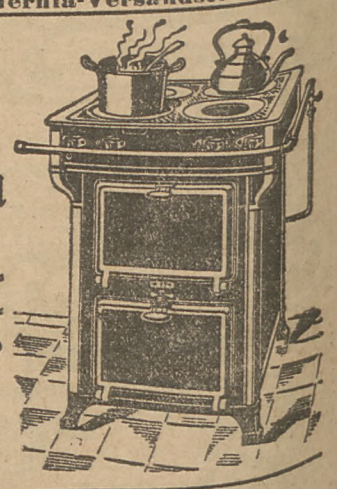
**Zahn-Atelier.**
**Altstädt. Markt 11, 2.**

---

## Gaskocher

mit Sparbrennern
geben wir auch **mietweise** ab.

Die näheren Bedingungen (Vergünstigung § 8) sind in unserer Geschäftsstelle Coppernikusstraße Nr. 45 zu erfahren.



**Gaswerke Thorn.**

---

## Herren-Hüte

**in neuesten Formen u. Spezialfabrikaten**
offeriert zu billigen aber festen Preisen
**C. Kling, Breitestr. 7,** Ecke Mauerstr.

---

**Berlin NW.**
Dorotheenstr. 78/79.
Fernspr. I. 1198.

## Hotel Sach.

Vornehmes, ruhiges Haus. Gegr. 1865. Post gegenüber. Elektr. Licht. Parterre-Zimmer, I. u. II. Etage. Solideste Preise. Die Friedrich-Passage dem Bahnhof Friedrichstrasse gegenüber, führt direkt zu meinem Hause. Besitzerin Frau **Betty Schultz,** (Thornerin).

---

## Rotweinflaschen

kaufen **Sultan & Co.**

---

## Einspänner-Wagen

zu verkaufen **Mocker,** Bergstr. 7.

---

## Obstgarten

nebst Wohnung und Pferdestall sofort zu vermieten. Zu erfragen
**Thorn-Mocker, Grandenzerstr. 115.**

---

## Sportwagen und Kinderstuhl

billig zu verkaufen. **Gerechtestr. 25, 1 r.**